Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 41 (1886)

Artikel: Urkunden aus Uri. 1. Abtheilung

Autor: Denier, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-114148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urkunden aus Uri.

Gesammelt von

Anton Denier.

---

1. Abtheilung.

Vorwort.

Die Sammlung schliesst alle im Kt. Uri vorfindlichen Urkunden in sich, so weit sie überhaupt erhältlich waren. Ich glaube, es war an der Zeit sie zu sammeln; wie vieles ist im Laufe der Jahre verbrannt und verloren gegangen; selbst die letzten Jahrzehnte weisen uns erhebliche Verluste, sogar im Staatsarchive nach.

Aufgenommen wurden auch die in Franz Vincenz Schmid's Geschichte von Uri enthaltenen Urkunden, von denen die Originale meist verloren gegangen; einestheils ist Schmid's Geschichte sehr selten geworden, andertheils beweisen seine Urkunden, dass ihm die Originale vorgelegen und er selbe sehr gewissenhaft wenn auch nicht in allen Theilen diplomatisch genau, wiedergegeben. Ebenso besitzt das Kloster Seedorf ein Manuscript von Rennward Cysat, Stadtschreiber von Luzern, von 1608, die Geschichte Seedorf's behandelnd; fast sicher von Franz Vincenz Schmid's Hand eingetragen, sind darin auch die Urkunden von Seedorf. P. Gall sel. hat, wo er die Originale nicht mehr vorfand, nach diesem Buche edirt; siehe Geschichtsfreund Bd. XII.; eine Anzahl Urkunden habe ich wieder aufgefunden, und diese erscheinen nun in erneuerter Auflage nach den Originalen.

Allen, die dem Sammler irgendwie behülflich gewesen, sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Möge dieser Baustein zur vaterländischen Geschichte freundliche Aufnahme finden.

Attinghausen, Ende October 1885.

1.

1196. 30. August.

Archiv Uri.

Die Landleute der Thäler Uri und Glarus werden wegen streitigen Landmarken durch Pfalzgraf Otto von Burgund, als Vogt der Glarner, verglichen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 156. Tschudi I. 97. Herrgott II. 205 (mit dem unrichtigen Datum 1. Sept.) Schmid I. 211. Kopp II. 2. 714. &. Wyss, Abtei Zürich. Urkunde 50.

2.

1206. 7. August.

Kloster Seedorf.

Statuten für die Schwestern des Klosters Seedorf.

Statuten für die schwösteren vnd die, so in disem Spital dienen den kranken, priestren, verwunten, Auch allen wider vnd für reisenden dienen zu der ehr Gotef vnd Maria, Auch der H. III. geschwüsterten latzaruf Magtalena vnd Marta.

Zum ersten gebieten vnd befelend mir dem Husmeister oder schaffner dess spitals ze seedorf wie auch glychfalf dem keller vnd Brotmeister ct. dz sy mit Fründligkeit vnd gotlicher liebe Auss deile dass Allmůosen, was einem jeden Gehört vnnd Gestift ist ct. von sollchem meldung duot dz rote stift Buoch mit den 2 Angehenckte siglen gantz wytleifig nach def stifterf willen wo sollichef Gebot aber von inen obermelten beamten nit erfült wurd, soll sei der Commendator def ordenf ermane vnd strafen, wo aber solliches nit helfen wurd solle man sei des Amtf entzetzen vnd Allzyt ein andren an die stad gesetzt werden die dugentlich vnd Barmhertzig zu sollchem amt syend ct.

Zum zweiten sollend dise amtſ Herren ein gar ernstlich Aufsechen haben den Knechten vnd magten deſ spitalſ dz sei flysig vnd thrülich dienen spyſ vnd tranck nit verschwenden noch vnnutz. Item die gmecher Huſ Gschir vnd alle sachen suber haben. sonder dz geliger vnd betgewand. solches Alleſ die Amtſ Herren alle samstag visitieren vnd wol Besichtigen sollen dz nichtſ abgeh old versumpt werde ct.

Zum 3. wan eſ sich begebe dz frönde monchen vnserſ ordenſ kranck verwunt old sonst mied vnd kraftloſ her kämen ct. soll man die ehrlich empfachen Auſ nemen. ir eigne gmecher vnd glegenheit geben, vnd so lang behalten allſ lang sie dz begeren Item so von noten ist die Lybſ Arzet inen gereicht vnd gebrucht werden, biſ es besser vm ir anligen vnd sey widervm gesund heimziechen könen ct nach disem man inen ein guoten zerpennig soll geben: vnd sey nach ordenſ bruch bekleiden waſ die not er forderte, sollche ornug soll Auch gehallten werden mit den priestren Christlichen kriegren Auch allten bedagten personen die Gesunden armen die do in keren vnd firreisen soll man sei II nacht wan sey dz begeren beherbergen vnd nach noturft ir essen geben, denen aber die sich nit sumen sonder fort reisen miessen old wellen ein thrincken vnd Brot geben sollen — wan sy aber nichtſ haben, auch ein zerpfennig geben.

Item die armen kind beter, sollen auch nach irer notthurft ir Aufenthallt haben wie inen von nöten wird syn. so lang biſ Sy könen vnd dorfen reisen. vnd disen personen soll von einer magt gedient werden,

Zum IIII sollend vier Erbare vnd verstendige wybſpersonen die ein züchtige wandel füeren from vnd ein guot gewüssen haben auf den leyen genomen werden In dem spital den krancken zedienen. denen soll aber ein eigne stuben vnnd bei neben ein kamer In geben werden, darin zewonen. Mir wellen aber dz sei sich ze nacht nit von einandren sundren. sonder all vier in einem gmach schlafen. Item wan es sich begeb den krancken wachen miesten sollen zwo bei ein andren wachen vnd verblyben biſ den mor-

gen allſ dan sollen sei die andren zwo die ander nacht auch wachen vnd allso eine vm die andr part auf dz sei lang dienen mogen. Item sei sollen allzyt ein old zwo mägt bei inen haben sonder ze nacht wan sei wachen miesen, die selben hin vnd wider ze schicken, wan sei sollche mangelbar sind ct. vnd die mögt sollen inen dienen vnd gehorsamen.

Zum V ermanen .wir dise vnsre gemeltte schwestern in christo Jesu erstlich dz sei Barmhertzig seien mit menigklichen sanft mietig vnd gedultig-sonderlich mit den krancken die selben auch zum Guoten ermanen, vnd wan sei gefar deſ Dotſ an inen sechen sollen sei sechen dz die h. Sacramenten an inen nit versumt old verhinet werden vnd sollen sich hieten vor ergernuſ. vnnd allso soll ir verhalten sein gegen meniglichn, dass sei zeforderst Got vnd irer oberkeit vnerschroken antwort geben daſ die mentschen ein guot ebenbild von irem schöpfer Auch vo ine getrost werden in iren anligen sei sollen die mentschen ermanen zuo gotſforcht gedult vnd buoſſertigkeit deſ lebenſ ct.

Dise schwöstern aber eh sei ze sollchem dienst genommen werden sollen sei hin vor im kloster wol bewert sein: auch nit ze alt noch ze Jung ct. vnd wan eine blöd ist oder sonst ein anligen hat. old aber kranck wurd vnd die kranckheit lang wurd weren. sollen sei die wider inſ kloster in die siechen huſ nemen damit die im spital an ire gscheften nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit rat der Professen ein andre an ir stat schicken an der andren die kranck worden soll nichtſ versumpt werden weder geitsliche noch zytliche mitel ze forderst die schwesterliche liebe in allen gespuren könne. wan aber in disem spital eine sich nit nach disen statuten halten wet old mit ergernuſ läben old sonst etwz vermerckt wurd sollen die andren glych sollicheſ der Frow meisterin anzeigen die sollche von stund an wider in kloster beruofe soll vnd ein andre an ir stat dun ct. Zum letsten vermanen wir sei ernstlich dz sei sich selbst vnder ein andren lieben eine der

andren dienen so wird Got Allzyt bei inen wonen vnd wan sei allso nach diser Form gehorsamen werden sei on allen zwyfel dz ewig leben erlangen ct. Allso hellf vnſ Got die h. trifaltigkeit Amen. Geben den VII dag Augsten Anno m c c VI.

Auf der Rückseite: Constitutiones für die im spital ze seedorf der schwösteren vnd Amtſ Herren daselbsten Anno m c c VI. Auſ dem latin abgeschriben.

Von anderer, etwas späterer Hand: diese Statuten sind vss Französischer sprach oder gschrifft durch herr landt Amman Gyssler Selig verdütscht worden vnnd sind die anderen mit vilen anderen grschifften in seinem huss verbrunnen.

Papierne Copie aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; ist auch eingetragen in Cysats Manuscript von Seedorf. Ueber Echtheit oder Unechtheit wage ich keine Entscheidung.

3.

1221. 14. October.

Archiv Uri.

Testament des Bischofs Otto von Vercelli, berührt auch die Thäler Blegnio, Leventina und Augusta.

Im Archiv Uri ist eine beglaubigte, wahrscheinlich 1610 geschriebene Abschrift dieser immerhin sehr zweifelhaften Urkunde. Abgedruckt in Muratori, Antiq. Italie. dissertat. 31. de Attone; wie auch in Attonis sanctæ Vercellarum ecclesiæ episcopi opera ct.

4.

1240. December.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Urner in seinen und des Reiches Schirm.

Fridericus Dei Gratia Romanorum Imperator Hieruſalem & Siciliæ Rex Univerſis Hominibus Vallis in Ure fidelibus ſuis Gratiam ſuam & omne Bonum. Literis & Nunciis ex parte veſtra receptis & via ad nos converſione & devotione aſſumpta expoſitis & cognitis per eoſdem veſtræ puræ voluntatis affectu favorabilis concurrimus & benignè devotionem & fidem veſtram commendantes non modicum de eo quòd Zelum quem ſemper ad Nos & Imperium habuiſtis per

effectum operis oſtendiſtis ſub alas noſtras & Imperii ſicuti tenebamini confugiendo tamquam Homines Liberi qui ſolum ad Nos & Imperium reſpectum debeatis debere. Ex quo igitur ſponte noſtrum & Imperii Dominium elegiſtis fidem veſtram patulis brachiis amplexamur favoris & benevolentiæ puritatem veſtris ſinceris affectibus exhibemus, recipientes vos ſub noſtra ſpeciali & Imperii Protectione. Ita quod nullo tempore vos à noſtris & Imperii Domino & manibus alienari vel extrahi permittemus. Dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiæ & favoris quam benignus Dominus effundere debet ad ſubditos & fideles. Vos gaudeatis in omnibus dummodo in noſtra fidelitate & ſervitiis maneatis. Datum in obſidione faventiæ An. 1240 menſe Decembri indict. 14.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 212 vorhanden.

5.

1241. 17. December.

Heinrich von Rapperschwil übergibt sein Besitzthum in Uri an das Kloster Wettingen.

Noverint Omnes tam præſentes quam futuri Quod nobilis Vir Dominus Henricus de Rapelſchweiler dictus Wandelbere fundator Domus in Wettingen cum a principio [Anno Incarnationis Domini 1227] in fundationem Clauſtri dare promiſiſſet Mille trecentas Marcas pro ſolutione ter centarum marcarum omne predium quod poſſidebat in Vra tradidit in manus Abbatis Eberhardi venerabilis de Salem præſentibus Incolis ejuſdem Loci. Pars autem prædii ejuſdem ad ipſum pertinebat jure hæreditario a propriis Parentibus reliquam vero partem ex parte uxoris ſuæ [Dominæ Annæ Comitiſſæ de Homberg] poſſederat ſecundum conſuetudinem terræ & prudentium Virorum ſententiam habuit enim [prædictus ipſe Dominus Henricus fundator] ex prædicta Uxore filiam poſt cujus mortem ad ipſum (ut aſſerunt) prædium Uxoris mediante filia jure hæreditario ſpectabat. Ad majorem tamen cautelam propinquis Uxoris ſuæ qui in foro judiciali communi ſententia adjudicabantur eſſe Hæredes 40 Marcas dederunt fratres de Wettingen Ut omne jus ipſorum Libere poſſiderent. partem III prædiorum prædicti fratres pecunia comparaverunt.

[Menſe Decembri XVI. Kal. Januarii Anno Dominicæ Incarnationis 1241 Indictionis 15.]

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 213 vorhanden. Herrgott Gen. II. 233 setzt das Jahr 1227. Das Eingeklammerte fehlt bei demselben. Sie ist in deutscher Übersetzung auch noch erhalten in Herrn Hauptmann Besslers Manuscript Bundbriefe, von der Hand eines Landschreibers in Uri aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hingegen steht dort 1246 statt 1241.

6.

1242.

Urkunde um die Pflichten und Rechte der Urner gegenüber dem Kloster Wettingen, und des Klosters gegen seine Gotteshausleute.

Universis præſentem paginam inſpecturis frater Conradus dictus Abbas de Wettingen ſubſcriptæ rei notitiam. Quoniam vita humana vapor eſt ad modicum parens geſta in tempore mandantur teſtimonio ſcripturarum. Notum ſit igitur tam præſentibus quam ſuperventuris quod cum Henricus de Rapelſchwiler cognomento Wandelbere prædium in Vran ad præces Hominum eidem prædio attinentium cum omnibus appenditiis ſuis in remedium animæ ſuæ Domini in Wettingen (devotus fundator ejuſdem Domus) traderet, Libere ac quiete poſſidendum. Homines jam dicti prædii quæſtum magnum eſtimantes ſecularem Dominationem evadere Juramento obligaverunt ſe Clauſtro noſtro fideles futuros in poſterum & Annos cenſus quos juxta æſtimationem propriam ſe daturos promiſerant ſingulis annis reddituros voluntarie ac devote. Preterea quod nullus ex ipſis alienæ conditionis uxorem & quæ non eſſet de familia Domus (niſi forte Liberam) in conjugio ſortiretur eadem fide promiſerunt quod ſi contrarium accidiſſet in pœnam ſui conſenſum in hoc præbuerunt quod nulla proles tranſgreſſoris ad bona Patris ſeu mobilia ſeu immobilia acceſſum haberet ſed eorum medietas ad Clauſtrum reliqua ad Hæredes patris pertinebit. Jus etiam hæreditarium in bonis hominum nobis attinentium ſicut a principio ſtatutum est uſque ad quartam generationem tantumodo devolvetur ultra vero in remedium animarum ipſorum cedet Clauſtro. Nos ergo annuentes ipſorum Voluntati cum conſenſu Conventus & fundatoris Domus noſtræ

Heinrici bona & firma fide promittimus nunquam eos alienandos vel commutandos a ditione Clauſtri aliquo modo procumque precio vel prædio. Ita ſane ſi & ipſi in ſupradictis promiſſionibus fideles & ſtabiles perſeverant Vt autem ſine timore ſint. Hoc adiecimus quod ſi forte unus vel duo vel tres ex inſtinctu nequitiæ ſuæ contra voluntatem Vniverſitatis ſe nobis opponentes promiſſiones a ſe factas a uſu temerario infringere preſumpſerint. Nec infra ſpacium dimidii anni ad Conſilium cæterorum in gratiam Clauſtri redeuntes ultro ſatisfecerint a promiſſione quam Univerſitati fecimus excluſi erunt & de ipſis tanquam præſentis exsortibus Privilegii faciendi quod nobis viſum fuerit expedire, Liberam nobis retinuimus poteſtatem cæteri vero tanquam fideles noſtri omni Libertate & immunitate ſub tutela privilegii hujus feliciter potientur ut autem hæc rata & firma diutius perſeverent Præſens Scriptum Sigilli noſtri munimine & fundatoris Domus noſtræ juſſimus roborari. Actum Anno C. gratiæ 1242.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I. 214 und Herrgott Gen. II. 268. Das eingeschlossene fehlt bei letzterem.

7.

1243, vor 24. September.

In Privatbesitz von Ant. Denier in Attinghausen.

Ritter Berchtold der Schenk von Habsburg, Adelheid die Gattin und dessen Kinder treten mit Zustimmung des Grafen Rudolfs Güter und Leute in Uri an die Brüder des dortigen St. Lazarus Spitals ab.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 2. und bei Herrgott, Gen. II. 273.

8.

1243. 26. November.

Archiv Uri.

Ulrich von Schnabelburg und Söhne vergaben dem Kloster Wettingen zu Burschinun (Göschenen?)

Omnibus preſentium inſpectoribus. V̊l. dictus de Snabelbürch et B. et R. filij ſui noticiam rei geſte Nouerint quos noſſe fuerit opportunum, quod noſ bona noſtra ſita in burschinun. que infeodationiſ titulo a ſereniſſimo domino Romanorum imperatore tenemus. C. et W. fratribus de burſchinun.

ſuiſque heredibus filijs ad preceſ relligioſorum | Abbatis et fratrum de Wettingen legitimo infeodationiſ titulo infeodum conceſſimus. Insuper noſ ſub pena. XX. marcarum promittendo et firmiter obligando. ut de eodem | feodo quantum noſtri iuriſ eſt ſiue de dominio, quod iuxta noſ tamquam feodotarium manere creditur. concedendo. dando. reſignando. infeodando ſine fraudiſ ſcrupulo omnia, que abbati | loci predicti placuerint faciamuſ. Et ſi forte contra predictam obligationem animo mutato uenire uellemus. predicto Abbati et ſuo Monaſterio in. XX. marciſ iuxta penam ſupra| nominatam obnoxij ſimus et firmiter aſtricti. Sic enim fatemur noſ conueniſſe cum eisdem quantum nobis decem marcaſ pro dictiſ boniſ contulerit. Renuntianteſ itaque omnj | exceptioni defenſioni conſuetudiniſ. et iuri et conſtitutioni edite de feodiſ. et precipue noſ minoreſ ſub iuriſiurandi relligione benefico reſtitutioniſ in integrum.| Teſtes autem huius rej ſunt hij. Nobiliſ H. dictus Wandelber. C. Cantor. et Ber. Cellerarius. et. V̊l. dictus de Wettingen et Magiſter H. plebanus sancti petri turicenſis et Bv. ſcolariſ qui preſentem cartam conſcripſit et H. miniſter. de ſnabelburch et alij quamplureſ. Et ut ea que premiſſa ſunt firmiori forent robore ſtabilita preſentem cedu| lam ſigilli mei munimine roborauj. Acta ſunt hec Anno domini M̊. CC̊. XLI̊II vi̊ Kl. Decembris. — Auf der Rückseite: vlrici nobilis de ſnabilburc ſuper predio de burſchinun.

Pergament Urkunde. Vom Siegel hängen noch einige Bruchstücke. Abgedruckt bei Schmid II. 191.

9.

Vor 1246.

Das Kloster St. Urban tritt dem Kloster Wettingen seinen Besitz in Uri ab.

Noverint tam præſentes quam Poſteri, quod H. Dominus Abbas et Conventus Sancti Urbani omne prædium ſuum ſitum in Urania Conventui in Wettigen cum omni jure ſuo et omnibus pertinentiis ſuis tradiſſerunt perpetuo poſſidendum, iuſtam et plenariam Warandiam ſuper eodem prædio fideliter

permittentes. Et ut hec rata permaneant ſigillo ſuo præſentem paginam firmaverunt.

Original verloren. Copie bei Schmid II. 191.

10.

1246. 15. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler tritt sein Besitzthum in Wiler an das Kloster Wettingen ab.

Ego Rvdolfus Dominus de Willar uniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpicientibus ſubſcripte rei notitiam. Noverint tam preſentes quam poſteri, quod ego Rvdolfus cum uxore et omni prole mea et matre et aua mea predium meum univerſum, quod habui in Willar in rupibus et vallibus et omnibus attinentiis ſuis a loco, qui dicitur opplingen deorſum uſque ad Lacum dedi abbati C. et conuentui in Wetingen cum omni iure quo poſſedi illud libere poſſidendum. Ipſa etiam uxor mea mater et aua Donationem ſuam iuramento firmaverunt, ut neque per ſe neque per aliam perſonam ulla eius remaneret occaſio predicti predii repetendi: Ipſe vero abbas et conuentus predium ſuum in moigion totaliter cum omni iure ſuo ſuperadditis quinquaginta libris et XXX. ſolidis. michi tradiderunt libere poſſidendum. Acta ſunt hec anno ab incarnatione Domini M. CC. XL. VI. XVII. Kalendas decembris. Teſtes autem huius rei preſentes fuerunt Wernherus et V̊lricus uico . . . B. memirſchi. Petrus de buchon. Wernherus in Vinea. Vlricus in Vico. C. de burſt. C. Schindelar. Ludi. de Willar. Burchardus in platea de Willar. Vlricus in mittendorf. Vlricus de Zwingern. Et ut hec rata permaneant inconuulſa. Sigillo univerſitatis Vraniæ appensione confirmavimus.

Diese Urkunde ist im Archiv nur mehr in einer von einem Landschreiber gefertigten Abschrift vorhanden, als Sigill ist das älteste dreieckige gezeichnet mit der Legende. † Sigilvm Com Popvli De Vre. „Rückwärts des kleinen Pergamentenen briefs stehet Super predium R. de Wiler in Vren.“

Abgedruckt in deutscher Uebersetzung ist die Urkunde bei Schmid I. 216 und ebenso steht sie in Herrn Besslers Manuscript Bundbriefe aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

11.

1248. 16. Februar.

Archiv Uri.

Lehenbrief um den Thurm in Schattdorf von Abt Konrad zu Wettingen an Conrad Villicus mit dem Zunamen Niemirschin.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 4. Fehlerhaft bei Schmid II. 194.

12.

1248. 19. August.

Archiv Uri.

Die Herren von Gruninberg treten ihre Rechtsame in Uri an das Kloster Wettingen ab.

Anno ab incarnatione domini M° CC° XL VIII. XIII° Kal. Septembris. Nos H. et M. nobiles de Grůninberc | cum omni prole nostra utriusque sexus presentibus A. et E. uxoribus nostris et presentibus fratre Cůnone suppriore. et Heinrico fratre | et conuerso Sanctj urbanj. et Růdolfo milite dicto de Sarnon. in castro nostro Grůninberc. renunciamus omni | actionj exceptionj defensionj et iuri quod habuimus, uel habere uidebamur in predio in vren. quod ůlricus | cognomento Gringella seruus noster secundum consuetudinem eiusdem prouincie per manum ministri nostri, quem tunc | temporis ibidem habebamus vendidit. venerabili in christo domino. C. Abbati et couuentuj monasterii de Wet | tingin cistercienſis ordinis sicut in instrumento de super confecto plenius continetur in manus fratris Johannis. | dicto de Argentina Monachi et Sacerdotis monasterij supradictj et legati. predicti Abbatis et | conuentus ad hoc specialiter destinati. Et in hujus Renunciationis testimonium presentem paginam | Sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Castro Grůninberc XIII Kal. Septembris.

Pergament Urkunde; Sigill hängt zum grössten Theil. Abgedruckt bei Schmid II. 193.

13.

1249. 18. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler und seine Schwester und Schwesterkinder gleichen einen Span aus, der sich zwischen ihnen und dem Gotteshause Wettingen erhoben hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 228. Schmid II. 196 aber fehlerhaft.

14.

1250. 1. September.

Urkunde der Abtissin von Zürich um einen Acker zu Altdorf.

M. Dei Gratia Turicenſis Abbatiſſa, totusque Conventus ejusdem Monaſterii, omnibus preſentem paginam Inſpecturis rei geſte noticiam cum Salute. Noverint, quos noſſe fuerit oportunum, quod veniens ad Nos Richenha filia quondam H. Chehhelarii agrum dictum Chehheleris Rütj ſitum prope Altorf in Hængartin, quem hactenus a nobis et noſtro monaſterio pro annuo Cenſu videlicet xxviii Denariorum Jure hereditario poſſederat, ad manus noſtras preſente marito ſuo P. et expreſſe conſentiente reſignavit petens, ut dictum agrum conferremus h. dicto Henhin Libere et abſolute jure proprietario perpetuo poſſidendum. quod et fecimus Miniſterialium officialium et aliorum prudentium Conſilio mediante, dicta vero Richenha cum marito ſuo agrum quemdam ſitum in Altorfere Velde dictum Langenagger, quem hucusque jure proprietario poſſederant, nobis et Monaſterio noſtro in recompenſationem dicti agri contulerunt Libere et abſolute jure proprietario poſſidendum. In teſtimonium vero Donationis a nobis facte ſupradicto Henheni eidem preſentes Litteras conferimus noſtri ſigilli munimine roboratas. Acta ſunt hec Anno Domini M° CC° L feſto Verene Virginis preſentibus hiis B^a^. Plebano in Altorf et duobus ſuis Vicariis h. et C. W. Villico de Silenno et R. de Tuno, Militibus de Burgelon et de Altorf, Villicis B. Shüpfario Chünone dicto Shümil, et aliis quam pluribus.

Diese Urkunde ist nur mehr bei Schmid II. 198 vorhanden. Obige Eigennamen sind wohl „Richenza, Chezzelarii, chezzeleris Rüti, Henzin, Henzeni“ zu lesen.

15.

1252.

Klosterarchiv Seedorf.

Walter von Briens verzichtet zu Gunsten der St. Lazarus Kirche auf seinen Besitz in Uri.

Memoria hominum multitudine temporum de facili non Recordatur. Tranſit enim, quod loquimur manet, quod scribi | muſ. Nouerint vniuerſi tam preſentes quam futuri preſentem paginam inſpectaturi Qvod Waltherus de brienſ | cum vxore ſua J. et omnibus coheredibuſ ſuiſ predium in vrania vel in haſele. vel in quocunque loco ſitum quod | dominuſ Arnolduſ miles de briens contulit ecclesie Sti. Lazari ad manus fratrum ordinis ſancti Lazari. libere Re | ſignauit coram vniuerſitate uallis in hasel. Preterea ut nec ipse nec posteri ſui aliquem ad predic | tum predium deinceps habeant reſpectum. preſenſ ſcriptum munimine Sigilli. P. ministri | de haſel, fecimus Roborari. hujus rei teſtes ſunt. C. viceplebanus in haſel. Petrus Mi | niſter. Petrus de Wolfoltingen. Petrus de husen. Cv̊nradus de Willingen. Petrus de Megeringen. | Purcardus de Wanhzirwendi. Dominus hainricus de Wilere. [1])

Pergament Urkunde, ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 2.

16.

1253. 4. Juni.

Archiv Uri.

Graf Hartman von Kiburg verzichtet zu Gunsten Wettingens auf seine Ansprüche in Uri.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 227. Schmid II. 199, aber nicht ganz getreu.

---

[1]) Diese datumlose Urk. mag etwa in das Jahr 1252 gehören, weil ein P. Amman von Hasle auch in einer Urk. vom 17. Weinm. 1252 (Soloth. Wochenblatt 1829, S. 31) erscheint. Kopp, Gesch. d. eidg. Bd. II. 1. Abth. S. 248.

17.

1254. 7. Juni.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Eberhard von Constanz weihet von Neuem die Kirche zu Seedorf und bestimmt als Kirchweihtag den 10. August.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 32.

18.

1255. 30. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Papst Alexander V. empfiehlt die Lazariter der Mildthätigkeit.

R. dei gratia Epiſcopus Eccleſie Conſtantienſis. Omnibus preſentium inſpectoribus Salutem in domino. Nouerint vniuerſi quod nos litteras domini pape ſoſceptas non cancellatas non abolitas, nec in aliqua parte viciatas vidimus et legimus in hec verba - | Alexander Epiſcopus Seruus Seruorum dei, Venerabilibus fratribus-Archiepiſcopis et Epiſcopis, et dilectis filiis-Abbatibus-prioribus-Decanis-Archidyaconis-prepoſitis et aliis Eccleſiarum prelatis ad quos littere presentes peruenerint Salutem et Apoſtolicam | benedictionem. Quum dilectus filiis fratribus hoſpitalis Sancti Lazari leproſorum Jeroſolomitani, felicis recordationis Innocentius papa predeceſſor noſter duxerit indulgendum, ut ſemel in anno recipiantur in Eccleſiis ad Elemosinas colligendas | vniuerſitati veſtre ad inſtar predeceſſoris noſtri per apoſtolica ſcripta mandamus atque precipimus, quatenus cum fratres ipſi ad loca veſtra pro Elemoſinis acceſſerint colligendis, benigne recipientes eoſdem et honeſte tractantes ipſis in Eccleſiis veſtris | ammonere populum et elemoſinas libere querere permittatis Confratrias noſtras quas facere poteſtis cottidie ipſorum Confratriis, que ſemel in anno fiunt nullatenus preponatis. Ne occaſione illarum elemoſine pauperum chriſti depereant et impediantur | opera pietatis. De parochianis autem veſtris, qui domos illorum inuadunt per violenciam aut infringunt aut indebitis moleſtiis opprimunt fratres ipſos, et tam depoſita quam res diripiunt eorundem, cum exinde querimoniam depo- | ſuerunt coram nobis tam diſtrictam eiſ iuſtitiam faciatis et vera iura eorum defendere

ac manutenere curetis, quod ipſi ad nos pro defectu iuſtitiæ ſemper recurrere non cogantur, ſed nos ſolicitudinem et obedientiam veſtram debe | amus merito commendare, voſque beneficiorumque in ſancta domo illa fiunt| participes exiſtatis, preterea liberas et abſolutas personas, que ſe domui eorum in ſanitate uel infirmitate reddiderint libere et ſine moleſtia| recipi permittatis ab eiſ nec ipſos ſuper hec temptetis aliquatenus impedire. Illud autem non mediocriter monet nos nec modicum Eccleſiaſtice derogat honeſtati, quod quidem veſtrum contra conſtitutiones ſanctorum patrum in Turo- | nenſi concilio editam fratrum ipſorum corpora cum decedunt nolunt ſine precio ſepelire vnde quia tam praua exactio et iniqua non eſt aliquatenus toleranda. In obedientie uobis virtute precipimus ut nullum a fratribus ipſis uel aliis | pro ſepultura pretium exigere, uel accipere, niſi quod ſpontanea decedentium liberalitas, uel parentum deuotio uobis contulerit attemptetis, ſed abſque ullo pretio ſepeliatis corpora mortuorum, et ſi quis hoc ulterius attemptauerit | taliter animaduertatis in eum quod amplius ſimilia non preſumat. At hoc preſentium nobis auctoritate precipimus ne ab eis contra tenorem priuilegiorum Sedis apoſtolice de nutrimentis animalium ſuorum ſiue de ipſis animalibus decimas ex | igere preſumatis. Cum autem oratoria uel cimiteria ſecundum quod eis eſt beneficio priuilegiorum Eccleſie Romane conceſſum duxerint conſtruenda - vos fratres Archiepiscopi et Epiſcopi eiſ pro ſe et familia ſua tantum oratorio | dedicare, ac cimiteria benedicere procuretis - ne aliquis veſtrum contra tenorem priuilegiornm ipſorum id impedire audeat aliquatenus uel turbare - De cetero quoque fratres hoſpitalis predicti in veſtris Epiſcopalibus conſtitutos, qui crucem et | ſuum habitum deponentes, per illecebras ſeculi et viciorum arrupta vagantur, et illos qui prioribus ſuis contumaces et rebelles exiſtunt, et baliuas detinens contra uoluntates ipſorum moneatis inſtanter et pro veſtri officij | debito compellatis, ut habitum depoſitum reſumentes in obedientiam prelatorum ſuorum deuote ac humiliter perſeuerent, et baliuas ſiue alia officia per violentiam nullomodo detinere preſumant. Quicunque autem mandatorum

noſtrorum ex- | ſtiterint contemptores excommunicationis eos ſententia percellatis, quam faciatis uſque ad ſatisfactionem condignam inuiolabiliter obſeruari-Preterea quicunque de facultatibus ſuis collatis a deo fratribus ſubuenerint memoratis, et in tam ſancta fraternitate | ſtatuerint ſe collegas, eisque beneficia perſoluerint annuatim, et de beatorum Petri et Pauli auctoritate confiſi Septimam partem iniuncte penitentie relaxamus. Apoſtolica quoque auctoritate ob reuerentiam ipſius hoſpitalis ſtatuimus | vt hiis qui eorum fraternitates aſſumpſerint, ſi forſan Eccleſie ad quas pertinent a diuinis fuerint officiis interdicte, ipſos mori contigerit, niſi excommunicati uel nominatim interdicti fuerint uel etiam publice uſuarij ſepultura | non negatur-volumus autem ut liceat eis confratres ſuos, quos Eccleſiarum prelati apud Eccleſias ſuas malicioſe non permiſerint ſepeliri, niſi excommunicati uel nominatim fuerint interdicti aut etiam publice uſuarij tumu- | landos, ad Eccleſias hoſpitalis ipſius deferre et oblationes tam pro eis quam pro aliis, qui in eorum cimiteriis requieſcunt, exhibitas ſine alieni iuris preiudicio retinere hoc etiam addito quod receptores fraternitatis eiusdem | ſeu etiam collectarum ſaluo iure dominorum ſuorum ſub beati Petri et noſtra protectione conſiſtant. Addimus inſuper ut ſi qui eorundem fratrum qui ad eaſdem fraternitates miſſi fuerint, uel collectas, in quamlibet Ciuitatem Caſtel- | lum uel uicum aduenerint, ſi forte locus ipſe a diuinis fuerit officiis interdictus, in eorum jocundo aduentu ſemel aperiantur Eccleſie annuatim et excommunicatis et nominatim interdictis excluſis diuina ibi officia celebrentur | Salua in omnibus declaratione concilii generalis. Ad maiorem quoque veſtre mercedis cumulum nichilominus vobis mandando precepimus, quatenus hanc eandem predeceſſoris conſtitutionem et noſtram, per parochias | veſtras nunciari propriis litteris faciatis-Mandamus etiam ut ſi qui clericis Eccleſiarum ueſtrarum prefati hoſpitalis fratribus citra licentiam prelati et Capituli ſui, ſponte ac gratis per annum uel biennium decreuerint deſeruire | nequaquam impediantur et interim ſua beneficia non amittant - Datum Neapoli. III Kalendas febr. - Pontificatus

noſtri anno primo-In cuius rei teſtimonium preſentes litteraſ fratribus hoſpitalis predicti conceſſimus Sigilli | noſtri munimine roboratas. Datum Conſtantie Anno domini M°CC° LXXllll. ll, Nonas Auguſti-Indictione Secunda.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt gut erhalten.

19.

1255. 22. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Alexander IV. befiehlt der hohen und niedern Geistlichkeit, bei ihren Untergebenen dahin zu wirken, dass die abgeordneten Almosensammler der Lazariterhäuser, deren Aufgabe ist, Arme und Kranke zu verpflegen, wohl aufgenommen, beherberget und mit reichlichen Gaben beschenkt werden.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 229.

20.

1255 22. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Alexander IV. befiehlt dem höhern und niedern Clerus, den Bann und die Suspension gegen alle Weltlichen und Geistlichen auszusprechen und zu verhängen, welche Besitzthum, Wohnung und Leute des St. Lazarus Spitales angreifen, dem Orden Vermächtnisse vorenthalten oder den Zehnten von ihren Händearbeiten erpressen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 4.

21.

1256.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Kloster Wettingen verkauft den Lazaritern in Seedorf ein kleines Grundstück an der Gand.

Vniverſis preſentes litteras inſpicientibus. Frater C. dominus abbas et conuentus maris | ſtelle ſuſcripte rei noticiam. Nouerint quos noſſe neceſſe fuerit prediolum | in loco, qui dicitur an der gande ſitum nos fratribus sancti lazari in ſedorf conſtitutis | precio XIcim librarum uendidiſſe omni iure poſſidendum. et plenam eis waran- | diam ubi neceſſe fuerit

promittimus prebituros. Teſtes autem ſunt hi. Dominus R. de | tune. C. dictus Zant. villicus in burgilun. R. niemirſche. V̊l. in der gazzun. Hec autem ſigilli noſtri appenſione firmamus. [1])

Pergament Urkunde ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

22.

1256. 1. September.

Archiv Uri.

Richenza Chesseler gibt ihr Gut Rüti zu Altdorf an die Abtei Zürich auf.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 5. Kopp II. 1. 257 Schmid II. 198.

In der Urkunde steht 1250 Verenetag. Kopp meint, die Zahl VI sei ausradirt worden, was mir nicht glaublich scheint. Ist also identisch mit No. 13 Seite 13.

23.

1257. 23. December.

Graf Rudolf der Habsburg versöhnt die beiden streitigen Geschlechter von Izzelinge und der von Gruoba.

Grave Ruedolff uon Habspurg der Landgraue uon Elſaß und die Lantlúte uon Uren tůnd allen dien kund die diſen Brieff iemer geſehend older gehörret das er grave Ruedolff mit der lantlúte bette gemeinliche undt Rate die mißhellete und totgeuechte die da was under den lúten die man da heißet Izelinge und ihr Geschlecht ein halb und dien lúten die man heißet uon Grůba und ir geschlecht anderthalb luterliche und einberliche fůr wort und fůr werch und fůr alle die getat die unz an den tac under inen ir helfferen beidenhalb was geſchehen hat uerſunet, dieſelbe Sone iſt allſo geſetzt, das in jetwederme geschlechte XX mann die Sone geſworen hand in deme Geſchlechte das man heizzet Izelinge, ſo hat geſchworen Izeli und Ul. ſin etero. Chuno des Gotshus ammann uon Wettingen. Chuno uon

---

[1]) Conrad I. regiert 1227 bis 1256 als erster Abt von Wettingen. Dass nicht Conrad von Mülheim (1304 bis 1316) gemeint sei, erhellt aus den Zeugen.

Beroldingen. W. uon Stigelin. H. im Mitemedorff. Walt. und H. uon Richelingen. Chuno und H. und C. die Gurteneller. Meiſter C. und C. ſin ſun [uon Brunen] im oberen Dorff. H. uon. Rúti. W. uon Ribeshuſen. H. uffen Bôele. H. und C. uon Siſencun. Ar. Meiſter Werners ſun uon Brunnen. P. werra. Jn deme Geschlecht das man da heizzet uon Grûba C. und W. und H. und P. gebrûdere uon Grûba. H. uon Hurnſeldon. R. uon Toërnlon. B. ſchwmel. Ar. Zûcheſe. C. Zûcheſe. C. der Fûrſto. Wal. an dem Luzze. C. an deme Luzze. C. uon Mungingen. R. uon Talachern. C. uon Rugganginen. H. an der ſpillmatte. C. uon Wolffgeringen. C. oben im Dorff. W. und Ingolt uon Bauen. diſe XL hand die Sone geſworn ; beidenthalb und in swederme teile die Sone gebrochen wird alſo menge ſie brichet dero iſt jegeſliche ſchuldig deme Graue R. LX Marchen und dem Geſchlechte LX marchen und ſin darumbe Biurgen die xx die in deme teile die Sone geſworn hand. Darúber ſwer die Sone brichet der iſt meineide und iſt in des Bapeſtes Banne und iſt in des Riches achte und iſt in des Biſchoffes Banne und iſt erlos und iſt rechtlos und ſol man ob ime richten als ob dem mordere, wand er auch den mort getan hat. Harúber ſind geſezet IIII. mann. Her. W. uon Silenon. Herr R. uon Tuino. C. der Meier uon Búrgelen. B. der Schivpher. Swa die viere ſich erchenendt uff ir Eit, da die ſone gebrochen iſt, da ſol man richten, als es an dem briefe ſtat und ob der uiere einer ſtirbot ſo ſvllent die drye innerthalb xiiii Tagen ein andern kiesen an des ſtat. diſir ſelbe ſone ward ufgeſezzet in deme zite nach unſers Herren gepurte úber MCC. L und VII Jar an dem ſunnen dage uor dem heiligen Abende ze winachten uor dem Grauen R: da zegegenne was her Wal. uon Wolhuſen her R: uon der Balma. Ul. uon Rivſegge. her Ortolf uon Uzingen. R. von Hivnoberc R. und Johans uon Kûſſenach. Hartman uon Baldegge, und ander genuge beidu Ritter und knechte ze Altorff an der Gebreitun und dur daſ diſin Sone jemerme ſtete und veſte ſi ſo hat Graue R. uon Habſpurc ſin ingeſigelo daran geleit und die lantlúte uon Uren.

Das Original ist verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 221 und bei Herrgott II, 335, sowie bei Tschudi, aus dessen Handschrift Herrgott selbe entnahm.

24.

1261. 16. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Ein Span zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Lazaritern in Seedorf um Güter in da wird entschieden.

In nomine Domini Amen. Jvdices Ecclesie Constantiensis Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino. Nouerint | vniversi quod cum Rudolfus Miles de Kvssenach fratrem Hainricum procuratorem domus Hospitalis Sancti Lazari In Vrania apud | Obirndorf et fratres ejusdem domus super quibusdam possessionibus sitis apud Obirndorf. quas dominus Johannes Miles de Sedorf. dum vi | ueret possidebat. coram nobis traxisset in causam. iidem fratres porrecto libello proposuerunt in iudicio constituti, quod dictas possessiones tanto tempore possedissent pacifice et quiete cum eis. qui habeant ius possidendi in dictis possessionibus quod continuato | tempore vna possessione cum reliquis legitima prescriptione forent tuti quam prescriptionem offerebant se legitime probaturos dictus vero | Miles litem contestando diffitebatur hujusmodi prescriptionem adjiciens, quod etsi tempus possessionis ad completam prescriptionem probare | possent fratres superius notati, interruptionem tamen ejusdem temporis posset et vellet legitimis testibus comprobare. Receptis | igitur testibus iuratis hinc inde tam super exceptionem fratrum, quam super replicationem Militis aptisque attestationibus et copia facta presenti | bus inspectis. quorum et allegationibus ab utraque parte porrectis. Juris ordine in omnibus obseruato diem partibus prefiximus feria Sexta | post Hylarii ad audiendam sententiam definitiuam partibus igitur crastino die continuato cum feria precedente. in nostra presen- | tia constitutis. attestationibus. rationibus et allegationibus inspectis, habitoque iuris consilio peritorum, quia inuenimus prelibatos | fratres prescriptionem. quam alligabant legitime probauisse, dicto Milite suam replicationem minime comprobante. In nomine | patris et filii

et ſpiritus Sancti Amen, Sepe nominatos fratres predicte domus ab impetitione Militis ſuperius nominati ſententi-| aliter duximus abſoluendos eidem Militi ſuper dictis poſſes-| ſionibus perpetuum Silentium imponentes. In horum itaque teſtimonium | predictas litteras fecimus conſcribi, et Sigillis noſtri videlicet prepositi ſancti Stephani et Curie Conſtantienſis quo noſ cuſtos utimur. preſen- | tibus roborarj. Datum Conſtantie Anno domini M° CC̊. LX.° I.° Craſtino antedicto.

Beide Sigille sind sehr wohl erhalten. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

25.

1261. 28. Mai.

Ein Streit zwischen dem Freien Werner von Attinghusen und dem Stift Bero-Münster um Güter in Uri wird beigelegt.

Omnibus in Chriſto fidelibus Vernerus Nobilis de Attingenhuſen ſubſcriptorum & facti notitiam expedit deciſa negotia per contractus habitos ſcriptis ſolidari. Noverint igitur Univerſi Quod cum mota Quæſtio inter me & Reverendos in Chriſto R. Præpoſitum & Capitulum Eccleſiæ Beronenſis ſuper poſſeſſionibus ſitis in Siſincken in Morſacho & in quibusdam aliis Locis Vallis Uraniæ Hominibus & Juribus ad eaſdem pertinentibus in Eccleſia Thuringenſi per Arbitros ad hoc Electos fuerit terminata. Ego dictis Præpoſito & Capitulo ſpecialiter ad miniſterium Altaris ſanctorum Joannis Baptiſtæ & Joannis Evangeliſtæ Scopoſam unam in Eſcha Sitam quam videlicet Chriſti tenuit excolendum Liberaliter contuli pleno jure Renunciando pro me filiis & hæredibus meis omni Juri Conſuetudini & cuilibet impetitioni quæ mihi competere poſſit vel meis ſupra dicta ſcopoſa ſic donata. Promittens ut ipſi Eccleſiæ de Damno futuro caveatur Vuarandium præſtare de prædictis quotiens fuere requiſitis. In cujus facti Evidentiam præſentem Litteram dictis Præpoſito & Capitulo conceſſi Sigillo meo & ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhuſen roboratam. Acta ſunt hæc apud Beronam Anno Domini MCCLXI v Cal. Junii Indictione Quarta.

Original fehlt. Eine Copie findet sich in Bessler's Manuscript Bundesbriefe, ein Abdruck bei Schmid I. 224.

26.

1262. 11. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. erlässt an den Clerus eine beinahe wörtlich gleichlautende Zuschrift wie oben Pabst Alexander unterm 22. April 1255.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 6.

27.

1262. 12. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Urban IV. gibt eine weitläufige Verordnung, wie es mit den St. Lazarus Spitälern der Aussätzigen zu Jerusalem gehalten sein solle im Betreff der Aufnahme von Fremden und ihrer Bestattung; des Zehntens halber vom Futter ihres Viehes; der Einweihung und Segnung von Bethäusern und Kirchhöfen; der frevelhaften Ablegung des Kreuzes und Ordenskleides; der Ordensbruderschaften und ihrer Privilegien; und endlich des Almosensammelns halber.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 7.

28.

1262. 1. November.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. ertheilt den Ordensbrüdern S. Lazari, die während die Saracenen die hl. Stadt in Besitz hielten, ihren Aufenthalt zu Avignon und andern Städten und Orten genommen hatten, die Vergünstigung, dass sie von der Gerichtsbarkeit der dortigen Erzbischöfe und Bischöfe befreit und in allem dem Patriarchen von Jerusalem unterstellt seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 10.

29.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt mittelst einer Bulle Weisung, dass die zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Brüdern S. Lazari in Seedorf entstandene Streitigkeit entweder nach Inhalt älterer Briefe zu entscheiden, oder dass dann die Parteien an die frühern Richter zurückzuweisen seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 12.

30.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt dem Probste bei St. Leonhard in Basel den Auftrag, dem St. Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete Güter aufs neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 13.

31.

1266. 24. Juli.

Archiv Uri.

Das Kloster St. Blasien übergibt Besitz zu Flüelen an das Kloster Wettingen.

Arnoldus. permiſſione divina Abbas. Totuſque conuentus Monaſterii ſancti Blaſii Nigre Silue. ordinis ſancti Benedicti, Conſtantienſis Dioceſis vni- | uerſis preſentium inſpectoribuſ. Affectum Karitatiſ. Nouerint omneſ et ſinguli quoſ noſſe fuerit oportunum. quod noſ unito conſilio et | conſenſu proſpiciendo monaſterio noſtro vtiliora. non ſolum quedam prata ſiue carecta, que vvlgo dicuntur. Rietir. ſita in Vlůlon. prope Altorf. | uallif vranie. uerum etiam domum et Vineolam. que nobis ex morte. Egilolfi bone memorie ſervi noſtri ſine herede decedentiſ in eadem ualle | libere uacabant Dilectis in chriſto. Abbati et conuentui de Wetingen. ordinis ciſtercienſis predicte dioceſis pura ac bona fide uendidimus. | tradidimus titulo proprietatiſ perpetuo poſſidenda pro viginti libriſ monete turicenſis vſualiſ. nichil nobis iuriſ noſtroque monaſterio in bonis eiſ- | dem penitus reſeruantes. Predictis. Abbati. conuentvi et eorum monaſterio quandocumque; et ubicumque iuſ exegerit de ipſis boniſ ſic uenditiſ traditiſ | warandiam legitimam fideliter prebituri. Predictaſ etiam viginti libraſ recognoſcimus et dicimuſ nobis noſtroque monaſterio prout | conuentum fuerat. eſſe legaliter perſolutaſ. Et ad maiorem huius uendicioniſ ac de warandia. prout dictum eſt preſtanda | promiſſioniſ evidentiam preſentem litteram exinde conſcriptam pro nominatiſ . . Abbati et conuentui tradimuſ ſigillo noſtri videlicet | prenominati . . Abbatis

quo et noſ vtimur cum proprium non habeamuſ patenter conmunitam. Datum in Capitulo noſtro apud sanctum | Blaſivm. Anno Domini M° CC° L X° ſexto. In vigilia Jacobi Apoſtoli. Indictione nona.

Pergament Urkunde; das Sigill des Abtes hängt zum grössten Theil wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 201.

32.

1269. 16. November.

Archiv Uri.

Das Gotteshaus Wettingen übergibt der Hemma Meiser ein Leibgeding.

Preſentium nouerint inſpectores, quod nos frater Heinricus Abbas et Conuentus monaſterii | de Wetthingen conceſſimus nomine vſufructus quod vvlgo dicitur zi lipgedinge. Hemme | filie quondam Cv̊nradi dicti Meiſers, medietatem bonorum que dictus pater ſuus ju- | re hereditario a nobis habuit, pro annuo cenſu videlicet xxvi. denariorum quiete | et libere poſſidenda. Hoc adiecto quod ſi prefatam ſororem Hemmam ad inopiam vergi | contigerit, quod tunc medietatem dictorum bonorum vel ex integro, de conſenſu miniſtri | noſtri, qui tunc in valle virin pro tempore fuerit, ſibi jure hereditario, ſub eodem | cenſu vendere liceat, jure proprietatis clauſtro perpetuo remanente. Fuit etiam | hoc expreſſe adiectum quod poſt mortem Hemme antedicte omnia bona ſua | cedant integraliter clauſtro noſtro. In omnium predictorum memoriam preſentem litteram ſepedicte | Hemme dedimus ſigilli noſtri munimine roboratam. Actum et Datum Altdorf | in die Othmari. Anno domini M° CC° LX° IX Indictione XII^a.

Pergament Urkunde; vom Sigill hängt nur mehr ein kleines Abgedruckt bei Schmid II, 202.

33.

1270. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Leutpriester von Bürgeln genehmigt die Veräusserung von Gütern, die der Kapelle in Schattdorf gehören.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 7. Schmid II, 203.

34.

1270. 4. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Philipp der Vogt von Briens, der von dem St. Lazarus Spitale in Uri des verstorbenen Ritters Arnold von Briens Güter um 20 Mark an sich brachte, leistet für die richtige Auszahlung der Kaufsumme Bürgschaft.

Pateat vniversis quod ego Philippus aduocatus de Brienſ bona | quondam domini Arnoldi Militiſ de Briens, a domo et fratribus sancti Lazari | in vrania pro viginti Marcis legitimo uenditionis titulo comparaui. promittenſ- | bona fide me ſoluturum fratribus predictis argentum iam dictum certis terminis | datis ad hoc fide iuſſoribus domino Volrico Milite villico de Küſſnach, Nöggero | de Littowa. Ar. uf der Mura. et V̊olrico de Obernowe ſponte ſe obliganti | bus (quod me) ceſſante ſe recipiant in obſtagium uſque ad ſolutionis effectum | debitum permanſuris. Tenore preſencium me obligando, ad non pe- | tendum deinceps per me ſeu per meos ſucceſſores exhibitionem | Warandie a fratribus ſupradictis. aut eorum ſucceſſoribus. ſed ipsis | ab ea totaliter in poſterium abſolutis. In cuius teſtimonium preſens | inſtrumentum Sigillis diſcreti viri Heinrice Decani et Incurati | lucernenſis et meo exſtitit roboratum. Datum anno Domini M. CC.° LXX.° | IIII.° Nonas Octobris. Indict XIIII.

„quod me“ ist im Original weggerissen. Pergament Urkunde; das Sigill hängt wohl erhalten.

35.

1274. 8. Januar.

König Rudolf lobt die Treue der Urner etc.

Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus prudentibus Viris Miniſtro et Univerſitati Vallis Uranie dilectis fidelibus ſuis gratiam ſuam et omne bonum. In benivolencie ſingularis applauſu Complectitur noſtra Serenitas clare fidei puritatem et ſinceritatis indubitate Conſtantiam, qua Vos erga Nos et Romanum Imperium ſemper incaluiſſe experimur, que quidem veſtra gracioſa Placiditas Lucidis inſignita frequenter operibus, noſtris ſic memoralibus eſt in-

ſcripta tenaciter, quod ad omnem provectum veſtrum et tranquillitatem omnimodam promptis Votis aſſurgere volumus Libertates veſtras honores et jura inconmutabili Animo diſponentes ubilibet non minuere ſed augere. Eya igitur Vos fideles Egregii, ad inſiſtendum noſtris et Imperii beneplacitis de bono in melius continuacione perpetua mentes & animos queſumus preparate, certos enim Vos reddimus et ſecuros, quod in nullo eventu vel Caſu Vos obligabimus aut alienabimus ullo modo, ſed inter ſpeciales alumpnos Imperii conputare Vos volumus ſpecialibus noſtris et Imperii Uſibus & Obſequiis omnitempore reſervandos. Datum VI Id. Januar. Indictione S. Regni noſtri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid II, 204.

36.

1274. 4. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Constanz theilt den Lazaritern die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 30 Januar 1255 mit.

Die Urkunde ist enthalten in obiger Bulle vom 30. Januar 1255.

Herrgott (No. 527) bringt die Formel des Vidimus, nicht aber die Bulle selbst. Er hat die Jahrzahl 1273, und wirklich liest man im Pergament auf den ersten Blick leicht 1273, genauer betrachtet, ist es aber 1274.

37.

1275. 11. August.

Archiv Uri.

Markward von Wolhusen, Landrichter im Aargau und Zürichgau, schlichtet zu Altdorf, beauftragt von König Rudolf, einen zwischen Abt und Convent zu Engelberg und den Landleuten von Uri obwaltenden Alpenstreit.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 162.

38.

1276.

Der Freie Wernher von Attinghusen schenkt an das Lazariter Kloster in Seedorf.

Die Urkunde selbst ist verloren; eine Abschrift davon ist in Cysats Geschichte von Seedorf, Manuscript.

Abgedruckt bei Tschudi I, 185.

39.

1283. 27. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Johannes Lethoviensis verlegt die Kirchweih in Seedorf auf den Tag der hl. Kreuz Auffindung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 257.

40.

1283. 27. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Bischof Johannes Lethoviensis ertheilt der Kirche Bürgeln einen Ablassbrief.

Bonitate diuina Frater Johannes Lettouienſis Epiſcopus, ordinis fratrum domus Theutonice. Vniuerſis | Chriſti fidelibus preſentium inſpectoribus, ſalutem in domino ſempiternam. vt loca deditata a cunctis fide- | libus ſingulis annis in feſto dedicationis eorundem auidiuſ frequententur, conſueuit ſancta mater eccleſia | eoſ ad hoc ſanctis beneficiis concitare. Hinc eſt quod noſ omnibus deuote venientibus ad feſtum dedicacio- | niſ eccleſie in Bvrgilon et per octauas, centum dies venialium, et xl. dieſ criminalium de iniuncta ſibi | penitencia relaxamus. In feſto etiam beati petri apoſtoli et per octauaſ qui in dicta eccleſia eſt patronus, eaſdem indulgencias aſ- | ſignamus. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Datum in Schahdorf. | craſtino beatorum martirum Johannis et Pauli.

Das Sigill hängt gut erhalten. Ohne Jahrzahl, aber am gleichen Tage stellt Johannes in Altdorf eine Urkunde aus.

41.

1284.

Abt Volker von Wettingen überträgt den von ihm aufgegebenen Besitz zu Schattdorf an eine andere Besitzerin.

Nos frater Volkerus Abbas in Wettingen notum facimus Univerſis, quod Hemma filia Cůnradi dicti Verlie Ancilla noſtri Monaſterii de Conſenſu et Voluntate V̊lrici et

Cůnradi fratrum ſuorum Domum et Aream in Schatorf, dicta Zegandbach, que a noſtro Monaſterio jure Hereditario pro annuo Cenſu treum Denariorum poſſederat, ad manus noſtri Cellerarii Libere reſignavit, qui eadem bona ad petitionem prældicorum V̊l et Cůnr. contulit ſorori Ite filie præfate Hemme pro jam dicto Cenſu Jure Hereditario poſſidenda, quam Donationem Legitime factam præſentibus confirmamus et noſtri ſigilli Appoſitione communimus. Actum Anno Domini M° CC° LXXX quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 205.

42.

1290. 4. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Nikolaus IV., von Meister und Brüdern in Uri hierum gebeten, ertheilt dem Abt Wernher zu St. Trudpert den Auftrag, dem Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete oder verabwandelte Güter aufs Neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 16.

43.

22. Febr.—2. April 1290.

Kirchenlade Spiringen.

Dreizehn Bischöfe ertheilen der Kirche Spiringen einen Ablassbrief.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturis Nos dei gratia bonauentura Raguſinus et petrus arborenſis archiepiſcopi, Guilhelmus dignenſis, bonus iohannes eſcu- | lanus theobaldus canenſis, Jacobus treuentinus perronus larinenſis, Guilhelmus callenſis Romanus, Crohenſis, petrus tiraſonenſis, Egidius vrbinas, Marcellinus turribulenſis | et Waldebrunus auellonenſis epiſcopi ſalutem in domino ſempiternam. Licet is de cuius munere uenit ut ſibi a ſuis fidelibus digne ac laudabiliter ſeruiatur de habundancia pietatis ſue me- | rita ſupplicum excedens et uota bene ſeruientibus multo maiora tribuat quam valeant promereri Deſiderantes tamen domino populum reddere acceptabilem fideles

chriſti ad | conplacendum ei quaſi quibuſdam allectiuis muneribus indulgenciis uidelicet et remiſſionibus inuitamus ut exinde reddantur diuine gracie aptiores. Cupientes igitur ut eccleſia | parochialis in ſpiringen ad eccleſiam matricem in Burgele ſpectans conſtantienſis dioceſis congruis honoribus frequentetur et a cunctis chriſti fidelibus iugiter ueneretur omnibus uere peniten- | tibus et confeſſis qui ad dictam eccleſiam in ſingulis feſtiuitatibus ſeu diebus subſcriptis uidelicet natiuitatis domini reſurrectionis aſcenſionis et pentecoſtes in ſingulis qua- | tuor feſtiuitatibus beate Marie ſemper uirginis in ſingulis feſtiuitatibus ſingulorum apoſtolorum. in feſto ſancti Johannis baptiſte ſanctorum Martini Nicolai et antonii confeſſo- | rum in feſtiuitatibus ſancte crucis beatarum Margarete Katerine et cecilie uirginum ſancte Marie magdalene ſanctarum vndecim milium uirginum et in feſto | omnium ſanctorum ac per octauas omnium feſtiuitatum predictarum cauſa deuotionis seu peregrinationis in spiritu humilitatis acceſſerint aut qui ad fabricam | ſeu reparationem luminaria ornamenta uel ad alia neceſſaria dicte eccleſie manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam facultatum ſuarum legaue- | rint Nos de omnipotentis dei miſericordia et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi ſinguli ſingulas xl dierum indulgencias de iniunctis ſibi penitentiis dummodo loci dioceſani ad id aſſenſus acceſſerit in domino miſericorditer relaxamus. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus appone- | nda. Datum Rome Anno domini M CC° L XXXIX° Pontificatus domini Nicolai pape quarti Anno Tercio.

Das dritte Pabstjahr beginnt den 22. Febr. 1290. Da Pabst Nikolaus IV. den Pascalstyl einführte, so fällt die Urkunde zwischen 22. Feb.—2. April 1290.

Pergament Urkunde. Die 13 rothwächsernen Sigill hangen an roth und gelb und roth seidenen Schnüren zum grössten Theil sehr gut erhalten.

44.

1290. 29. März.

Gemeindelade Spiringen.

Heinrich Manesse und Jakob von St. Peter, beide Chorherrn am grossen Münster zu Zürich, trennen im Auftrag Bischofs Rudolfs von

Constanz die Pfarrei Bürglen im Lande Uri in so weit, dass zu Spiringen eine eigene Pfarrkirche erbaut und ein ständiger Priester dort angestellt und erhalten werden solle. Die Einkünfte des Geistlichen und die Gefälle zur Bestreitung des Gottesdienstes werden ausgemittelt und festgesetzt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 232, dort ist aber irrigerweise 1294. 1. April für 1290, 29. März gesetzt.

45.

1290. 29. April.

Archiv Uri.

Frau Elisabeth von Raprechtswile verkauft ihre Güter in Uri an Abt Volker und Convent in Wettingen.

Vniverſis, præſentem Litteram inſpecturis, Eliſabeth, relicta Illuſtris Viri quondam Ludowici, Comitis de Honberc, & Domina in Rapprechwiler, notitiam ſubſcriptorum: Ne labantur cum tempore, quæ geruntur in tempore; expedit rerum geſta, ne ab humana cadant memoria ſcripturæ teſtimonio perennari. Noverint igitur, quos noſſe fuerit oportunum, quod cum nos gravibus debitorum oneribus prægravatæ eſſemus, in tantum, quod propter quotidianas voracium uſurarum excreſcentias & graves obſidum & fide juſſorum expenſas ac multiplicia utrobique acceſſoria jam velut in exterminio rerum & honoris poſitæ videremur nec ab hujus modi oneribus ſine diſtractione aliquarum rerum dominii noſtri poſſemus aliqualiter exonerari, tandem pro movendis eorundem debitorum noſtrorum oneribus & Conſervatione Dominii noſtri & honoris bona & longa deliberatione cum noſtris Vaſallis Miniſterialibus & Amicis ac fidelibus noſtris præhabita honorabilibus in Chriſto Domino Volkero, Abbati & Conventui Monaſterii in Wettingen Ciſtercienſis Ordinis Conſtantienſis Dioceſis, omnia bona noſtra in univerſo Diſtrictu Vallis Uraniæ ſita cum omnibus pertinentiis ſuis & cum prædiis Urbanis & Ruſticis & ſpecialiter cum bonis in Geſcheldun & Turri in eiſdem ſita, quæ ex ſucceſſione ſeu fraterna nobis competebat, ſeu competere videbatur, nec non cum ſervis ancillis & eorum bonis actionibus, requiſitionibus nobis ob ea, ſeu propter ea competentibus Diſtrictibus Bannis, ac aliis juribus quocunque

nomine cenſeantur, cum omnibus quæ habent ſupra ſeu intra, ſeu infra, ſeu extra pro Quadrigentis Viginti & Octo Marcis legalis Argenti ponderis Thuricenſis bona fide ſine dolo, Libere Legaliter, & Solemniter vendidimus & tradidimus & reſignavimus interveniente Auctoritate ſtrenui Viri Udalrici de Ruſſege, nobilis Advocati noſtri, ſicut moris eſt electi a nobis coram Sereniſſimo Domino Růdolfo, Dei Gratia Romanorum Rege, & ſemper Auguſto, & coram illuſtri Viro Domino Růdolfo, Dei Gratia Duce Auſtriæ, Comite de Kiburc & de Habspurc, Langravio Alſaciæ, perpetualiter poſſidenda. Damus etiam eis ex nunc Licentiam intrandi & apprehendendi poſſeſſionem Hominum, bonorum, & jurium premiſſorum, & eorum nomine conſtituimus nos poſſidere, quouſque ipſi poſſeſſionem eorum bonorum, hominum, & jurium apprehenderint corporaliter, quam Summam pecuniæ profitemur præſentibus nos integraliter recepiſſe, & in uſus noſtros utiliter convertiſſe. Renuntiamus igitur pro nobis & noſtris Hæredibus omni juri Canonico & Civili Actioni, Pactioni, Exceptioni conſuetudine et ſpecialiter exceptioni non numeratæ pecuniæ non traditæ, non ſolutæ, non impenſæ doli in factum, exceptioni deceptionis ultra dimidium juſti pretii beneficii reſtitutionis in integrum jure minoris & omnibus aliis, per quæ, vel occaſione quorum in foro Eccleſiaſtico, vel Seculari, prædicta poſſent impugnari, vel aliqualiter retractari, & potiſſime Legi, quæ dicit generalem renuntiationem non valere, niſi præceſſerit specialis obligantes nos noſtrosque Hæredes ad cavendum super præmiſſis de evictione & ad præſtandum Warantiam legitimam, ubicunque & quocunque neceſſitas ſpecialiter exiget, & requiret. Inſuper promittimus pro nobis noſtrisque Hæredibus Abbate prædicto pro ſe & ſuo Conventu ſtipulante, quod prædictam Venditionem & omnia præmiſſa rata & grata habebimus. & quod contra ipſam, ſeu contra omnia præmiſſa & ſingula facto verbo ſeu ingenio per nos ſeu alios non veniamus, & coram reverendo Patre ac Domino Růdolfo, Dei Gratia Conſtantienſi Episcopo, et noſtro & aliis teſtibus ſubſcriptis ſupra hoc corporale præſtitum Juramentum. In præmiſſorum itaque evidentiam & robur præſens Inſtrumen-

tum de noſtro rogatu, ſcitu, & mandato confectum & conſcriptum Sigillis præfati Patris ac Domini Růdolfi Dei Gratia Conſtantienſis Epiſcopi & noſtro & Hermanni Comitis de Honberch Affinis noſtri nec non prænominati Nobilis Udalrici de Ruſegge ſæpe fatis Abbati & Conventui tradidimus patenter Comunitatem. Acta ſunt Thuregi in Viridario Curiæ plebani ejuſdem Civitatis, quam præfatus Pater Růdolfus inhabiat, anno Domini Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo, tertio Calendas Maii præſentibus prædicto Venerabili Patre & Domino Růdolfo, Dei Gratia Conſtantienſi Episcopo, honorabili Viro Domino Ůdalrico Abbate de Salem, fratre Burchardo quondam plebano Sancti Stephani Conſt. mon. Capellæ, fratre Cůnrado Cellerario in Wettingen, Domino Joanne dicto Manezen, Magiſtro R. de Wediſwiler Canonico thuricenſi, Domino Udalrico de Richental, Canonico Zoffingenſi, Hunildo Rectore Eccleſiæ in Rinheim, Berchtoldo Plebano in Ufenowe, Heinrico Plebano in Meriſwanden, Ůdalrico de Vrendorf, Hartmanno, Rectore Eccleſiæ in Baden, Domino Růdolfo de Wediſwiler, Domino C. de Thengen, nobilibus, Rudegero de Werdegge, Rudegero Manezen juniore, Růdolfo & Joanne fratribus de Lunchoff, J. de Wagenberch Militibus, Joanne, dicto Luchs, Hugo Bruno Gottfrido de Buobendorf, . . de Ebnute & aliis pluribus fide dignis ad hoc vocatis. Nos Růdolfus, Dei Gratia Conſtantienſis Epiſcopus, quia præmiſſis omnibus & ſingulis interfuimus, ad petitionem prædictæ Dominæ Eliſabeth, Comitiſſæ, Sigillum noſtrum appendi fecimus & appendimus

Ego Joannes Hartmannus comes de Honberch

ad petitionem ſupradictæ Dominæ Eliſabeth affinis meæ ſupradicta omnia confirmo approbo, & ſigillo matura deliberatione conſignanda præhabita competenti.

Ego Udalricus Nobilis De Ruſegge

Advocatus Thuricenſis, quia prædictis omnibus & ſingulis interfui, & autoritatem impendi, ad Robur & Evidentiam præmiſſorum & ad petitionem & mandatum ſæpedictæ Dominæ Eliſabeth ſigillum meum præſenti Inſtrumento appendi. Datum anno MCCXC. III. Kal. Maji.

Abgedruckt bei Schmid I, 226 mit dem unrichtigen Datum 1293, weil er tertio vor Kal. Maii zu den Jahren hinübernahm; bei Herrgott II, 542 und unvollständig bei Tschudi I, 199. Im Archiv Uri liegt nur mehr eine von Landschreiber Aschwanden gefertigte lateinische und deutsche Copie.

46.

1290. 15. Weinmonat.

Kirchenlade Spiringen.

Bischof Rudolf von Konstanz genehmigt den Ablassbrief No. 42.

R. dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus, ad quos preſentes peruenerint | Salutem in domino ſempiternam. Ut iuxta noſtri officii debitum chriſti fidelium deuotionem | pro ſpiritualium conſolationum antydota prouocemus ad executionem operum pietatis omnes indul- | gentias, quas venerabiles in chriſto patres et domini dei gratia. Bonauentura Raguſinus. et | Petrus Arborenſis archiepiſcopi. Gwillelmus Dignenſis. Bonus Johannes Eſculanus. Theobaldus | Canenſis. Jacobus Treuentinus. Perronus Larinenſis. Gwillelmus Callenſis. Romanus Grohenſis | Petrus tyraſonenſis. Egidius vrbinas. Marcellinus Turribulenſis. et Waldebrunus Auello- | nenſis Epiſcopi benefactoribus Eccleſie parochialis in Spyringen, ad Eccleſiam matricem | in Burgele ſpectanti noſtre dyoceſis de ſua miſericordia ſunt largiti ratas et gratas ha- | bentes ipſis noſtrum conſenſum ultroneum, tenore preſentis exhibemus. Et eiſdem bene- | factoribus uere penitentibus et pure confeſſis Quadraginta dieſ iniuncte ſibi penitentie miſeri- | corditer in domino relaxamus. Datum Thuregi. Anno domini M° CC° LXXXX° | Idibus octobris. Indictione Quarta.

Diese Urkunde ist der No. 42 angeheftet. Das Sigill ist abgerissen.

47.

1291.

Pfarrlade Bürglen.

Des Constanzischen Bischofs Rudolf Suffragan, Bonifacius, aus dem Augustinerorden, spendet allen Gläubigen, welche an gewissen hohen Festen die Kirche zu Bilcberg (wohl Bürglen) reinen und reuigen Herzens besuchen, 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 85. Schneller las aber dort ganz unrichtig Kirchberg; es heisst ganz deutlich bilcberc.

48.

1291.

Archiv Uri.

Abt Volker und das Kloster Wettingen versprechen den Leuten in Uri, die sie sammt den Besitzungen vom Herrn von Rapperswil gekauft, alle Freiheiten und Rechte, wie sie die Vorgänger allen ihren Leuten in Uri gewährt.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 737.

49.

1291.

Archiv Uri.

Ein Brief ganz desselben Inhaltes wie der vorige, in deutscher Sprache ausgestellt. Pergament Urkunde; das Sigill von Wettingen hängt gut erhalten.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 738.

50.

1292. 2. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz beglaubigt die päbstliche Bulle vom 12. März 1262.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 17.

51.

1293. 9. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz vidimirt die Bulle vom 22. April 1255.

H. (Heinricus) dei gratia Conſtantienſis Eccleſie Electus, vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis, ſalutem et in domino | caritatem, vniuerſitatem veſtram cupimus non latere, nos litteras, ſanctiſſimi patris, domini pape, cum vera Bulla, filo con- | ſueto et ſtilo debito, non cancellatas non abolitas, nec in aliqua ſui parte viciatas, vidiſſe et legiſſe pariter in hec verba, „Alexander.“ Dann folgt die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 22. April 1255. Schluss: In cuius rei teſtimonium preſentes litteras | fratribus Hoſpitalis predicti,

conceſſimus sigilli noſtri munimine communitas, Datum Wezzincon, Anno domini M.° CC- | LxxxxIII.° V. Idus Auguſti. Indictione VI.ª

Pergament Urkunde, das sehr schöne Sigill hängt wohl erhalten. Umschrift desselben: . . R. DI. GRA. ELC̄I. ET . . . . IRMATI. T̄. EPM CONSTAN . .

52.

1293. 8. November.

Walter von Malters, der ältere, verkauft seinen Besitz in Uri an das Gotteshaus Wettingen.

In nomine Domini Amen — Pateat Univerſis preſentium Inſpectoribus, quod Ego Waltherus de Malters ſenior Poſſeſſiones in Valle Uranie Sitas cum ſuis attinentiis a - - dicto Schetin comparatas Viris Religioſis - - Abbati et Conventui de Wethingen Gerdrudis Uxoris mee meorumque Liberorum Aſſenſu expreſſo precedente pro decem et ſeptem Libris cum decem ſolidis titulo Vendicionis jure proprietario tradidi et aſſignavi Legitime et expreſſe - - recognoſcens eandem pecuniam jam plenarie perſolutam mittens nichilominus eos in poſſeſſionem fundi venditi per preſentes renuncians inſuper omni actioni petitioni ſeu inpetitioni, que mihi contra prefatos Abbatem et Conventum ſuper fructibus in fundo predicto ante Vendicionis Contractum ſubſecutum perceptis ab eisdem competebant aut competere videbantur. Et in huius teſtimonium preſentes ſigillorum mei videlicet et Waltheri de Malters mei patruelis dedi munimine roboratas. Actum et datum Lucerie preſentibus hiis teſtibus et ad hoc rogatis videlicet fratre Heinrico dicto Strouli de Wettingen Chünrado Hoſpite de Wikollos et aliis fide dignis Anno Domini M⁰ CC⁰ LXXXX tercio VI Idus novemb. Indict. Sept.

Das Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 206.

53.

1294. 8. März.

Archiv Uri.

Ritter Rudolf von Tuna schenkt den Klöstern Kappel und Wettingen seine Besitzungen zu Altorf.

In nomine domini Amen. Ego Růdolfuſ dictuſ de Tuna Miles, notum facio vniuerſiſ preſentem litteram inſpecturiſ,

quod ego diligenter | conſideranſ et attendenſ elemoſinam magnam eſſe fiduciam apud deum cum in die calamitatiſ et miſerie ſingulos hominum ſecundum ſua | merita iudicabit, Ad honorem omnipotentis dej et beate Marie necnon pro ſalute Anime mee parentumque meorum remedio deliberatio- | ne mecum prehabita poſſeſſioneſ meaſ dictaſ Ze dem Niwen Gadme sitaſ in Campo ſub villa Altorf in valle vranie | reddenteſ annuatim treſ libras denariorum cum dimidia cum omnibuſ ſuiſ iuribuſ et attinenciiſ quocumque nomine cenſeantur Viris | Religioſis videlicet - - Abbatibuſ et Conuentibus Monaſteriorum de Capella et de Wethingen ordinis Cyſtercienſis Conſtantienſis Dyoce- | sis nomine elemoſine libere et abſolute tradidi et donaui propietatiſ titulo habendaſ et poſſidendaſ perpetuo pacifice et quiete | Mittenſ eosdem Religioſoſ in poſſeſſionem corporalem poſſeſſionum earundem, Promittens .pro me et meiſ ſucceſſoribuſ et | heredibuſ vniuerſiſ, quod nec per noſ vel aliquam interpoſitam perſonam prefataſ poſſeſſioneſ repetamuſ aut quoquo modo repeti | faciamuſ. Obligo etiam me et meoſ ſucceſſoreſ ac heredeſ preſentibuſ et aſtringo ad preſtandum Warandiam de preno- | tatis poſſeſſionibuſ in omni loco et tempore vbi et quando a predictiſ Religioſiſ ſuper hoc fuerimuſ requiſiti Renuncianſ ni- | chilominuſ pro me et nominatiſ meiſ ſucceſſoribus et heredibus vniuerſiſ omni iure Canonico et ciuili priuilegio impetrato | vel inpetrando conſuetudini conſtitutioni edicto edito vel edendo omnibuſque exceptionibuſ aliiſ quocumque nomine cenſeantur, | ac ſi a nobis eſſent nominatim expreſſe per quaſ dicta donatio ſeu collatio tam libere facta a me aut meiſ ſucceſſoribuſ | et heredibus in poſterum inpugnari poſſumuſ aliqualiter vel caſſari. Teſtes qui memorate donationi ſeu collationi inter- | fuerunt ad hoc rogati et vocati ſunt hii videlicet Johannes de Malterſ, Chůno dictus de Brugtal, Petrus filiuſ ſuuſ | Růd. ſuper murum, Heinricus de Retenberg, V̊lricus de Obernowa, Heinricus Erler, Růd. de Ròtſe, Burchardus | de Surſe, Růdolfuſ de Hunoberg, V̊lricuſ de Zûge, necnon Růdolfus de Swandon et alii quamplureſ fide digni. | In cuius rei teſtimonium et euidentiam pleniorem ſepedictiſ Religioſis de

Capella et de Wethingen prefentem litteram | contuli mej Sigillj munimine roboratam. Actum et datum Anno Domini M° CC° LXXXX° quarto Oct. Idus | Marcii in Cimiterio fratrum Minorum in Ciuitate Lucernenfi.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt in Wachs wohl erhalten: im dreieckigen Schild ein aufrecht stehendes rückwärts schauendes Agnus Dei mit Fähnchen. Umschrift: † S. RVdolfi Militis De Tuna. Abgedruckt bei Schmid II, 207.

54.

1294. 13. August.

Archiv Uri.

Rechtsentscheid um die Güter und den Thurm zu Göschenen.

Allen die difen Brieff fechendt oder hörendt Läfen Kundt Jch Rudolph der Lypriefter von Altorff das der krieg und Müßhellung die entzwüfchent Frauw Elifabeth von Gottes Gnaden der Aebtiffin vnd des Conuents von Zürich vnd Conrad der Meier von Bürglen vnd dem geiftlichen Herren dem Abt Walthert vnd dem Conuent von Wettingen wie vmb die Werfchafft des Kauffes und der güeteren von Gefchenen ward gelaffen mit gemeinem willen beyder Theilen an Herrn Cuonraden der Lypriefter von Bürglen und Egloffen von Bürglen den Krieg zu fcheiden darzuo Erwehlten mich die beyde Theile zuo einem Obmann da füeget fich, das die zween fcheidtmann mißhellen und der krieg und die fatzungen an mich als an einen Obmann komen ift als han ich mich mit witzigen Leuthen rath erfahren und han du geheißen vnd vrtheilt vff mein Ehre nnd vff mein Treüwe das die vorgenanten Herren von Wethingen den vorgenanten der Aebbtiffin und dem Meyer alle die güeter wie fy genandt feindt die ihnen worden umb das gut zu gefchenen mit den hürigen Zünfen als fy es den Leuthen handt verlychen die fy von ihnen empfangen handt, wider geben Ledig vnd Läre als nun feindt die alte Zünfen die vff denfelben güetern noch vftendt föndt abthuon ich han auch geheißen das die vorgenante mein frauw und der Meyer den Thurn und alles daf gut zuo gefchenen daf fie von den Herren von Wettingen gekäufft hatten Ihnen wider geben

Ledig und Lere mit allem dem Rechten als ſy Es von Ihnen Empfangen hatten und mit allen dennen Zůnſen die von dennen ſelben gůetteren vntzhar nit geben ſindt und daſ ſelbe guth ſõndt die vorgenanten Herren von wettingen han und gehn, und verkauffen als eſ ihnen wohl kombt vnd ſeind auch dieſelbe gůeter von Herren Peter von Rieden old von jemand anderen wie er genant ſy Bekumbt oder Behafft iſt der ſoll die vorgenante Abtiſſin und den Meier Ledig und Lâre machen und ſoll auch alle die Brieffe wider geben, die vmb den vorgenanten kauff geben ſeind. Ich han auch geheißen die vorgenanten Herren von wethingen, daſ ſy Conrad dem Meiere für ſeine koſt vnd für ſeinen ſchaden geben ſõndt hundert Marckh ſilber Zůrcher geltes, in dem Landt Ury am ſt. Verena Tag dreyßig Marckh vnd in den 8 Tagen nach ſt. Martis Meß zwantzig Marckh, und darnach in der Erſten Wochen zwantzig March und ſant Niclauſen Tag dreyßig Marckh und iſt das ſy eſ in diſen vorgenanten tagen nit währendt, ſo ſõndt die fůnff Bůrgen, die ſie geben handt, zu altorff ligen, Zinſen ohn alle gnadt, ſo ſie von dem Meyer werdent gemahnt. Ich han auch geheißen denſelben Meyer da er hinnan ſt. Verena tage Herrn Peter von Rieden ſollich machen ſoll, da er für ſich vnd alle ſeine Nachkommente ſich Entziche in der Herrn Handt von wethingen aller anſprache vnd alles des Rechteſ, daſ er hat, oder wâhnet zu han an dem gute zu geſchenen vnd ob daſ hinan ſt. Verena tag nit geſchechen iſt, ſo heiß ich die vorgenanten Herren uon wethingen da ſie das ſilber gar Innen haben vntz das beſchicht Ich han auch geheißen Conrad den Meier, daß Er dennen Herren von Wettingen ſeinen Brieff geben ſoll, mit dem Er ſich Bindet für ſich und ſeine Nachkomenten ſy zu fürſtellen an allen ſtetten, da ſie es bedõrffen. Darůber heiß ich beyde Theile die vorgenanten Frauw Aebbtißin vnd ihr Conuent, vnd den Meier, und auch die Herren von wethingen, daß ſie wollen, daß diſe gegenwertige Vrtell und ſcheidt von meinem Herren dem Biſchoff von Conſtantz werde beſtettet, Diſe Vrtell ward geben vnd gelâſen zu altorff in Meinem Hauß, da man zahlte von Gottes geburt zwõlff hundert nünzig und vier

jar, an dem nächſten freytag vor unſer frauwen Tag zu Mitten augſten, da zugegen waren Bruder Ulrich uon Rapperſchwil, Bruder Ulrich Wollåb, Bruder Heinrich von Heggibach von Wettingen Herr Conrad der Lůttprieſter von Bůrglen Wuchner uon Ettighauſen der LandtAmmann Diethelm, ſein Bruder Eglolff von Ettinghauſen, Johanes Gebzo, Conrad der Meyer uon Bůrglen Conrad der Meyer von Erſtfeldt, Wuchner von Rieden, Heinrich und Johanes von Hoſpenthall, Bernhardt vnd Heinrich auff dem Bůelen, Arnoldt Zwyer, Bernhardt Hentzo Heinrich vnder der Linden und andere Biderlüthe gnug. Ich han auch geheißen die vorgenanten Herren von wethingen da ſie der vorgenanten der Ebbtißin vnd dem Meier die gůeter, die denſelben Herren geben worden vmb göſchenen Ligende, vnd wettingen, als ſie eſ Bedůrffeu nach rechte. Jch han auch geheißen denſelben Meier vnd mine frauw die Abtißin, daſ ſie ablaſſen ſůnd alle klage vnd forderungen, die ſie můchten han von denjenigen breſten die vff den gůeteren waren, die die vorgenanten Herren von wettingen Ihnen wider geben hand vmb geſchenen.

Die Urkunde liegt im Original nicht mehr vor, wohl aber eine von Landschreiber Joseph Anton Aschwanden den 7. August 1727 vom Original abgeschriebene und beglaubigte Copie.

Abgedruckt bei Schmid I, 217 mit dem unrichtigen Datum 1254 Ausführliche Regeste im Geschichtsfreund IX, 11.

55.

1294. 15. August.

Archiv Uri.

Kunrad der Maier zu Bürglen gibt den Thurm und die Güter zu Göschinen, die er als Erblehen inne hatte, in die Hand der Herrn von Wettingen auf.

Allen die diſen Brieff ſechent older hůrent Leſen Khundte Ich Conrad der Meyer uon Bůrglen, daß ich den Thurn vnd die gůeter zu geſchenden, die die Ehrwůrdige frauw Eliſabeth von Gottes gnaden Eptißin, vnd das Conuent von Zůrich von dem geiſtlichen Herrn dem Abbt Walthert vnd dem Conuent von Wettingen hatten kaufft zu Eigen, vnd

mir zuo Erben verlichen hatten, In derſelben Herrn Hand han vffgegeben, vnd han mich Entzogen für mich vnd für alle mine Nachkommenten alleſ deſ Rechteſ, ſo ich an denſeben güeteren hatte, oder wande han, vnd han auch mich gebunden mit diſem Brieffe für mich vnd für alle meine Nachkommenten dieſelben güetter were zuſinne an allen ſtetten, wo ſie eß Bedörffen, vnd verſtienden, wo ſy von Minen wegen von den vorgenannten güetteren dahin kombte, oder anſprache von Jemandt angatt, vnd das diß Ewig und ſtätt ſy, ſo henckh ich Conrad der Meyer von Bürglen min Inſigel und Hrn. Rudolf der Lypriefter von altorff, der in vnſer Müßhellung obſchidmann war, ſein Inſigel an diſen Brieff. Der Brieff ward gegeben da man von gottes geburt zalte zwölffhundert Vier und nüntzig jahr zuo altorff in Vry an Vnſer Frauwen Tag zuo Mitten augſten. Ich der Vorgenante Rudolf der Lypriefter zu Einem offnen Vrkhundte der vorgeſchribnen dingen han min Inſigel gehenckt an diſen brieff.

Copie von Landschreiber Jos. Anton Aschwanden. Abgedruckt bei Schmid I, 220 mit unrichtigem Datum 1254.

56.

1294. 17. August.

Archiv Uri.

Abt Volker von Wettingen verleiht dem Landammann Wernher von Attingenhusen ein Haus und Gut in Flüelen, welche dieses von Walther Wenchen, einem Kloster Hörigen gekauft, zu Lehen.

Das Wettinger Sigill hängt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund II, 169.

57.

1294. 7. December.

Gemeindelade Göschenen.

Bischof Heinrich von Constanz gibt zu Zürich eine weitere Erläuterung, unter welchen Bedingungen der schiedrichterliche Spruch erlassen und ausgestellt am 13. August dieses Jahres im Hause des Leutpriesters Rudolph zu Altdorf im Streite zwischen dem Frauenmünster und seinen Gotteshausleuten und zwischen dem Kloster Wet-

tingen, um die Währschaft des Kaufes der Güter zu Geschenen (Geschendon) beiderseits angenommen und vollzogen werden soll:

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 36; Göschenen besitzt ebenfalls ein ganz gleichlautendes Original, nur fehlen an diesem die Sigill. Auf der Rückseite steht noch: de vrania. Renunciacio possessionum in Geschendon ab Abbatissa Turicensi. Der Anfangsbuchstabe H. ist eine sehr schöne Initiale.

58.

1295. 13. Juli.

Archiv Uri.

Johann Gebzo, Ammann des Gotteshauses Wettingen, schenkt all sein Gut dem Gotteshause Wettingen.

Allen die disen brief sehent, ald horent lesen, kvnde ich Johans Gebzo Amman des Gotzhuses von Wettingen, | dc ich dur Got, vnd dur vnser vrowen êre, vnd dur miner vnd aller miner vordren sele, geben han mit mines | brůder wissende vnd willen hern Chůnrathes Gebzen des Luprieſters von Herzna der min recht erbe ist, vnd sin | sol, dien Geistlichen Herron dem Abbt vnd dem Conuent, vnd dem Gotzhuse von Wettingen mit gesvndem libe, vnd | willeklichem můte, Als min gůt ligenz vnd varnz, dc ich han oder iemer giwinne nach minem tode ob ich ane | lib herben stirbe, lidekliche, vnd eigenliche, vnd ewekliche ze besitzenne, vnde ist das mich der vorginande min brůder | vbůrlebet, so sol er das vorgischriben als min gůt han vnz an sinen tôt vnd nach sinem tode, so sol dasselbe | gůt alles lideklich vnd vrilich, an alle widerrede vallen an das vorginande Gotzhus von Wettingen. vnd ze | einem offenen vrkvnde vnd ewiger stetecheit dirre vorgischribern dingen so ist dirre geginwrtiger brief | mit Apt volkers von Wettingen, vnd hern Růdolfs Swerz des Luprieſters von Altorf, vnd des vorginanden hern | Chůnrates von Herzna ingesigele bisigelt. Dis bischach ze Schatorf in der kilche an der nechstvn mitthvn vor | sant Margeretvn tage, do man zalt von Gottis gebůrte zwelf hvndert vnd Nvnzg, vnd fvnf Jar. Da Zigegen | waren der vorginander Abbt volker von Wettingen, brůder Heinrich von Rordorf, brůder Ůlrich Wolleb, brůder

Hein- | rich von Heggibach, ſine brůdere, der vorginander her chv̊nrat von Herzna, her chv̊nrat von wintertur Lupriefter ze | Burgelon, Heinrich Zhvmbel der elter, walther bi dem bache, Chv̊nrat der Jeger, Chv̊nrat Gaſſer, chv̊nrat Sig-| riſto, chvno Schůdie, vnd ander biderbe lůte ginůge — —

Ich der vorginande chv̊nrath von Herzna ze einem offenen vrkunde das dv vorgischriben gabe vnd gaſt biſchach | mit minem willen vnd wiſſende han gihencht min ingeſigele an diſen brief.

Alle drei Sigill hängen wohl erhalten. Das des Abtes hat die Umschrift: S' Abbatis. De. Mariſtella. Abgedruckt bei Schmid II, 209.

59.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 11. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus. Dilectis in chriſto vniuerſis ad quos preſentes peruenerint. Salutem et in domino caritatem. Litteras ſedis apoſtolice non aboli- | tas non Cancellatas nec in aliqua ſui parte inventas viciatas vidimus ſub anno domini- M.° CC° Lxxxxv̊ IIII.° Nonas ſeptembris indictione VIII.ª | in hec verba. „Urbanus" dann folgt die Urkunde von Pabst Urban IV. vom 11. März 1262. Schluss: In premiſſorum teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo noſtro fecimus ſigillari.

Pergamentene Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

60.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus dilectis in chriſto. vniuerſis ad quos preſentes peruenerint Salutem et in domino caritatem. Litteras ſedis apoſtolice non abolitas non cancellatas nec in aliqua ſui parte viciatas vidimus ſub Anno domini M-CC̊-Lxxxxv̊. | IIII. Nonas Sep-

tembris Indictione VIIIª in hec verba: „Vrbanus“: dann folgt die Bulle von Pabst Urban vom 12. März 1262. Schluss: In cuius rej teſtimonium preſens ſcriptum noſtro ſigillo fecimus ſigillari.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

61.

1296. 15. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Comthur Br. Berchtold und die Brüder zu Oberndorf urkunden, dass Kunrad der Stuhlsäzze sich mit ihnen vertragen hätte.

Das Original ist verloren; Cysat hat davon eine Abschrift in seinem Manuscript Geschichte des Klosters von Seedorf.
Abgedruckt bei Tschudi I, 213.

62.

1297. 23. November.

König Adolf bestätigt die Freiheiten der Urner.

Adolphus Dei Gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, Univerſis Hominibus Vallis in Urania fidelibus ſuis gratiam ſuam, & omne bonum. Litteris & Nuntiis ex parte veſtra receptis, & viam ad nos Converſione & Devotione aſſumpta, expoſitis & cognitis per eoſdem veſtræ puræ voluntatis affectu favorabilis occurrimus, & benigne Devotionem & fidem veſtram commendantes, non modicum de eo, quod Zelum, quem semper ad nos & Imperium habuiſtis, per effectum operis oſtendiſtis ſub alas noſtras & Imperii (ſicut tenebamini) confugiendo tanquam Homines Liberi, qui ſolum ad nos & Imperium reſpectum debeatis habere. Ex quo igitur ſponte noſtrum & Imperii Dominium elegiſtis, fidem noſtram patulis manibus & brachiis amplexamur, favoris & benevolentiæ puritatem veſtris ſinceris affectibus exhibemus. Recipientes vos ſub noſtro ſpeciali & Imperii Dominio & manibus alienari vel extrahi non permittemus, dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiæ & favoris, quam benignus Dominus effundere debet ad ſubditos & fideles: vos gaudeatis in omnibus aſſecutos, dumodo in noſtra fidelitate & ſervitiis maneatis. Datum in Franckenfurt Anno

Domini MCC nonageſimo ſeptimo. Indictione Undecima. Nono Kal. Decembris Regni vero noſtri Anno ſexto.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 225.

63.

1298. im März.

Archiv Uri.

Heymo Nobilis de Hasinburg bescheint, dass Vir Rudolfus miles dictus de Thvna Ministerialis noster seine Besitzungen zi dem Nüwen gadem in Altdorf zu seinem und seinen Vorfahren Seelenheil mit allen Rechten den Klöstern Wettingen und Kapell abgetreten habe. Heymo gibt dazu seine volle Zustimmung.

Das Sigill fehlt.

Abgedruckt bei Schmid II, 210; Archiv für Schweizergeschichte XIX, 303 mit unrichtigem Datum.

64.

1299. 30. Juli.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Freiherr, verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Margaritha, von Schulden gedrückt, an den Abt und Convent von Wettingen um 68 ℔ Denar seine Besitzungen, genannt Kornmatte, Dieboldingen, die Güter genannt an dem bosern Rubers. Auf diese Güter leistet seine Gemahlin, die sie als Leibgeding von Wernher erhalten hatte, feierlichst Verzicht.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 280, und Schmid II, 211.

Sigillbild ein ausgebreiteter Adler, halb, bis auf die Brust, darunter ⊽ Umschrift: S. Wernheri. De Schweinsberg.

65.

1300. 26. Juli.

Archiv Uri.

Nicolaus von Disentis übergibt dem Kloster Wettingen eine Eigenfrau sammt Kindern.

Nicolaus dei gratia Diſertinenſis Abbaſ vniuerſiſ Chriſti fidelibus hoc ſcriptum intuentibus noticiam | rei geſte Nouerint quoſ noſce fuerit oportunum, quod noſ de communi conſenſu et voluntate | Capituli noſtri monaſterii honeſtam mu-

lierem Berchtam filiam difcreti viri . . quondam | Egidij de Thivethz dicti de Caftre noftro Mon. proprietatif titulo pertinentem cum fuis | liberif nunc genitif, ut in pofterum generandif pure propter deum Monafterio beate vir- | ginif in Wettingen ordinis Cyftercienfis, Conftantienfis dyocefis tradidimuf et tradimuf per prefen- | tes Jus proprietatif quod nobis et noftro Monafterio conpetebat, et conpetere videbatur in | prefatif Berchta et fuif liberis in prefatum Monafterium Wethingen libere tranfferentef Renun-|-tiantef pro nobis et noftro Monafterio omni juri, petitioni, actioni omnibufque aliis quocumque | nomine cenfeantur, quod nobis et noftro Monafterio in prelibatif Berchta et fuif liberif cedebant, ut poffent cedere in foro Canonico, et ciuili. In cuius donationif, et refignationif | teftimonium et evidentiam pleniorem prefentef litteraf noftro Sigillo fecimuf communiri, | Datum et Actum ante Caftrum Bultringen Anno domini. M°. CCC°. Craftino | beati Jacobi Apoftoli, prefentibus fratre Wilhelmo noftro Monacho, domino Hugone de Bul-| tringen, Henrico et Walthero de Hofpendal. Altmanno de Kilkvn, |Petro Cuftode | Aliifque pluribus fide dignif.

Das Sigill hängt wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 213.

66.

1301.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Landammann von Uri, bezeugt, dass Frau Ita am Luze, Walthers sel. Schwester, und ihr Sohn Peter, mit ihrem Vogte Heinrich, Gemahl der Ita, alle ihre Rechte auf diejenigen Güter aufgegeben haben, die Walther sel. am Luze an den Abt von Wettingen überlassen habe.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 283; Schmid II. 214. Siegel wie in No. 64.

67.

1301. 11. November.

Archiv Uri.

Das Kloster Wettingen erwirbt ein Gut in Schattdorf.

Allen den die difen brief fehent ald hörent lefen, Kvnden wir der Apt Volker, vnd der Conuent | von Wettingen,

daſ Cv̊nrat der Schindeler, vnd Hemma, vnd Anna, vnd Margareta ſin ſweſtren, | mit gemeinem rate, willen, vnd mv̊te, als ir gv̊t dc ſv́ hant, an dc gv̊t daz ze Schachdorf| lit, dvr got vnd dvr ir ſele willen, vnz vnd vnſerm Gozhvs geben hant, ze hanne, vnd | ze bezizzene ewiklich, vnd vrilich nach ir aller tode, vnd vmbe ir gv̊ten willen, den ſv | vns haran erzeiget hant, So geben wir inen daz hvs, vnd hofſtat ze Ȯrzvelden alſ | eſ dc tach begriffen het, vnd ſvr ſich vz vnz an die Rv́ſe dc ſv́ das verkȯſen mv́gen ob | ſv́ wen, alſo ſwas ſv kȯſent mit demſelben gv̊te, dc ſol vallen an vnſer Gozhvſ nach | ir tode, mit dem Rechte, alſ dc ander gv̊t, daſ ſv́ vnz geben hant, Iſt ȯch, daſ ſv́ daſ|gv̊t ze Schachdorf bringent an ir tod, So ſol es ȯch vallen an vnſer Gozhvs mit den an- | dren gv̊tren, Har vmbe ze einem Offennem vnd ſtetem vrkvnde han wir diſen brief | beſigilt mit vnſerm Ingeſigle, Diz beſchach ze Schachdorf, do man zalte von Gotteſ | gebv́rte Drv́zechin hv́ndirt vnd ein Jar, An ſant Martiſ tage.

Abgedruckt bei Schmid II, 215; das Sigill ist vom Pergamentstreifen weggefallen.

68.

1302. 1. April.

Archiv Uri.

König Albrecht gebietet dem Ammann des Landes Uri, den Abt und Convent von Wettingen und ihre Gotteshausleute in demselben Lande bei ihren alten Rechten und Freiheiten ungetrübt zu lassen.

Das sehr schöne, aber etwas gebrochene Sigill hängt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund II, 127. Tschudi I, 228.

69.

1309. 5. Juni.

König Heinrich gibt den Urnern verschiedene Vergünstigungen.

Heinricus Dei Gratia Romanorum, Rex ſemper Auguſtus, Univerſis Hominibus Vallis in Vre fidelibus ſuis dilectis gratiam ſuam & omne bonum veſtris inquietudinibus obviare, commoditatibusque proſpicere favorabiliter Cupientes, Dum tamen quærulantibus Juſtitiæ debitum non negetur.

Vobis per præſentes concedimus gratioſe, quod ad nullius Sæcularis Judicis Tribunal (noſtræ Majeſtatis Conſiſtorio duntaxat excepto) ſuper quibuscunque cauſis ſeu negotiis, extra terminos Vallis prædictæ pertrahi debeatis, dumodo coram Advocato noſtro Provinciali, intra fines ejusdem Vallis parati ſitis ſtare juri, & facere quod dictaverit Ordo Juris. Datum Conſtantiæ Anno Domini MCCCIX Nonas Junii Indictione 7 Regni vero noſtri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 230.

70.

1309. 25. Juni.

Archiv Uri.

Das Land Uri und das Kloster Engelberg lagen in Zwist, zu dessen Schlichtung das Kloster folgende Richter gab: Heinrich, Meier zu Stans, Ritter, Johannes von Waltersberg und Rudolf, Ammann zu Sachslen; Uri aber: Herrn Wernher von Attinghusen, Landammann Arnold Meier von Silenen, Ritter und Rudolf, den Stauffacher von Schwyz; zum Obmann wurde erwählt: Konrad ab Yberg und Ammann zu Schwyz. Durch diese wurde nun der wieder erwachte Alpstreit geschlichtet.

Abgedruckt in Kopps Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde I, 109. Solothurnerisches Wochenblatt 1833. 33—36.

71.

1314.

Klosterarchiv Seedorf.

Die ältesten Statuten für die Lazaritenklöster Seedorf, im Gfenn und im Slatte; von Bruder Sifrit von Slatte

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, Bd. 119—158.

An dieser Stelle ist folgendes gleichzeitiges Verzeichniss weggelassen.

Dis sint die lute dis gothuſes in oberen dorf die zins gent dem huſe vnd das vo hvs anhorent.

Cv̊nrat von frutte Merun ſun ſol. VIIIId. von arnoltes deſ phanders gv̊te eins iars. des anderen VIIIII. d. vnd von ſime erbe. III. d. vlrich ſin brv̊der. III. d. vnd heinrich ſin brv̊der. III. d. vnd Gerdrut ir ſweſter. III. d. d. vnd hemma ir ſweſter. II. d. Cv̊nrat phander. git II. ß. heinrich von wiſ-

ſingen von Iſeltal. eins phenninges minre denne ll. ß. Berchte ſinre ſweſter tochter l. ß. heinrich der mv̊rer l. ß. Wernher in der matte rv̊dolfes ſvn. Vl. d. von der hof ſtat da ſin hvs vffe ſtat. Rv̊dolf ſin vatter eins iars. Vllll. d. des anderen .X. Egeldolf ſin brv̊der och eins iars Vllll. d.

Hier ist die Seite zu Ende und Fortsetzung fehlt.

72.

1315. 7. Juli.

Archiv Uri.

Uri und die beiden Aemter im Lande Glarus, welche miteinander in Feindschaft lebten, verabreden und schlichten auf der freien Alpenhöhe Ennetmärch (Urnerboden) einen Frieden und Waffenstillstand.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 126. Tschudi I, 270 und Schmid I, 230 haben diesen Brief nicht ganz getreu abgedruckt. Kopp, Geschichte der eidg. Bünde IV, 457.

73.

1315. 22. November.

Archiv Uri.

Wernher, Graf von Homberg, will sich seines Zolles wegen zu Flüelen mit den Landleuten von Uri um Schaden und Ansprache verständigen, wenn ein einwähliger König wird.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde I, 125.

Das wohlerhaltene Sigill zeigt ein schräg liegendes Wappenschildchen mit zwei über einander ausgebreiteten Adlern, Helmzierde zwei Schwanenhälse mit einem Ring im Schnabel und trägt die Umschrift † S. Domini. Wern. Comitis De. Homberg.

74.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig beraubt den Ammann des Twinges Ursern, Heinrich von Ospental, schuldig des Verbrechens beleidigter Hoheit, aller Lehen und Ehren und gibt dieses Amt, als einem treuen Vasallen des Reiches, Kunraden von Mose.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216. Tschudi, aber mehrfach unrichtig, I, 281.

75.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig überträgt seinem geliebten Kunrad von Mose und dessen Erben die Vogtei im Thale Livinen mit allen Rechten und Zubehör und namentlich mit Waarenniederlage und Saumrecht. Ausgenommen sind die Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216.

76.

1317. 14. März.

Stiftung der Kaplanei U. L. F. in Altdorf.

Zu Wiſſen ſey allen und jeglichen Das Wir Heinrich Zungg, Conrad uon Wolfenſchies, Conrad uon Moſe, Heinrich Zwyer uon Efebach, Iberman uon Rieden, Conrad Oechſer, Walthert Fůrſte, Heinrich uon Rhetſchrieden und Bůrger uon ſtåge etc. all jnwohner des Urner Thalls Coſtantzer Bistumbs, durch Hilff, Rath und gunſt der inwohner des Thallß zu Ury, und beſonder der unterthanen der Kilchen zu Altorf, mit geſundem Leib und fleißiger uorbetrachtung zu Lob und ehren der untheilichen Dreyfaltigkeit und der Mutter Gottes, und uon Heil wegen der Seelen, inſonder Vater und Mutter aller unſer Vorderen und Gutthåter, den altar unſer Lieben Frauwen in der Pfarkilchen ſtende in dem Thall Ury Coſtantzer Biſtumb, durch wiſſen und willen der ehrwůrdigen Frauwen Eliſabeth Abtiſſin des Dammen Můnſters zu Zůrich ſancti Benedicti Ordens Conſtantzer Biſtumb, der uorgenanten kilchen Lehen Herren, begabt habend und jetzo begabend mit diſſen hernach geſchribnen Zinſen, auch dieſelbige Zinß ſollend durch uns oder uon unſern uerlaßnen jåhrlichen bezahlt werden gebend das ſelb jetzo frey und ungezwungen demſelben Altar Unſer Lieben Frauwen zu Altorf in der Pfarr Kirchen ſtende, das da ein Ewiger Kaplan oder Prieſter uon den gůeteren deſſelben Altars ewengklichen aufenthalten und gehalten werde.

Diſſe ſeynd die Zinß, aus welchen ich Heinrich Zungg Zinſſen, und gib X Lib. pfennig, und wir obgenanten begaber Zinſſen oder gebend einlif pfund pfennig dasſelb Landlåufig hand gegeben und gebend jetzo uor beſtimbten Altar,

welche Zinß die obgeſchribnen und all ihr Nachkommen ab den gůeteren hernach geſchriben ewengklich demſelben Altar und ſeinem Kaplan zu bezahlen ſchuldig ſind, und zum Erſten Peter uon Spiringen Zwey pfund pfenning ab seinem gut genannt Obereegge, die da ligend an ein Theill im Spiringer Kilchgang, und zwey hůener; item Werner Stapfer ein pfund pfenning ein huhn ab seinen gůeteren in Blange ob dem Gern; item Walthert Grauer 2 pfund pfening und zwey hůener uon seiner juchart und uon Beiuang am Glåten ried; item Hôltzelin uon Schåchenthal drey pfund pfening und drey hůener uon ſeinem hauß und ſcheůr und uon zwey ſcheuren enet dem rechen die man nembt an nideren Matte; item Heinrich uon Gumpellingen ſechszehen ſchilling pfening uon der Schindel ſpaltung; item Werner Můller zu Bawen zehen ſchilling pfening und ein huon uon ſeinen gůeteren in ſcheidegge; item Heinrich Sewelin zwey Lib. uon seinen gůteren zu ſewelin in der Růti; item Hans Futſchj ein Lib. dn. ab Futſchis Růti; item Hans uon Waſſen 11 Lib. dn. ab den Oiſten Růdis uon Oegſten uon denen 2 Lib. dreyßig ſch. und X ſchillig ab Willenbiegis Ackher; item Walther Fůrſte 11 Lib. dn. uon matten bey der můlle zu Utzingen; item Heini Stelli 9 ſch. dn. und ein huon uon gůeteren in Bolle und zu Wiggeringen nidnen; item Růlin uon Wiggeringen 1 Lib. dn. uon seinem haus und ſcheůr und uon einem ſtuckh an heſſen růtj am Trenckhweeg; item Heinrich Am Bůl 11 Lib. dn. uon den gůeteren der Wickhel und seinen Zugehörten in des dz dan uon unſern nachkommen zu mehrung diſſer pfruondt geben werd, wellent und ornen wir, das nun und hinfůr durch die obgerůhrten begabung des Altars zu ewigen Zeiten ein pfruondt geſtifft und aufgeſetzt ſeyn ſolle, und das die Lehenſchaft und uerſehung des Altars der ehrwůrdigen frauen Eliſabeth Abtiſſin des Damen Můnſters zu Zůrich ſancti Benedicti Orden oder die dan zu denſelben Zeiten ſeyn wird ewiglich zugehörig ſeyn ſoll, auch die uorgenannt Abtiſſin mit derſelbigen pfruondt den beſcheidnen Ulrichen Freyen uon Zůrich uerſehen und gelihen hand und darauf geſetzt, auch ſo oft und dikh dieſelbig pfruondt ledig wurde, ſolle dieſelb

frau Abtiſſin die dan zumahl iſt, ſo balt es ihren kundt than wird, in XIV Tagen dieſelbige pfruondt mit einem geſchickten prieſter der darzu gut iſt und ſonſt kein pfruondt hat uerſehen, und ihn darauf ewiglich beſtåtten auch derſelbig der alſo darauf geſetzt wird ſoll bey ſeinem Eůd deren ſtuckh ſo hernach ſtendt uerbunden ſeyn und ſeynd die: derſelbig prieſter wird uon meiner gnådigen frauen Abtiſſin mit aufgelegten Fingern auf das heilig Evangelium ſchwören das er all Tag dem Ambt oder Meß zu ſingen oder zu leſen gegenwårtig ſeyn wolle, auch in allen hochzeitlichen feſten der Veſper und Metti ſo man dan gewohnt iſt zu ſingen treulich da ſeye, und das er all Tag ſo die Son aufgaht auf ſeim Altar Meß hab, es ſeye dan das er ein redliche rechte uernůnftige urſach hab die ender der Nothdurftigkeit dan der wolluſt zuzuſchreiben ſeye item: das er perſöhnlich auf der pfruondt ſitze, und dan das er unter der ſtraff ſeye eines Kilchherren zu Altorff der dann ſeyn wird, auch in zimlichen ehrlichen dingen gehorſam ſeye, item der pfruondt gůeter das er jezt hat oder ůberkommen wird nit uerkauffe, ſtehle, endzucke, oder uertauſche, noch in kein weeg entfrömbde ohne wiſſen und willen der uorgenannten Abtiſſin zu Zůrich, oder eines pfahrers zu Altorff, ob er aber neis mans entfrömbdete uon der pfruondt guot ſoll er ohne Hofnung derſelbigen beraubt ſeyn, darab geſtoßen und abgeſetzt werden, und was ihme geben wird zu mehren die gůlt der pfruondt., dasſelbig ſoll er mit wiſſen eines pfarrherren zu Altorff der pfruondt zum beſten anlegen und ihrer frummen damit ſchaffen, auch derſelbig Caplan der dan zu derſelben Zeiten auf dieſer pfruondt iſt, iſt ſchuldig die unterthanen zu Altorff im Dorff und außerthalb beicht hören, bewaren und ölen, ſo offt er vom Lůtprieſter zu Altorff erſucht wird, wo es aber dem Lůtprieſter nit lieb wåre ſo ſoll er deren ſtuckh keines thun; item und das er das opffer ſo dan auf ſein Altar gefelt, treulich und ohn minderung anzeigen, und ihm das laſſen werden. wan aber derſelbig Caplan durch heißens willen des genannten Lůtprieſters zu einem ſiechen kåm, ſoll er dem pfarrherr und ſeinen helfern ſein Kirch

Recht erſchen ohn allen argen Liſt bey ſeinem Eůd, und was darnach ihm uon dem ſiechen wird, ſoll ſein ſeyn: und des zu ewiger ſicherheit und beſtentnus habent wir unſer zweyfaltigen Brief mit dem Sigel der ehrwůrdigen Frauen Eliſabeth uon Gottes Gnaden Abtiſſin des damen Můnſters zu Zůrich unſer kilchen Lehenherren und mit der Gmeind Sigel der Landſchafft zu Ury bewahren und ſiglen laſſen, der geben iſt zu Altorff nach Chriſtj geburt Tauſend drey hundert ſibenzehen jahr am XIV Tag mertzen da man zelt x x Rômiſche zahl.

Wir Eliſabeth uon Gottes Gnaden Abtiſſin des Damen Můnſters zu Zůrich Sancti Benedicti Orden Coſtantzer Biſtumb Lehenherren der kilchen in Altorff, ſo wir merckend, das durch die begabung des uorgedachten altars unſer Lieben Frauen der Gottesdienſt in derſelben Kirchen gemehret iſt, der uns geſechen wird mercklichen nutz ſeyn der Kirchen und den unterthanen, darum wir dieſelbige ſtifftung und begabung desſelbigen Altars hand beſtåttiget und befeſtnet, beſtåttigend und befeſtnend, die mit Lauff dis Brieffs ſůr unſer Gottshaus und all unſer Nachkommen zu halten alles das ſo dan obgeſchriben ſteht, und uerbinden uns des mit diſſem gegenwåtigen brieff. Des zu Urkund hand wir an diſſem zweyfalten brieff unſer Sigel laſſen henckhen nach Chriſtj geburt als oben.

Wir Werner uon Aettighaußen, Ritter und Land Ammann, und die Gemeind des Thalls Ury Coſtantzer Biſtumb, ſintemahl wir ſehend ſollich uorberůhrt begabung und pfruondt ſtiftung Gott Loblich, den Heiligen ehrlich, der kilchen zu Altorff und ihr unterthanen und andern Leuthen diſſer Landſchaft und den lieben ſeelen nutzlich ſeyn, hierumb gib ich meinen freyen guten willen und gunſt und gantzer Gemeind mitwillen darzu, mit Urkund diß Brieffs auch zu einer Ewigen Gedåchtnus und zu einer Beſtåndigkeit aller obgeſchribner ding hab ich Unſer Gemeind Inſigel den zweyfaltigen brieffen laſſen anhenckhen und beſiglen in dem jahr ſtat Tag, und in der Rômiſchen zahl, als obſtat.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 233. Offenbar eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

77.

1317. 15. November.

Archiv Uri.

Friedebrief zwischen den Bürgern von Thun und den Urnern.

Alle, die difen Brief fehent oder hörent lefen, nv oder hienach, fullen wizzen, daf wir, der Schultheizze die Rät, vnd dv gemeinde von Thuno, hein ge- | geben, vnd geben mit difem gegenwúrtigen Brieve, dien ereberen Lúten dien amptlúten, vnd dien Lantlúten gemeinlich, von vren, vnd | dien, die bi inen wonent, fúr vnf vnd fúr alle vnfer burgere, vzere, vnd indre, vnd fúr die, die bi vns wonent in der ftat, vnd ouch | für alle, die vf der burgeren gůtern fitzent gůten, vnd getrúwen fride, zů vnf vnd von vns, vnd vmb vnf ze varne, mit libe vnd mit gů-| te, an alle geuerde. Befchige aber das, das ieman den fride Breche, den wir oder vnfer burgere berichten, oder behöbten folten, def wir nüt ge-| trúwen, vnd dien vorgenanten Lantlüten von vren, kein fchaden tete, an libe, oder an gůte, in vnfer ftat, oder indront vnferen ziln, den fchaden | fullen wir inen ablegen. Were aber das das iehman der bi vns wonet, old vnf an höret, als da vor gefprochen ift, dien vorgenanten Lantlüten | von vren, old dien, die fi an hörent, kein fchaden tete vzeront vnfer ftat, old vzeront vnferen ziln, kumet der wirder in vnfer ftat, den | fullen wir öch vf haben, vnd behalten vntz daf inen der fchade werde abgeleit, den er inen getan hette. Ift er aber als armer, daf er den | fchaden nvt mag vergelten, old abgelegen, fo fullen wirn behalten, vnd behůten, alle die wile, fo der fride weret, enzwifchent vnf, vnd inen, | alfo daf er inen in dem Fride, enkein fchaden me tů. wellen aber wir den fchaden fúr in gelten, daf mögen wir wol tůn, vnd fol vnfer | fride da mitte nvt zerbrochen fin. Were öch daf, daf die vorgenanten Lantlúte von vren iemanne, ir vigendon kein fchaden teten | old ir lip, old ir vigendon gůt, für vnf fůrten, vzeront vnferen ziln, fo fullen wir fi nvt irren, vnd fullen öch inen nvt beholfen fin. | Were öch daf, daf fi ieman jagte, old ir lip, old ir gút für vnf fůrte, vzeront

vnſeren ziln, der vnſ nvt an horte, den ſullen wir | och nvt irren, vnd ſullen och im nicht beholfen ſin. vnd ſol diſ alleſ ſin, an alle geuerde. Wir ſullen och vnd mvgen, ſwenne wir wellen | den vorgenanten Lantlúten von vren den fride abſagen, mit vnſerm offennen Brieve, vnd doch alſo, daſ der fride nach dem abſage- | he viercehen tage, ſol getrúwe, vnd ſtete beliben, als och da vor an alle geuerde vnd daſ diſ alleſ ſtete, vnd veſte belibe, ſo hein | wir die vorgenanten burger von Thuno vnſer gemeinde Ingeſigel geleit an diſen Brief. vnd beſchach diſ, vffen Brůningen, an | ſant Othmars abende, do man zalte von gotteſ gebúrtlichem tage Tuſung, drúhundert Jar, vnd darnach in dem ſibencehenden | Jare. — —

Sigill ist abgerissen. Der Gegenbrief von Uri ist abgedruckt im Solothurner Wochenblatt 1830, 646.

78.

1318. 5. Juli.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

Vniuerſis Chriſti fidelibus haſ literaſ inſpecturiſ Noſ Frater petrus miſ- | ericordia diuina Nacarenus Archiepiſcopuſ ſalutem in domino ſempiternam. Omnes ſta-|bimus ante tribunal Chriſti recepturi bonum ſiue malum prout geſſimus nec non | de omnibus male gestiſ ſentenciam doloroſam. Igitur cupienteſ animabus in hac | uita taliter prouidere ut de boniſ operibus ſalutem in futuro iudicio fruc- | tum et mercedem recipient centuplicatam. Juxta illud euangelium. Centuplum accipie- | tis et uitam eternam poſſidebitiſ. Ideo omnibus uere penitentibus et confeſſis qui | ad eccleſiam ſancti Albini martiriſ in Silinen ad officium | devotione cum uenerint | in feſtiuitatibus beate marie in die cujuslibet apoſtoli. Natiuitatiſ reſurrectioniſ aſcenſionis et pen- | techoſtes. beati Johanniſ batiſte. ſancti albini martiriſ. ſancti laurenci. decem | milia martirum. XI. milia uirginum beate chatarine virginiſ. in feſtis ſancte | cruciſ ſanctorum inocentium. et qui manuſ porigerint adiutriceſ. de omnipotentiſ | dei misericordia et beatorum apoſtolorum damuſ et concedimuſ. C. dieſ de

indulgentia de in- | iuncta eiſ penitenciam ſalutarem et X L. ex parte fratriſ Guicardi epiſcopi chuma- | nacenſiſ mei ſuffraganei in cuius rei teſtimonium duſim' (duximus?) noſtro sigilo | apensione munimine roborari. Data in Vre anno domini M° CCC°XVIII | Jndictione prima V Kal. Juli.

Sigill fehlt. Eigenes Latein in dieser Urkunde.

79.

1318.

Gemeindelade Erstfeld.

Erzbischof Peter von Nazareth und dessen Suffragan Bruder Guizard von Comanas verleihen auf ihrer Reise über den St. Gotthard der nunmehr zu Ehren des hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche in Erstfeld auf gewisse Feste des Jahres 140 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XIX, 268.

80.

1318. 26. Januar.

König Ludwig gibt den Urnern eine Vergünstigung betreff Beerbung unehlicher Kinder.

Ludovicus Dei Gratia Romanorum Rex semper Auguſtus, Univerſis Sacri Romani Imperii Fidelibus gratiam ſuam & omne bonum: Oblata nobis petitione ſupplici fidelium noſtrorum Hominum Vallis in Urach, quantenus quandam conſuetudinem (quæ non Conſuetudo ſed potius dicitur corruptela) dignaremur autoritate Regia abolere, hanc videlicet, pro naturalibus filiis vel filiabus eorundem, deſcendentibus, Advocati Vallis prædictæ non progenitores eorum, a quibus naturaliter deſcenderunt, res ipſorum mobiles, ſeu immobiles in Uſus Advocativis colligant & aſſumant quod quia nec rationi conſonum videtur, nec congruit æquitati Autoritate Imperatoria caſſamus, & ne in futurum comittatur, ſub comminatione inhibemus ſed preciſe volumus, & mandamus ut progenitores talium deſcendentium. Præſentes Litteras conſcribi, & noſtræ Majeſtatis Sigillo juſſimus communiri. Datum in Ingolſtatt VII Kalend. Februarii Anno Domini Milleſimo CCC° XVIII Regni vero noſtri Anno Quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid I, 238.

81.

1318. 24. September.

Archiv Uri.

Johann von Turn, Herr zu Gestelen im Wallis schliesst mit Herzog Leopold einen Dienstvertrag und verspricht ihn mit 3000 Mann gegen die Waldstätte zu unterstützen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 66. Kopp, Geschichte X, 233.

82.

1319. 11. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. gebietet den Erzbischöfen, Bischöfen und andern Prälaten, gegen die Brüder des St. Lazarus Ordens, weil unmittelbar dem röm. Stuhle unterstellt, weder | mit Excommunication noch Interdict, noch mit anderweitigen Beeinträchtigungen einschreiten zu wollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 18.

83.

1322. 9. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. bestätigt dem Lazariter Orden alle Freiheiten, Vergünstigungen und Gnadenindulte, wie solche von dessen Vorfahren sowohl, als auch von Königen und Fürsten je zugestanden und ertheilt worden sind.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 19.

84.

1322. 23. April.

Sammlung des fünförtigen Vereins.

Otto von Turne vergabt den Frauen in Oberndorf Einkünfte ab einem Gute zu Maggingen.

Allen den die dißen brief ſanſehent oder hörent leſen, kúnde jch. Otte vom Tvrne Ritter, vnd vergihe vúr mich vnd min Erben, das jch das gůt ze | Maggingen, daſ etzwen heinrich faciols von mir vnd von minen vordren ze Erbelene hatte, han verkŏft vnd zekŏffenne geben rechte vnd redlich | vúr recht eigen den Gotdechtigen frŏwen deſ Samnungs von Obrendorf vnd ir nachomen, vmb Sechzig phvnd phenninge,

genger vnd geber, der jch och | gewert bin vnd die in minen nútz komen ſint vnd loben inen vúr mich vnd min erben deſ ſelben gůtes ir rechter were ze Sinne, vúr recht eigen | an allen den ſtetten, daſ eſ inen oder ir nachomen notdúrftig iſt vnd da jch ald min erben daſ dur recht tůn ſvn. Ich enzien mich och | an diſem brieve vúr mich vnd alle min erben aller der vorder vnd anſprach, die ich ald dehein min erben iemerme an daſ ſelbe gůt haben ald | gewúnnen mochten an geiſtlichem ald weltlichem gerichte mit deheinen ſachen. vnd doch mit Solicher beſcheidenheit vnd gedingen, daſ ſi jerlich | ze ſant Martiſ tage vro Berchten von winterberg miner Sweſter geben ſvn ein zigern ſol ſin vierzehen ſchilling wert, alle die wile, ſo ſi lebet | vnd wenne Got vber Die gebútet vnd ſi von dirre welte ſcheidet, daſ denne die vorgenanden frowen, daſ ſelbe gůt haben ſvn lidcklich | vnd fry weder mir noch minen erben nichteſ gebvnden ſin noch enhein miner Sweſter erben ane alle geuerde. Har vber han ich Otte von Tvrne | der vorgenande Ritter min jngeſigel an diſen offennen brieſ gehenket ze einer vrkvnde dirre ſache. Der geben wart do man | zalte von Gotteſ geburte drúczehen hvndert jar, dar nach in dem zwei vnd zwenczigoſten jare an ſant Gorigen tage.

Das Sigill fehlt.

85.

1324. 5. Mai.

Archiv Uri.

König Ludwig erklärt, dass er die in den Thälern Schwyz, Uri und Unterwalden und ihrer Umgebung liegenden Höfe, Rechte und Güter der Herzoge von Oesterreich, als dem Reiche wegen Beleidigung königlicher Hoheit heimgefallen, zu unveräusserlichem Besitzthum einziehe.

Abgedruckt im Geschichtsfr. XX, 313. Tschudi, fehlerhaft, I, 300

86.

1324. 26. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. nimmt Personen, Ort und Eigenthum der St. Lazarus Brüder von Jerusalem in des hl. Petrus und seinen Schutz und freiet Haupt und Glieder von jeglicher Belästigung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20. Ueber das Datum vergleiche Registerband I, Seite 489.

87.

1326. 11. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Mehrere Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe hatten die Kirchgenossen zu Bürglen und Schattdorf mit Ablass begnadigt, so oft selbe an einigen hohen Festtagen den Gottesdienst mit Andacht und Auferbauung besuchen, auf dem Todbette dieser beiden Kirchen Bedacht nehmen, die hl. Wegzehrung, wenn solche zu den Kranken getragen wird, begleiten und beim Abendgeläute 3 Ave knieend verrichten. Diese Vergünstigungen genehmigt nun Bischof Rudolf von Constanz.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 86.

88.

1327. 1. Mai.

König Ludwig verspricht Schwyz, Unterwalden und Uri gleich nach seiner Krönung in Rom alle Rechte und Freiheiten zu bestätigen.

Ludwig uon Gottes Gnaden Rômischer Kûnig, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Allen und jeden Leûten der Thâleren Schweitz, Underwalden, und Ura, seinen und des Reichs lieben und getreûwen, ſein Gnad und alles Guots: us ſonderbarer Liebi die wûr zu Euch tragend, uon ûwer guetwilligkeit und treûw wegen, uerſprechend und uerſichernd Eûch mit diſem Urkund das, nachdem zu Rom zu der hocheſte Wûrthe der Kaiſerlichen Kron nach deren wir reiſend, mit Hûlff des Allmâchtigen Herrn erhôcht wûrdend, das wûr Eûch dan ewere freyheiten, Rechte und brieff, die ihr uon uns und anderen Rômiſchen Kaiſeren und Kûnigen Unſern Vorfahren eroberet habend, beſtâten und bkrâfftigen wellend in maſen und form, als ihr dieſelben uon uns und anderen gedachten unſeren Vorfahren erworben habend, Geben ûch zun des ze gezûgnus diſe geſchrifft mit unſerem Inſigel beueſtnet. Geben zu Chum am Meytag Anno Domini MCCC XXVII jahr Unſers Reiches im Dreyzehenden.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 239 vorhanden.

89.

1327. 10. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Vergleich zwischen den Lazariterfrauen zu Oberendorf und Heinrich ab dem Büele betreff einer Jahrzeit.

Allen den die difen brief fehent oder hörent lefen. kvnde vnd vergihe ich heinrich ab dem Bůle von | Zingeln vúr mich vnd mine erben, alf vmb den ftof den ich vnd die erberen geiflichen vrowen dú Meifterin vnd der Con- | vent der vrowen von Oberndorf Sant Lafaruf ordenf mit einanderen hatten von einef iarzitef wegen daf mir fechf | pfenningen geltef vf ir gut vf Egga gefchriben waf vnd aber fi fprachen daf ich inen ef ablegen folte daf wir vmb | denfelben ftof mit einanderen lieplich vnd gůtlich gericht fin alfo daf ich diefelben fechf pfenninge geltef ab dem | vorgenanten ir gůter genommen han vnd vf min gůt daf da heifzet ze Matten ob dem dorf by dem bache gefchriben | han, alfo daf ef darvfe jemerme eweklich ftan fol ze einem rechten iarzite vnd ir gůt hinvurhin jemerme | darvmbe lidig fin fol, an alle geuerde vnd hant mir darvmbe geben vnd gewårt ein pfunt pfenningen daf ich inen | daf felbe iarzit abgenommen han ab ir gůte, vnd vf daf min geleit. vnd harúber han ich der egenante Heinrich er- | betten den erbern Herren Herren vlrichen frugen Lúpriefter ze Altorf daf er fin Ingefigel an difen brief geben hat mir ze einem vergicht vnd ze einem vrkund der vorgefchribnen fache. Ich der egenande herr vlrich fruge Lútpriester | ze Altorf vergihe an difem briefe, daf ich min Ingefigel daran geben han dur def egefchribnen Heinrichef bitte. | hierbj waren gezúge Johanf der Meiger von Ortzvelden Jacob der Sigrifto von Altorf arnold in der Ganda. heinrich im hove vnd ander erber lúte genuge. Difer brief wart geben ze Altorf, dar man zalte von Gottesgeburte drüzehenhundert | iar und darnach in dem Siben vnd zwenzigften iare an dem nechften Donstage nach fant Gorgonien tage.

Das Sigill ist wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20.

90.

1329. 16. Januar.

Archiv Uri.

Herman von Lichtenberg, Kaiser Ludwigs Kanzler, hiefür von seinem Herrn ermächtigt, gelobt Johannes von Mose um geleisteter Dienste willen 100 Mark Silbers, und setzt ihm und seinen Erben hiefür auf Wiederlösung ein Vogtei und Pflege des Thales Livinen, mit Saumrecht und Waarenniederlage.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 315.

91.

1329. 24. Juni.

Archi Uri.

Kaiser Ludwig der Baier verbietet, dass die über Schwyz, Uri und Unterwalden zu setzenden Reichsvögte die dortigen Leute an Leib und Gut nicht mehr drängen sollen, als hergebracht ist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 252. Tschudi, ungenau I. 314.

92.

1329. 29. Juni.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

Růdolfus dei gratia Epiſcopus Conſtantienſis Dilectis in chriſto. vniuerſis ad quos preſentes peruenerint, Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras Sanctiſſimi in chriſto Patris ac domini felicis recordationis, domini vrbani Pape non abolitas, non cancella- | tas, nec in aliqua ſui parte viciatas omnique ſuſpicione carentes, vidimus in hunc modum: „vrbanus ct. dann folgt die päbstliche Urkunde vom 12. März 1262.“ Schluss: In cuius rei teſtimonium preſens tranſſcriptum noſtro ſigillo fecimus Sigillari. Datum Conſtantie Anno domini Milleſimo Trecenteſimo | viceſimo Nono III Kalendas Julii Indictione XII.ma

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

93.

1329. 1. October.

Archiv Uri.

Ludwig, Römischer Kaiser, entbietet aus Pavia an Schwyz, Uri und Unterwalden: er habe den, durch den Tod des ohne Leibeserben verstorbenen Grafen Werner von Homberg dem Reiche heimgefallenen, Zoll zu Flüelen an seinen Marschalk um 1000 Mark versetzt; kein Friede, den sie mit Jemand haben mögen, dürfe den Marschalk und dessen Erben daran hindern, und überhaupt keinerlei Vertrag oder Verbindung von ihrer Seite dem Reiche gegen kaiserliche Gabe oder Pfandschaft zum Schaden gereichen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 146.

94.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen ein Gut in den Widen als Erblehen.

Wir abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wettingen vergehen offenlich an | disem gegenwúrtigen Brief dc wir Hemmen vnd Mechthilt V̊lriches ſunnen walers| tochtren verlúwen han hus und hofſtat in der mat vnd das gút in den widen ze | Rechtem erbe vmb fier phenning zinſ, Die ſi v́ns ierlich weron ſun zů ſant | Martis mis, vnd vmb fúnf ſchilling valles wenne es ze ſchulden kunt, | Das dis ſtet búlibe ſo henken wir v́nſer ingúſigel an diſen Brief, Der gúge- | ben wart do man zalte von gottes gúburte Drúzehen hundert iar dar | nach in dem driſgoſten iare. an ſant Agneſen tag.

Das Sigill hängt. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

95.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen das Gut in der Matt als Erblehen.

Wir Abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wettingen veriehen offenlich | an diſem gegenwúrtigen Brief das wir v́nſer gůt vúrlúwen han Elſun | Johans des huwen

wirtin von Sifikon hus vnd hofſtat vnd was dazů hört | vnd den wingarten allen hinder demſelben huſe vmb drú phunt zwen ſchilling | ſiben phenning ierlichs Zinſes gúwonlicher múnze, Die ſi vns geben ſol. | zú ſant martis mis an vfzug, vnd vmb fúnf ſchilling valles wenne es | ze ſchulden kunt, vnd das dis alles veſt vnd ſtet Búlib ſo heinken wir únſer | ingeſigel an diſen Brief. Der gúgeben wart do man zalte von gottús gúbúrte | Drúzehenhundort iar dar nach in dem Drizgoſtem iare an ſant Agneſen Tag.

Das Sigill ist abgerissen. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

96.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Urserenthales.

In nomine domini noſtri Jeſu Chriſti et beatiſſime virginis Marie matris eius. Anno curenti Milleſimo Trecenteſimo Trigeſimo primo die lune duodecimo menſis auguſti Indictione Quarta decima. Cum lites queſtiones diſcordie guerre alterationes fuiſſent et forent ac maiores orta timerentur Inter communitatem et homines vallis Leuentine et eorum ſocietates et eis adherentes d' Oſſola et aliunde exparte vna, Et communitatem et homines Vallis vrſarie et eorum ſimiliter ſequaces et eis adhærentes de vallibus Vranie Switz vnderwalden, et de thurego et aliunde ex altera parte Occaſione homicidiorum vulnerationum et Incendiorum robbatiarum violentiarum inimicitiarum et offenſionum factorum illatarum et commiſſarum et factarum illatarum et commiſſarum (!) Viciſſim inter ipſas partes et ipſarum sequaces et eis adherentes. Et ipſe ambe partes preſentibus amicorum interuenientibus volentes de cetero cedere periculis laboribus expenſis pro bono pacis et concordie, amicabiliter convenire ſeſe conpromiſſiſſent et vtraque ipſarum partium ſe conpromiſiſſent de predictis omnibus et singulis Litibus queſtionibus diſcordiis guerris exalteracionibus inter ipſas partes vertentibus arbitrio ex arbitramento diſpoſitioni et amicabili conpoſitioni Magiſtri et potentis militis domini

Frantzini Rufcha populi et communitatis Chumarum Capitanei et domini generalis pro parte facte (?) Communitatis et hominum et fingularum perfonarum dicte vallis Leventine et eorum fequacium et eis adherentium. Et nobilis ac potentis vini domini Johannis de attingenhufen Miniftri et Rectoris dicte vallis Vranie pro parte dicte Communitatis et hominum et fingularum perfonarum dicte vallis Vrfarie et eorum fimiliter fequacium et eis adherentium ut fupra ut conftat per publicum Inftrumentum ipfius conpromiffi inde traditum et scriptum per me Infrafcriptum Caftellolum de Barazoli Notarium Chumarum. Hoc Anno die fabbati decimo huius menfis augufti predicta Quartadecima indictione Peña (!) in ipfo conpromiffo vallata florenorum sex milium auri boni iufti ponderis et recte lige in dicto conpromiffo appofita et deducta. Idcirco prenotati domini franchinus Rufcha et Johannes de Attingenhufen arbitri et arbitratores et amicabiles conpofitores partium dictarum Cupientes et volentes ipfas partes ad bonum pacis et concordie reducere Incedentes per viam amicabilis conpofitionis Vifis et auditis Juribus et allegationibus utriufque partis de voluntate confenfu et beneplacito ipfarum ambarum partium fecerunt faciunt Infrafcripta precepta et pronunciamenta, que perpetuis temporibus adtendi et obfervari debeant per predictas ambas partes et per vtramque ipfarum Et per eorum et vtriufque ipforum fequaces coadiutores et eis adherentes Et per quemlibet ipfarum vtriufque partis fub predicta peña florinorum fex milium auri boni Jufti ponderis et recte lige in predicto conpromiffi inftrumento appofita et deducta.

Et inprimis namque Chrifti nomine inuocato dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt Quod ab hodierna die inantea perpetualiter fit et effe debeat Bona vera legalis perpetua et inreoucabilis pax concordia et bona voluntas intra partes predictas et vtramque ipfarum Et intra earum et vtriufque ipfarum partium conplices fequaces Et eis partibus et vtriusque eorum adherentes et per quamlibet perfonam ipfarum partium Et hoc perpetuo et in perpetuum. Item quod infrafcripti viginti duo homines vallis Leuentine qui dicuntur excepti occafioni dicte guerre poffint

et valeant et eis vnicuique ipſorum liceat poſſe omnes ſuas Res omniaque eorum mercimonia | et bona cuiuſcumque valoris et materiei libere et ſecure mittere ſeu mitti facere per quaſcumque perſonas per predictas omnes valles Vrſarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipſarum vallium. Dum modo ipſi perſonaliter non vadant ſeu tranſeant Scariolum ſuperius quod est prope Reandum. Et hoc donec fuerit voluntas dicti domini Johannis de attingenhuſen et Gregorii Ruſche Et cum fuerit de concordio, et voluntate amborum dominorum Johannis de attingenhuſen et Gregorii Ruſche poſtea poſſint habita ipſorum licentia libere et ſecure Jre ſtare et redire per predictas omnes valles Vrſarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipsſarum vallium ſalui et ſecuri, in perſonis et rebus. Nomina quorum quidam viginti duorum hominum exceptorum ſunt hec Varentellus de vmbri Alkirinus bandozati Rugerius dictus paſſinus Johannes et minus fratres filii Philippi bunj Bronzus de Zephalenco Johannes Gualterii Buni Johannes Ruber de oriolo Johannes de Cagnetis Gufridus Brazalus Petrus Brazalus Ambroſius quondam Borzi de vſaſco Petrus dictus borrus de proda philippus filius Gotfridi de vſaſco Anſelmus buſta de bedoleo Albertonus de degio de vmbri ſigata de oſſola Nutalus dictus Cuchetus de cuiteayomono Borzinus de vſaſco Petrus de Giraldo Petrus de Bramo de vallate Ottinus de noſtencho. Item verſa vice quod infraſcripti quatuor homines Vallis vrſarie et qui ſimiliter appellantur exceptati ſimiliter ratione et occaſione dicte guerre poſſint et eis liceat poſſe ſecuriter et libere mittere et mitti facere omnia eorum et cuiuſcunque ipſorum Res et mercimonia et quecunque alia ſua bona cuiuscumque valoris et materiei per predictam vallem Leuentine dum ipſe perſonaliter non vadant ſeu tranſeant Eccleſiam ſiue ſoſtam aut ſummitatem montis ſancti Gothardi Et hoc ſimiliter donec fuerit voluntas dictorum dominorum Johannis de attingenhuſen et Gregorii Ruſche. Et cum fuerit de uoluntate et licentia ipſorum dominorum Johannis et Gregorii poſtea poſſint et valeant ire ſtare redire per predictam vallem Leuentine Ita quod ſalui et ſecuri ſint in

perſonis et rebus. Nomina quorum quatuor hominum exceptorum ſunt hec gualtherus de Zimero Johannes guelfredus de bolo Johannes de moſa Johannes de groſſo. Item ſi contingerit dictam communitatem et homines dicte vallis Vrſarie vel eorum ſequaces et amicos eis adherentes ac etiam et alias perſonas de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de thurego pati dampnum aliquod in perſonis vel in rebus a dicto ſtarenolo ſuperiori verſus dictam vallem Leuentine vel in ipſa valle Leuentine per homines dicte vallis Leuentine vel per eorum ſequaces et amicos eis adherentes ut supra Ratione et occaſione alicuius furti vel Rabine Quod communitas et homines dicte vallis Leuentine teneantur ad debitam ſatiſfactionem rerum furatarum vel de Robatarum Et ſi aliqua perſona dicte vallis vrſarie vel predictorum ſequacium ſuarum et eis adherentium de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de Thurego ac etiam et quecumque alia perſona ipſorum vallium vulneraretur per aliquam perſonam dicte vallis Leuentine vel per eorum ſequaces et amicos de Oſſola vel aliunde eis adherentes in dicta valle Leuentine vel etiam extra ipſam vallen Leuentine Et ipſa perſona vulnerata moriretur ipſa vulneratione banniatur et banniri debeat perpetualiter ipſa perſona que ipſam mortalem vulnerationem ſeu Homicidium fecerat de ipſa valle Leuentine Et ſub tali modo et forma quod ſi illa perſona que dictam mortalem vulnerationem ſeu Homicidium fecerat perveniret aliquo tempore in fortia Rectoris Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine perdat et perdere debeat vitam Et inſuper omnia ſua bona perveniant et pervenire debeant in heredem ſuam ſeu in proximiorem perſone occiſe.

Et ſimiliter vice verſa Intelligatur ex adverſa parte. Item quod ſi ferita fuerit tantum ſangwinolenta abſque periculo mortis quod tunc illa perſona que dictam feritam fecerit ſangwinolentam non mortalem condampnetur in libris quinquaginta noſtrorum Et in expenſis et dampno ſecundum qualitatem doloris Et ſi ferita fuerit ſine ſangwinis effuſione condampnetur illa perſona que feritam ipſam fecerit in libris Vigintiquinque noſtrorum Et ſimiliter in dampno et expenſis

ſecundum doloris qualitatem Et hoc intelligatur generaliter ex utraque parte ut ſuperius ſpecificatum eſt. Item quod ſi aliqua perſona predictarum vallium Leuentine et Vrſarie aliquo modo vel Ingenio daret vel preſtaret conſilium auxilium vel Juuamen illi perſone ſeu perſonis que dictum homicidium ſeu feritam fecerunt ſeu faciunt in predictis vallibus vel alibi Ita et ſimiliter banniatur condampnetur a Rectoribus Communitatibus et hominibus dictarum vallium ſicuti Baniretur et condampneretur illa perſona que ipſam homicidium ſeu feritam fecerit. Et pena pecuniaria ſic aplicetur heredi ſeu proximiori perſone mortue ſeu vulnerato prout ſuperius eſt ſpecificatum de perſona que homicidium ſeu feritam fecerit. Item quod homines dicte vallis Leuentine non poſſint nec debeant accipere aliquod forleytum alicuius mercedantie hominibus vallis Vranie Nec homines vallis Vranie poſſint nec debeant accipere aliquod forleytum hominibus vallis Leventine niſi ſecundum pacta ſcripta in Inſtrumentis kartarum ſeu in literis inde factis inter homines ipſarum vallium Leuentine et Vranie et niſi prout ſoluere vſi erant Anno curſo Milleſimo Trecenteſimo quindecimo et abinde retro Et quod homines vallis dicte Leuentine poſſint ſecuriter ire ſtare et redire cum mercedantia et ſine mercedantia per predictas omnes valles Vrſarie Vranie Switzie vnderwalden et de thurego Exceptis predictis: [Zusatz einer andern Hand: viginti duobus hominibus dicti vallis Leuentine qui exceptati ſunt ut ſuperius dictum eſt. Et verſa vice homines predictarum vallium Vrſarie Vranie Switz vnderwalden et de thurego exceptis dictis] quatuor hominibus de Vrſaria qui ſimiliter ſunt exempti ut dictum eſt, ſimiliter poſſint ire ſtare redire valeant libere et ſecure cum mercedantia [Zusatz et ſine mercedantia] per predictam vallem Leuentine. Qui vero omnes exceptati ſtare debeant quod non eant vltra terminos eis ſuperius ſtatutis vſque ad tempus quo placuerit dictis dominis Gregorio Ruſche et Johanni de attingenhuſen concorditer eos exceptatos licenciare. Item quod homines dictarum vallium Leuentine et Vrſarie teneantur et debeant obſeruare modum et conſwetudinem ſoluendi forleyta in ipſis vallibus Vrſarie et Leuentine prout

ſoluere conſweuerant ante initium dicte guerre. Item quod homines dicte Vallis Vrſarie teneantur et debeant ſub pena in conpromiſſo contenta tenere et teneri facere firmam et ſecuram ſtratam conſuetam facientes conducere mercedantias prout conſuetum extitit Anno curſo Milleſimo trecenteſimo Quindeceſimo et abinde retro Et hec intelligatur cum cuius mercedantie fuerint ſuper confinibus et territoriis dicte Vallis Vrſarie Et verſa vice homines dicte vallis Leuentine ſub eadem pena ſimiliter tenebunt ſtratam conſuetam firmam et ſecuram ſuper confinibus et territoriis dicte vallis Leuentine facienteſ et curantes cum affectu per ipſam ſtratam conſuetam facere conduci mercedantias prout conſuetum eſt dicto Anno Milleſimo trecenteſimo quindecimo et abinde retro vt ſuperius. Item quod homines dicte vallis Leuentine poſſint et eis liceat conducere ſeu conduci facere per predictas omnes valles Vrſarie Vranie Switzie Vnderwalden et de thurego et per quamlibet ipſarum vallium Bladum Salem et quamlibet alliam victualia libere et ſecure ſine contradictione alicuius perſone predictarum vallium nec alicuius ipſarum. Item quod omnes ſecuritates facte per infraſcriptos vallis Leuentine qui capti fuerunt per homines dicti vallis Vrſarie et ipſarum ſequaces occaſione dicte guerre penitus ſint caſſe et de cetero ſint nullius valoris et momenti Quorum nomina ſunt hec dominus presbiter Guillelmus de Aytolo Johannes Martinus ambo fratres filii Roberti de Aytolo Rubeus de Johanne de aneſu Blanchinus de Aytolo franſciſcus filius alterius franſciſchi de vmbri Johannes filius Guillelmi Codeſchalchi de vmbri et Saxellus de varentzo. Item quod communitas et homines et ſingulares perſone dicte vallis Vrſarie teneantur et debeant ſub pena Indicto conpromiſſo appoſita ratificare et approbare per publicum inſtrumentum aut per literas propriis ſigillis ipſis Communitatis Rectores et hominibus dicte vallis ſigillatas Conpromiſſum factum In ipſos dominos franchinum Ruſcham et Johannem de Attingenhuſen arbitros vt ſupra per dominos Nycolaum filium quondam domini Johannis de Moſa Coſtodem dicte vallis Vrſarie, Johannem filium quondam domini Chůnradi de Moſa eiusdem vallis Vrſarie aduocatum, Heinricum

filium quondam domini waltheri de Mofa, Waltherum filium quondam domini Chunradi de Hofpental, Johannem filium domini Heinrici Zwier, Petrum filium quondam domini Hermanni de Rieta, et Heinricum filium quondam domini Jacobi de Hůniberg, omnes dicte vallis Vrfarie fuis et cuiuscumque ipforum nominibus propriis et nomine dicte communitatif et hominum et fingularum perfonarum dicte vallis Vrfarie Ratione et occafione dicte Guerre Et etiam Ratificare et approbare Omnia et fingula precepta et pronunciamenta difftinctionis et declarationes facta et factas et que de cetero fient dicentur et pronunciabuntur per predictos dominos franchinum Rufcham et Johannem de Attingenhufen arbitros et arbitratores ut fupra. Et hoc infra vnum Menfem et medium a die huius prefentis pronuntiationis et declarationis inantea Et infuper facere et effectu currere bona fide fine fraude et dolo et omnes eorum fequaces et amici eis adherentes de predictis vallibus Vranie Switzie vnderwalden et Thurego Rata grata et firma habebunt (et tenebunt mit anderer Hand) predicta et infrafcripta omnia et fingula ut fuperius dictum eft facta et fienda per predictos dominos arbitratores Item quod predicta et Infrafcripta omnia et fingula arbitramenta vel aliquod ipforum non fiat nec fieri intelligatur non debeat aliquod prejudicium alicui perfone diuife inpetendo et perfequendo Jus fuum fi quod habet aliqua alia Ratione vel occafione. Et quod rectores ipforum vallium Leuentine Vrfarie teneantur et debeant facere et fieri facere Bonam iuftam et fummariam rationem et iuftitiam ad invicem cuicumque perfone. Item quod omnes equi et eque et alie quecumque beftie qui et que derobati et derobate fuerint hoc anno prefenti durante predicta guerra per predictas partes et ipforum fequaces non conducantur nec conduci debeant neque permittantur conduci per partes illas in quibus derobati feu derobate fuerunt. Et fi conducerentur liceat et licitum fit illis quibus derobati fuerunt eas beftias et quamlibet ipfarum accipere fine pena. Item quod Communitas et homines dicte vallis Vrfarie teneantur et debeant dare et confingnare dicto domino franchino Rufche arbitro ut fupra nomine

dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine derobatorum hoc anno preſente durante dicta guerra per homines dicte Vallis Vrſarie et eorum ſequaces per infraſcriptos duos terminos florenos Septuaginta boni auri iuſti ponderis et recte lige Videlicet mediam partem hinc ad Initium Martis proxime venturum Et aliam medietatem ad kallendas Maii tunc proxime ſubſecutas pro reſtitutione et integra ſatiſfactione rerum derobarotarum hoc predicto preſenti anno predictis hominibus vallis Leuentine. Item quod homines predictarum omnium vallium Vrſarie Vranie Switzie vnderwalden et de Thurego non teneantur nec alligati ſint ad conducendum aliquas mercimonias neque mercadantias niſi vſque ad montem ſancti Gothardi ad Eccleſiam Et vice verſa homines dicte vallis Leuentine ſimiliter non teneantur nec alligati ſint debere conducere aliquas mercadantias neque mercimonia niſi ad eccleſiam ſancti Gothardi et non vltra. Item quod Communitas et homines vallis dicte Leuentine habeant et poſſideant in futurum Starenolum ſuperius quod eſt prope Reondum et a dicto Starenolo ſuperiori verſus Eccleſiam ſancti Gothardi ſine contradictione predicte Communitatis et hominum dicte vallis Vrſarie Et predicta Communitas et homines dicte vallis Vrſarie habeant et poſſideant ſimiliter in futurum alpe de Antilia et alpem de Cuſpino cum omnibus et ſingulis eorum pertinenciis Et a predicto Starenolo ſuperiori quod eſt prope Reondum infra verſus vrſariam ſine contradictione dicte communitatis et hominum dicte vallis Leuentine Salva et reſeruata illa parte terrarum et paſcuum que reperientur eſſe fratrum dicte Eccleſie ſancti Gothardi in contratu de campo et inpartibus circumſtantibus. Item quod liceat ſine pena hominibus dicte vallis vrſarie eundo ad ſanctum Gothardum et per totam vallem Leuentine eundo ſtando et redeundo cum mercadantia et ſine mercadantia ſine dolo et fraude paſcuare cum equis et bobus ſuis paſcua dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine per totam vallem Leuentine per partes adherentes ſtrate regie ſicuti paſcuabant ante initium guerre Et verſa vice liceat et licitum ſit ſimiliter ſine pena hominibus dicte vallis Leuentine eundo in vrſariam et vra-

niam et ſtando redeundo cum mercedantia et ſine mercadantia ſini dolo et fraude paſcuare cum equis et bobus ſuis paſcua hominum vrſarie per partes adherentes ſtrate Regie ſicuti paſcuabunt ante initium guerre. Item quod ſi beſtie alterius predictarum partium diſcurrerint ex ſe ipſis abſque inpulſatione paſtorum ad paſcua alterius partis et in eis paſcerent quod reſtituantur adinuicem ſine reſtitutione alicuius emende Et hoc ſine dolo et fraude. Item quod vtraque pars teneatur facere et reficere ſtratas et pontes ſuper ſuo territorio. Item dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt et ſunt predicta omnia et ſingula precepta pronuntiamenta et arbitramenta diffinitiones terminationes et ſententie deinceps ab hodierna die in antea hujus preſentis pronuntiamenti adtendi et obſeruari debeant inuiolabiliter per dictas ambas partes et per quamlibet ipſarum inquolibet cappitulo in pena et ſub pena appoſita et contenta in dicto conpromiſſo.

Retinentes inſuper predicti domini arbitri et arbitratores in ſe plenum et pleniſſimum arbitrium bayliam et poteſtatem. Iterum ſemel et pluries addendi minuendi et mutandi et corrigendi ac de nouo declarandi et arbitrandi quicquit voluerint inter partes predictas vſque ad terminum in dicto conpromiſſo contentum.

Que quidam omnia et ſingula precepta pronuntiamenta et arbitramenta dicta precepta arbitrata et arbitramenta fuerint per dictos dominos franchinum Ruſcham et Johannem de attinghuſen arbitros et arbitratores et amicabiles conpoſitores partium predictarum ut ſupra et per vtramque ipſarum concorditer de beneplacito et Voluntate ipſarum partium et vtriuſque ipſarum preſentibus eiſdem partibus videlicet predictis dominis Guarnario de Gazoma aduocato Vgone de Marcho Gufredo Judice de faedo Guillo de prato Martino de Roberto Maffino de grilio et Jacobo Notario de vmbri. Omnibus dicte vallis Leuentine ſuis dictis nominibus dicte Communitatis et hominum vallis Leuentine et eorum ſequacium exparte vna — Et dictis dominis Nycolao de Moſa Caſtallo, Johanne de Moſa advocato, Heinrico de Moſa, Walthero de Oſpental, Johanne Zwier,

Petro de Rieta, et Heinrico de Huniberch, omnibus dicte vallis vrſarie ſimiliter ſuis nominibus et nomine et vice dicte Communitatis et hominum et singularum perſonarum dicte vallis Vrſarie et sequacium ſuarum prout ſuperius declaratum eſt ex altera parte Et ipsis partibus et vtraque ipſarum voluntarie et expreſſe et ex certa ſcientia laudantibus et approbantibus atque confirmantibus predicta omnia et ſingula arbitramenta et pronuntiamenta et quelibet ipsorum.

Et inſuper prenotati omnes ex vtraque parte jurauerunt corporaliter ad ſancta dei ewangelia manibus tactis ſcripturis ſuper animabus eorum et cuiuscumque ipſarum perpetualiter attendente et obſervare et facere cum affectu Curare predictas Communitates dictarum vallium Leuentine et vrſarie et ſingulares perſonas ipsarum vallium et vtriuſque ipſarum et ipsarum ſequaces conplices et adherentes eis omnia et ſingula ſuperius arbitrata diffinita et ſententiata per predictos dominos arbitros et arbitratores vt ſupra.

Actum Chumis ſuper Sala ſupraſcripti domini Capitanii Chumarum Vnde plura inſtrumenta vnius tenoris hinc inde fieri ſunt Rogata.

Interfuerunt ibi teſtes ad hoc Vocati ſpecialiter et Rogati dominus Gregorius Ruſcha filius quondam domini Petri Ruſche de Chumis Delayolus Ruſcha filius quondam domini fratris Anſelmi Ruſche de Chumis et dominus Parcifalus advocatus Juriſ peritus Chumis filius domini Johannis dictus aduocati de Chumis Et pronotarius Spagnolus filius quondam Johannis de Myſente de Chumis Petrinus de Lalio filius quondam ſcilicet auguſti Petro (?) de Lalio Et Andriolus de Bracho filiuſ quondam ſcilicet fratris Lazari de Bracho de Cummis omnes noti.

Ego Caſtellolus de Barazola publicus Imperiali auctoritate notarius Cumarum filius quondam ſcilicet Menaſii de Barazola de Cummis hoc inſtrumentum pronuntiationis et arbitramenti vt ſupra Rogatus tradidi et ſcripſi.

Seite 68 Zeile 13—15 von unten steht sicher nicht Ayrolo, sondern Aycolo oder Aytolo. Im Allgemeinen hätte man oft ein (sic!) einschieben können.

97.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Urserenthales.

In nomine domini Amen Anno a natiuitate ipſius Milleſimo trecenteſimo trigeſimo primo die Lune duodecimo menſis Auguſti Indictione Quarta decima finem remiſſionem pactum et per donationem de non petendo et vlterius de non agendo cauſando nec inquietando im perpetuum ac etiam bonam veram legalem perpetuam et irreuocabilem pacem concordiam et bonam uoluntatem fecerunt et faciunt infraſcripte ambe partes viciſſim ſcilicet vna pars alteri et altera alteri Videlicet Guarnerius de Gazoma Vallis Leuentine aduocatus filius quondam domini Jacobi de Gatzoma Vgo de Marcho filius quondam domini Marchi de zornico Guillelmus de prato filius quondam ſcilicet ardazonis de prato Meffinus grilius filius quondam domini Romer (?) grilii de zorato Gufredus Judex de feodo filius quondam Gernax judicis de faedo Martinus de Roberto de aytolo filius quondam domini Johannis de Neſio de aytolo et Jacobus Notarius de Vmbri filius quondam ſcilicet Jordani de Vmbri. Omnes dicte vallis Leuentine ſuis et cuiusque ipſorum nominibus propriis et nomine et vice totius Communitatis et hominum et singularum perſonarum dicte Vallis Leuentine quorum Sindici et procuratores ſunt ad hoc et alia ſolempniter faciendo vt conſtat per publicum Inſtrumentum Ipſius Sindycatus et procurationis inde traditum et ſcriptum per me Infrascriptum Caſtellolum de Brazola publicum notarium Cummis Hoc anno die Mercurii decimo ſeptimo Menſis Julii predicta Quartadecima indictione et etiam nomine et vice omnium et singulorum ſequacium dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine et eis adherentium de oſſola et aliunde quos promiſerunt ſubligauerunt ypotheca omnium eorum et dicte Communitatis et hominum et singularum perſonarum euiſdem vallis Leuentine perpetuo facere ſtare eſſe et permanere tacitos et contentos in hoc finis et pacis in-

ſtrumento ex parte vna Et domini Nycolai filius quondam Johannis de Moſa vallis vrſarie Caſtallanus Johannes quondam filius Chůnradi de Moſa euiſdem vallis vrſarie aduocatus Heinricus filius quondam domini Waltheri de moſa Waltherus quondam filius domini Cůnradi de Hoſpental Johannes filius quondam domini Heinrici Zwier Petrus filius quondam Hermanni de Rieta Heinricus filius quondam domini Jacobi de Huniberch ſimiliter ſuis et cuiuſqumque ipſorum nominibus propriis et nomine et vice dicte Communitatis et hominum et singularum perſonarum dicte vallis vrſarie et eorum ſequacium et eiſ adherentium de predictis vallibus Vranie Switzie Vnderwalden Et de thurego Quam communitatem et homines et singulares perſonas dicte Vallis vrſarie et ipſorum ſequaces et eis adherentes de predictis omnibus vallibus Vranie Switzie Vnderwalden et de Thurego et aliunde Ipſi omnes domini Nycola Johannes Heinricus Waltherus Johannes Zwier petrus et Heinricus omnes de vrſaria ſuperius nominati promiſerunt et conuenerunt ſub obligatione et ypotheca omnium eorum et vtriuſque ipſorum bonorum et rerum pignorum preſentium et futurorum perpetuo facere ſtare eſſe et permanere tacitam et contentam et tacitas et contentas et tacitos et contentos perpetuis temporibus in hoc Contractu finis et pacis ex altera parte Denominatiue et generaliter de omnibus et singulis Litibus queſtionibus discordiis guerris et altercationibus vniuerſis hinc retro uſque hodie habitis inter predictas parteſ et Vtramque ipſarum Et inter ipſas et vtriuſque partium ſequaces complices coadiutores et eis adherentes de quibuſcumque partibus Ratione et occaſione homicidiorum vulnerationum Incendiorum Rabatiarum violentiarum Iniuriarum et quarumlibet offenſionum factarum illatarum conmiſſarum et factorum illatorum et commiſſorum Viciſſim inter ipſas partes et ipſorum ſequaces et coadiutores vt ſupra Quam quidem finem pacem et remiſſionem vt ſupra fecerunt et faciunt predicti omnes ſuperius nominati ex vtraque parte exſequendo formam certorum arbitramentorum hodie paulo ante hunc contractum finis et pacis pronuntiatorum et arbitratorum inter ipſas partes et de ipſorum bene-

placito per Mangnificum et potentem militem dominum franchinum Rufcham populi Communitatis Cummis Capitanum et dominum generalem Et per nobilem et potentem virum dominum Johannem de attingenhufen Miniftrum et Rectorem vallis Vranie arbitros et arbitratores Communiter electos inter predictas partes Ratione et occafione dicte guerre. Qui quidem omnes fuperius nominati ex utraque parte fuis et dictis nominibus ut fupra Jurauerunt corporaliter ad fancta dei Ewangelia manibus tactis fcripturis fe et quemlibet ipsorum perpetuif Temporibus Ratam gratam et firmam habere et tenere hanc finem et pacem Et quod facient et cum effectu Curabunt quod predicte Communitates et homines et fingulares perfone predictarum vallium Leuentine et Vrfarie et eorum fequaces et eis adherentes de quibuscumque partibus fimiliter hanc prefentem finem firmam gratam et Ratam habebunt et tenebunt.

Predicta enim pax facta fuit fuper Sala hofpitii predicti domini Capitanii In ciuitate Cummis prefente predicto domino Capitaneo et dicto domino de Attingenhufen arbitris et arbitratoribus inter ipfaf partes vt fupra. —

Interfuerunt ibi teftes Rogati et vocati dominus Gregorius Rufcha filius quondam domini petri Rufche de Commis Delayolus Rufcha filius quondam domini fratris Anfelmi Rufcha de Chumis et dominus Parciualus aduocatus Jurifperitus Cummis filius domini Johannis aduocati de Cummis et pronotario Spagnolus filius quondam dicti Johannis de Myfente de Cummis Petrinus de lalio filius quondam dicti Augufti Petro de Lalio et andriolus de Bracho filius quondam dicti fratris Lazari de Bracho de Cummis omnes noti.—

Ego Caftellolus de Barazola publicus Imperiali Auctoritate Notarius Cummis filius quondam dicti Menafii de Barazola de Cummis Hoc Inftrumentum finis et pacis ut fupra Rogatus tradidi et confcripfi. —

[Roboratum appenfione Sigilli domini francifchi Rufcha, militis Capitanei Civitatis Chumarum Johannis de Attingenhufen Miniftri et Rectoris vallis Vranie et ad Vocati vallis Lyuentine dictus de Cafonia et Johannis de Mofa advocati vallis Vrfarie.]

Das letzte alinea ist mit anderer Tinte geschrieben.

98.

1331. 12. August.

Pfarrarchiv Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Ursernthales.

In nomini domine noſtri Jeſu Chriſti Amen. Anno a nativitate ejus Milleſimo Trecenteſimo die Lune duodecimo Menſis auguſti Indicione quarta decima Mangnificus et potens dominus franchinus de Ruſconibus Ciuitatis et diſtrictus Cumarum generalis Vicarius et defenſor Et dominus Gregorius fratres filii quondam domini Petri Rusche pro ſe et domino Symone fratre eorum quem promiſerunt facere ſtare tacitum et contentum promittunt et conueniunt ſolempniter quod ſtipulari obligari ſe et omnia eorum Bona Pignora preſentia et futura michi Nolario infraſcripto tamquam publice perſone ſtipulati et recepti nomine et vice Nobilis viri domini Johannis de Attingenhuſen Miniſtri et Rectoris totius vallis Vranie et nomine omnium ſequacium et Amicorum et coaduictorum et adherentium eis et omnium quorum intererit, Jta quod ſi contigerit quod homines de Leuentina ſeu eorum ſequaces et amici et adherentes ſeu coaduictores venirent vel facerent contra formam pacis ſeu contra Capitula pacis pronunciate hodie inter Communitatem et homines de Leuentina ex vna parte Et communitates et vniuerſitates vallium Vrſarie Vranie Switzie vnderwalden et de Thurego ex alia parte Et ſic ea non complerent Jta quod pax frangeretur vel eſſet fracta, Quod ipſi domini franchinus Gregorius et ſymon et quilibet eorum erunt amici predicti domini Johannis de Attingehuſen et hominum vallium predictarum ac cum eis toto poſſe erunt ad procedendum in perſonis et rebus contra homines de Leuentina Et ad hoc complenda ipſi domini de Ruſchonibus promittunt obligant vt ſupra dictum eſt ipſi domino de Attingenhuſen et hominibus dictorum vallium validum auxilum et fauorem.

Actum ſupra ſala aule dicti domini Vicarii pluribus preſentibus pro teſtibus Rogatis vocatis et notis domino de Lando Ruſcha Collaterale dicti domini Vicarii Cancleo de

Beieno et domino Parciualo annotato Jurifperito Et prefentibus pronotariis patricio de Lalio Et patricio de Bargo fcribe dicti domini Vicarii Caftellolo de Barazola publico Notario Cumarum.

Ego Spagnolus de Mifente publicus Notarius Et communis Cumis Cancellarius filius quondam Johannis de Mifente de Cummis Rogatus tradidi ut fupra.

Diese Urkunde auf Papier bildet die Fortsetzung der beiden Vorhergehenden. Dem Schreiber ist im Datum „Tricefimo primo" ausgefallen. Indiction und Tagesdatum wie der Text erfordern 1331.

99.

1332. 13. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der oberste Meister des Lazariterordens, Br. Johannes de Pansius, bestimmt Namens des gesammten Ordens als Pfleger, Sendboten und Untersuchungscommissarius seinen Mitbruder Johannes Corbet, auf dass er zum Entsatze des gelobten Landes Almosen und andere Hülfsquellen in den Kirchensprengeln von Rheims, Köln und Trier einsammle. Flüchtige Ordensglieder oder verkappte Einzieher hat er mit Beihülfe geistlicher und weltlicher Obern einzufangen, und über ihre Person, Papiere und Besitzthum frei im Interesse des Ordens zu verfügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 21.

100.

1332. 18. December.

Kirchenlade Schattdorf.

Bischof Rudolf von Constanz verlegt das Fest der Kirchweihe von Schattorf auf den Sonntag nach Johann Baptist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 50.

101.

1333. 7. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Gotteshaus Oberndorf vertauscht Güter in Uri.

Allen die disen brief fehent oder hórent lesen. kúnden vnd fúriehen offentlich an disem briefe. wir die Meifterinn.

vnd der Conuent | des gotteshuſes zu oberendorf. Sant Lazarus ordens in Vre. das wir rect vnd redlich gewechſelt haben. mit den beſcheidnen lúten | walther an der Matta. vnd Mechthilden ſiner Elichen wirtin. zwo gadenſtette. der heiſſet Eine Rippliches cůeſtal: vnd dú andere der ſchapf. die ſi von vns zu Erblehen hatten. ierlich vmb drige pfenninge cinſes mit gantzem valle. vmb Ein gůt heiſſet vnderegge | das ſi vns ȯch rect vnd redlich darumb geben hant. vnd ſagen jnen darumb ledig die vorgenanden zwo gadenſtette. wir lihen ovch vnd | haben verlichen. din vorgenanden walthert an der Matta vnd Mechthilden ſiner Elichen wirtin zu rektem Erblene das ſelb vnſer | gůt vnderEgge. jerlich vmb drj pfenninge gewonlicher múntze cinſes. an dem necſten ſunnentage nach ſant Michelstage | zu werenne vnd mit vollem falle als dike Es zu ſchulden kunt. vnd harúber zu einem offenen vrkunde han wir | vnsers conuentes Inſigel gehenket an diſen zwifaltigetten brief. der geben wart zu Oberendorf in dem kloſter. dú Man zalte | von gottes geburte. dricechenhundert jar. vnd darnach in dem dritten vnd driſſigeſten Jar. Morendes nach dem zwelften | tage. Hiebj waren ȯch gezüge. Johans otto von waſſen. heinrich von húnoberg Růdolf Mado Chůnrat Bacher. Chůnrad ſin | ſun. Růdolf Peterſching. Chůnrat wiſſo. wernher in der Ganda. arnold ſin brůder vnd ander biderb lútte genuge:

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 23.

102.

1334. 11. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Kloster Neuenkirch verzichtet zu Gunsten des Klosters Neuenkirch auf Güter zu Bauen.

Wir die priolin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus zv Núnenkilchen tůn kunt an diſem briefe | allen den die in hȯrent leſen daz wir mit gemeinem rate vberein kommen ſin für vns vnd vnſere nakomen | daz wir vns vnzichen vnd vncichen haben aller der rechtvnge vnd anſprache ſo wir haben old | hattvn an dem gute den man

ſprichet ze chaflaton de zc Bawen gelegen iſt, an Růdolf hant | in der matto von Bawen vmb fünfzeche pfunt pfennige die wir darvmb genamen vnd genomen | haben vnd in vnſern nvtz bekert. Aber ich der vorgenante Růdolf in der matton fürgich ȯch fúr | mich vnd min nachkomen der daz vorgeſchriben gut eigen ware, vnd noch iſt dero erberon frowen | vnd geiſlicher dez gotzhuſes ſant Lazarus ordens der lit zv vre in dem dorfe zv oberendorf. die mir | dasſelbe gůt vnd minen erbon fürliichen haben zv einem rechten erblechenne alle iar vmb dri pfennige | zv ſant Michels mes vnd vmb ein ganzen val wen ez zv ſchulden kumet vnd als dik es zv | ſchulden kunt. Dir Dingen ſint gezüge der nam hienach geſchriben ſtat Johans von Geſchinon, Heinrich | Zwjer: Johans ſin ſun, Heinrich von Retzrieden, Hermann von Rieden, Johans von hoſpendtal, Heinrich von húnoberg, Rudolf petersſching, Rudolf Mado vnd ander erber lút genoge. vnd dur das diſe vorgenante | ſache ſtet vnd feſt belibe, ſo haben wir erbetten den erberen man iungheren, Johanſen vrien von attehuſen vnd landamman zv vre, dc er ſin ingeſigel hat gehenket an diſen brief, vnd ich Johans | von attenhuſen vorgenanter fúrgich, dc ich dur bet willen der vorgenanten Priolinon vnd des Conuentz zu Núkilch | diſen brief han beſigelt mit minem ingeſigel. vnd zv einer meron gewarſami vnd feſtnonge dir dingon vorgeſchribenen | ſo haben wir die priolin vnd Conuent deſ vorgeſchribenen gotzhuſes zu Nükilch vnſer ingeſigel gehenket an | diſem brief, Der geben wart zv vre du man zalte von gottes geburte, drúzechen hundert iar vnd vier vnd driſſig iar an ſant Leonis tag.

Das Sigill Joh. von Attinghusen ist gut erhalten; das andere fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 24.

103.

1335. 29. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt die Urkunde v. 12. März 1262.

Nycolaus dei et apoſtolice Sedis gratia. Electus et confirmatus eccleſie Conſtantienſis. Dilectis in chriſto Vniverſis ad

quos prefentes peruenerint. Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras, Sanctiffimi in chrifto Patris | ac domini felicis recordationis, domini vrbani Pape IIII non abolitas, non cancellatas nec in aliqua fui parte viciatas omnique fufpicione carentes, vidimus in hunc modum: „Vrbanus, dann folgt die Urkunde von Pabst Urban IV vom 12. März 1262. Die bischöfl. Urkunde schliesst: In cuius rei teftimonium prefens tranffcriptum noftro Sigillo fecimus sigillari. Datum in winterthur | Anno domini Millefimo Trecentefimo Tricefimo quinto IIII. Kalendas Aprilis Indictione tertia.

Pergament Urkunde mit sehr schönem, gut erhaltenem Sigill; es stellt Mariä Verkündigung dar in der seltenern Form, dass der Engel kniet und Maria steht.

104.

1335. 3. Mai.

Archiv Uri.

Abt Eberhart und Convent von Wettingen verleihen Güter zu Silenon als Erblehen.

Allen die difen brief anfehent oder hörent lefen kúnden wir abt Eberhart vnd der Conuent von Wettingen, daf wir | vnfer eigenú gůter die gelegen fint ze Silenon, die Jta Egerder von vnf ze erbe hat, verlihen han Weltin Johanf Hofherren | fun ze rechtem erbe vmb einen jergelichen zinf fechs fchilling phenning drie pfenning minrre, die er vnf geben fol ze fant | Martins dult an allen fúrzug vnd ân allen fchaden, vnd fo ef ze fchulden kunt, einen vollen val, vnd daf dif war | fi vnd ftete belibe, fo henken wir vnfer infigel an difen brief ze einem offenen waren vrkúnde der vorgefchribenen dingen. | Diz befchach vnd wart dirre brief ze Wettingen gegeben do man zalt von gottes geburte drizehenhundert Jar vnd | fúnf vnd driffig Jar an def heiligen Crúzef tag in dem Meien.

Sigill hängt sehr wohl erhalten; ein Arm ob dem Stern hält den Krummstab.

Abgedruckt bei Schmid II, 219.

105.

1337. 9. Februar.

Archiv Uri.

Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, erhält von Graf Johannes von Habsburg den halben Zoll zu Flüelen auf fünf Jahre zu Lehen, nachdem er ihm gelobt, gegen Jedermannn, die Eidgenossen ausgenommen, treu zu dienen.

Im Archiv liegt nur eine von Archivar Schneller besorgte Copie. Abgedrukt bei Herrgott, Genealog. Austr. II. 659. Original Urkunde liegt im Archiv in Innsbruck.

106.

1337. 18. December.

Klosterarchiv Seedorf.

Rudolf der Suter von Isenthal und Geschwister geben an das Gotteshaus Oberndorf eine Gadenstatt, genannt Schwarzenwald, auf.

Allen die disen brief ſehent oder hörent leſen, kúnde Ich Johannes von Attingenhuſen LandAman ze Vren, daß für mich kamen ze | Altorf der erber Knecht Rudolf der Muter von Iſeltal, Heinrich, Arnold, Wernher, Berchta, Hemma, Ita, Elſa, Richenza, Katerina vnd | Agta ſinú geſwistritú vnd gaben vf der Meiſterin vnd dem Conuent des gotzhuſes von oberndorf ſant Laſarūs ordens ledig vnd ler mit Aller der gewarſami ſo darzů höret ze rechtem eigen ein gadenſtat heiſſet Swartzwalt von etzwas ſtoſſes wegen | den ſi mit einandren hatten. vnd harvber ze einem offenen vrkunde wan ſi eigner Inſigel nút hant, han Ich min Inſigel durch ir bet gehenket an diſen brief. Der geben wart ze Altorf do man zalte von gottes geburte drizehen hundert driſſig Jar vnd darnah in dem Sibenden Jare, An dem nehſten Donrſtag nach Sant Lucien tage. Da zegegen waren Johannes | von Örtzschueld Meuer ze búrglen, Johan von geſchenden, Heinrich Húnoberg, Arnold zem Stein. Chůnrat Steinhuſer, Chůnrat Hofer vnd ander erber Lúte genug.

Sigill hängt wohl erhalten.
Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 25.

107.

1338. 20. December.

Archiv Uri.

Der Vogt in Urseren, Johannes von Mos, gestattet den Herren von Wettingen, so lange ihre Molken in den Kellern und Speichern jenes Hauses, das sein Erblehen war, aufzubewahren, bis selbe ausgeführt werden können.

Abgedruckt im Geschichstfreund XX, 316.

Vom Sigill hängt nur mehr ein ganz kleines Stück an dem Pergamentstreifen

108.

1339. 7. Mai.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

VNiuerſis Sancte matris | eccleſie filiis ad quos preſentes littere peruenerint. Nos miſeratione diuina Henricus Manaſgardenſis archiepiſcopus. Gracia Vulcinenſis. Bernardus Ganenſis. Petrus Montiſmaranenſis. Sergius Pollenſis. Salmannus Wormacenſis | Petrus Callienſis. Andreas Cornenſis. et Nicolaus Nazarienſis epiſcopi ſalutem in domino ſempiternam. Splendor paterni | luminis qui ſua mundum ineffabili illuminat claritate pia uota fidelium in ſua clementi maieſtate ſperancium tunc | benigno fauore proſequitur cum deuota eorum humilitas ſanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur | ut eccleſia parochialis in Silinon Conſtantienſis dioceſis et capella ſancte Marie [et ſancti Albini in ſuperiori Silinon congruis honoribus frequen- | tentur et a chriſti fidelibus iugiter uenerentur, Omnibus uere penitentibus et confeſſis qui ad dictas eccleſiam et capellam in feſtis | Natalis domini Circumciſionis Epiphanie paraſceues paſce aſcenſionis penthecoſtes Trinitatis corporis chriſti | inuentionis aut exaltacionis ſancte crucis jn omnibus feſtis beate Marie uirginis jn feſtis ſanctorum Johannis baptiſte | et euuangeliſte petri et pauli et omnium apoſtolorum et euuangeliſtarum. ſanctorumque ſtephani laurencii Martini nicholai et ſanctarumque Marie

Magdalene ka- | terine Margarete lucie Barbare virginum In commemoratione omnium ſanctorum et animarum et per octauas dictarum feſtiuitatum octauas harum omnium. singulisque diebus | dominicis cauſa deuocionis oracionis aut peregrinationis accceſſerint. ſeu qui miſſis predicacionibus matutinis ueſperis aut quibuscunque aliis diuinis officiis ibi- | dem interfuerint. aut corpus chriſti uel oleum ſacrum cum infirmis portentur ſecuti fuerint. ſeu in ſerotina pulſacione campane ſecundum modum curie Roma- | ne genibus flexis ter aue maria dixerint. Necnon qui ad fabricam luminaria ornamenta ſeu queuis alia dictis eccleſie et capelle neceſſaria manus por- | rexerint adiutrices. uel qui in eorum teſtamento aut extra aurum argentum ueſtimentum aut aliquid aliud caritatiuum ſubſidium dictis eccleſie et capelle donauerint lega- | uerint ſeu procurauerint. aut qui miſſis uel ſermonibus domini Nicholai de honenſteyn iſtius indulgentie impetratoris interfuerint aut ab eo confeſſi fuerint. vel pro | ipſo et eius parentibus orauerint. Quocienſcumque premiſſa uel aliquid premiſſorum deuote fecerint. de omnipotentis dei miſericordia et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi ſinguli | noſtrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis ſibi penitenciis miſericorditer in domino relaxamus. Dummodo dyoceſani uoluntas ad id acceſſerit et con- | ſenſus. In cuius rei teſtimonium preſentibus ſigilla noſtra ſunt appenſa. Datum Auinioni ſeptima die menſis Maii Anno domini Milleſimo CCC^mo XXXVIIII | Et pontificatus domini Benedicti Pape XII Anno Quinto.

Grosse Pergament Urkunde. Die zehn Schnüre hängen noch, aber alle Sigill abgeschnitten. Die Anfangsbuchstaben sind gemalt; im ersten steht das Bild eines Bischofes aber roh gemalt.

109.

1339. 7. Mai.

Gemeindelade Erstfeld.

Ein Erzbischof und acht Bischöfe ertheilen von Avignon aus der Pfarrkirche in Erstfeld und der Kapelle in der Jagmatt auf Verwenden des Priesters Nikolaus von Honenstein 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 250.

110.

1340. 28. März.

Kirchenlade Spiringen.

Uebereinkunft zwischen den Leuten von Ossola und den Urnern.

In nomine domini Amen A natiuitate euiſdem Milleſimo. Trecenteſimo Quadrageſimo Indictione Octaua die vigeſimo Octono Menſis Martii In domibus Regiminis Curie Macarolle poſitis in Burgo domi oſſule preſentibus Martinello filio quondam Jacobini de Cornibeno, Zanno filio quondam Benolli de agello, Jacobino dicto Begatio de domo, Johanne filio quondam Jacobi de Anſelmo, omnibus de Burgo domi, Et Ottino filio quondam Guillelmi Statini de Monogno vallis oſſole, teſtibus notis vocatis et rogatis Et paganino de Chummis notario Infraſcripto.

Conuocata et congregata generali credentia et Conſilio totius vallis oſſole Juriſdictionis Epyſcopatus Nonanienſis de Mandato et inpoſitione ſapientis et diſcreti viri domini Guroni de Pytenis Juriſperiti Rectoris Curie Macarolle pro Reuerendo in Chriſto patre ac domino, domino Johanne dei gratia epiſcopo Nonanienſe et Comite ac Ciuitatis Medyolanenſis Nonanie et cet. Domino generali et de conſenſu et beneplacito prefati Reuerendi patris et domini ſuper hoc factum predicto domino Rectori et ambaxatoribus Communitatis oſſole pro Infraſcripto negotio ſpecialiter peragendo In qua quidam Credentia fuerint omnes et ſinguli Infraſcripti Videlicet dictus franzinus de Bazeno, dominus Johannes filius quondam ardyzolli bangardi pro Burgo domi oſſole et tota dogania Ripene dicti Burgi, dominus Guillelmus de pontemallio, dominus Johannes dictus burga de Roddys pro tota parentela de Roddis, Johannes de Stephanimo de domo pro communitatibus preuiucie Croney et Lazani frota de Canpieno, Guillelmus filius quondam petrini de Canpieno pro communitatibus locorum Crinegne Vitzegni et Mozii, Johannes Jacobini bagardi, Anghetus de Potzegwaldo pro communitate de Crenella, franchinus de Bazeno pro communitatibus locorrum Crodi et agnoni, Richardus de lacollo, Johannes Jacobi bagardi pro communitate de deuerio, Antonius de Molino,

Ricardellus de Vrſo pro communitatibus bugnanchi et anagnie, dominus Guillelmus de pontenallio pro communitatibus locorum Caſtonede Bazeni et Callericis, Sayollus de Vetzino de anagna pro communitate de Tappia, Tornenbenus de Villa pro communitate loci de villa, Petrus de Creſtis pro communitate quantocii de Montenefcheno, Johannes ſtefanini pro communitate de antrona plana, Petinus de Molino, gandatius de braxano pro communitatibus locorum Cardezie bogore et Coxe, Jannus de fatino, Andreas et Bonellus fratres de Coymo, et Guielinius ſſachus pro tota valle Vignezii In qua quidam credentia propoſita dominus Rector Conſiliarii et Credentiarii Vnanimiter nemine diſcrepante firmiter conſtituerunt et ordinauerunt Et faciunt conſtituunt et eligunt Guifrodinum filium quondam domini Johannis de Bazeno de Antigorio predictorum et dicte Communitatis et Vniuerſitatis Certum miſſum et nuntium ſindycum et procuratorem ad promittendum et Jurandum Nomine et vice omnium et ſingulorum ſupreſſorum (sic!) et totius vniuerſitatis et Communitatis predicte Quod omni tempore permittent omnes et ſingulos homines vallis Vranie ac Vniuerſitatis predicte ac etiam omnes et ſingulos ſupradictos Miniſtro dicte Vniuerſitatis conducere extra territorium ſuum oſſole Vinum bladum et cetera omnia neceſſaria et ad Jurandum et ad obligandum omnes et ſingulos ſupradictos oſſole et eorum bona pro predictis omnibus et ſingulis obſeruandis et ad Jurandum in animabus et ſuper Animabus omnium et ſingulorum ſupradictorum de oſſola quod predicti de oſſola et tota Vniuerſitas oſſole dicte Jurisdictionis ſemper et omni tempore firma et Rata habebunt predicta Et omnia et ſingula alia que per predictum Guifredinum eorum procuratorem et ſindycum promittentur predictis Miniſtro et Vniuerſitati Vranie Et ad recipiendum ab ipſo Miniſtro et Vniuerſitate nomine et vice dicte Vniuerſitatis oſſole promiſſionem et ſacramentum quod perpetuo et omni tempore de ſuo Territorio Vranie oſſolam conduci permittent omnibus oſſolanis Bladum Vinum et omnia alia neceſſaria, promittentes predicti omnes et ſinguli ſuis propriis nominibus et nominibus ſupraſcripte Vniuerſitatis oſſole michi Raſayno

Millio Notario Infraſcripto ſtipulanti (?) et recipienti nomine et vice omnium et ſingulorum ſupraſcriptorum Miniſtri et Vniuerſitatis vallis Vranie quod perpetuo et omni tempore habebunt Rata et firma omnia et ſingula que per predictum Guifredinum ſindycum promittentur ſupradictis Miniſtro et hominibus vallis Vranie Et hoc ſub omni predictorum et dicte Vniuerſitatis oſſole ac hominum ipſius Vniuerſitatis bonorum obligatione et Inde predicti dominus Rector et ceteri allii de oſſola ſuperius notati Rogauerunt me Notarium infraſcriptum vt de predictis publicum conficerem Jnſtrumentum Vnum et plura etc.

Ego Raſaynus de Millio de Cremona Notarius prefati domini Guroni Rectoris predicti et dicte Curie Macarolle predictis omnibus interfui et hanc Cartam Rogatus tradidi abreuiaui conſcripſi et meum ſingnum Conſuetum appoſui et me ſubſcripſi.

Ego Paganinus filius quondam domini Marchioli Guardiani de Cummis Inperiali auctoritate Notarius predictis omnibus et ſingulis interfui Et ad eternam Rei memoriam Me pro ſecundario notario ſubſcripſi ac meo ſingno conſueto ſingnaui Inſtrumentum predictum et preſens.

Von späterer Hand finden sich hier zwei Reste von cabbalistischen Formeln, die wir hier folgen lassen.

du ſprichst wolff wolffli vnd ..... du gebiet got vnd ſin liebem | Můter vnd die heiligen Engelln vnd die heiligen XII botten vnd der | gůt heilig Herre ſant Wentlinus du dinen munt zwingeſt vnd | bundiſt vnd dinen rachen als ..... frouwe ſant Maria inen rechten | tument dz du nit einbiſeſt noch nitzer riſſeſt noch nit verſchlůkest | der menſchen vich dz mir emphelen | vnder mini routen vnd vnder mini | hůte † dz bi diſem vich als gůt fri fie ſůe alz an der ſtat waz da min | frouwe ſant Maria ire lieben kintz genaſſ † Ich bevil dich vich hútte | in dem namen als vnſer jeſus chriſtus ſin liebi trut Můter beval dem getruwen | herren ſant Johans an dem heiligen frounkrútz † Ich bevil dich noch hút | in den gewalt vnd in die hůt der heiligen vier Ewangeliſt † lůcas † Marcůs † Matheůs † Joannes † mir ſchirm vnd mir gwalt dz ditz vich hut iung | (halbe Linie weggeschnitten) vnd beren vnd vor alle ſchetlichen | loginos was der erſt Man † der vnſerm herren in ſin ſiten iegeſch geſtach di wunde blůt | ſere † Ich bitte dich blůt † Ich gebůt dir blůt † Ich beſchwer di blůt bi dez | heiligen blůtes ere † ds du verſtandeſt vnd nit mer blůteſt in gotz.

111.

1340. 3. April.

Gemeindelade Erstfeld.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt den Ablassbrief No. 108.

Nycolaus dei gratia Epiſcopus Conſtantienſis Uniuerſis chriſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis Salutem in domino ſempiternam. Noueritis quod nos litteras venerabilium in chriſto fratrum noſtrorum Episcoporum infra ſcriptorum non rasas, non Cancellatas, nec in aliqua | ſui parte viciatas ſub veris ipſorum Sigillis pendentibus Recepimus vidimus et de verbo ad verbum perlegimus, quarum tenor eſt talis (dann folgt die im Geschichtsfreund III, 250 abgedruckte Urkunde vom 7. Mai 1339. Dann fährt die Urkunde fort:) Nos eiſdem litteris viſiſ et perlectis ducti pie Intencionis propoſito dictas Indulgencias ratas habentes et gratas, ipſas auctoritate ordinaria, | ex certa Scientia quantum de iure poſſumus, Confirmamus, et de Omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius, et ſancti Ambroſij patroni dicte | eccleſie confiſi omnibus ad dictam eccleſiam et Capellam in dictis feſtiuitatibus Simili modo accedentibus et peragentibus alia que in dictis litteris noſtrorum confratrum conprehenduntur de iniuncta eis penitencia Quadraginta dies miſeri- | corditer in domino relaxamus. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum maius duximus preſentibus appendendum. Datum | Conſtantie anno domini. Milleſimo Trecenteſimo. Quadrageſimo. III° Nonas Aprilis Indictione Octaua.

Pergament Urkunde; das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

112.

1340 3. April.

Kirchenlade Silenen.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt Urkunde No. 107.

Nycolaus dei gratia Epiſcopus Conſtantienſis Uniuerſis Chriſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis Salutem in domino ſempiternam. Noueritis quod nos litteras Venerabilium in Chriſto fratrum | noſtrorum Epiſcoporum infra-

ſcriptorum. non raſas. non Cancellatas. nec in aliqua ſua parte viciatas ſub veris ipſorum ſigillis pendentibus. Recepimus vidimus et de verbo ad verbum per- | legimus quarum tenor eſt talis. Uniuerſis ſancte Matris eccleſie filiis et. dann folgt wörtlich die Ablassbulle vom 7. Mai 1339 und schliesst dann: Nos eiſdem litteris viſis et perlectis. ducti pie Intentionis propoſito dictas Indulgencias ratas habentes et gratas | ipſas auctoritate ordinaria ex certa ſcientia quantum de iure poſſumus confirmamus. Et de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius et Glorio- | ſe Marie virginis. ac ſancti Albini patroni dicte eccleſie ſeu Capelle confiſi omnibus ad dictam eccleſiam et Capellam. in dictis feſtiuitatibus ſimili modo accedentibus et pera- | gentibus alia que in dictis litteris noſtrorum confratrum comprehendantur. de iniunctis eis penitentiis Quadraginta dies miſericorditer in domino relaxamus. In cuius rei te- | ſtimonium Sigillum noſtrum maius preſentibus eſt appenſum. Datum Conſtantie anno domini Milleſimo. CCC° Quadrageſimo III°. Non. aprilis. Indictione Octava.

Das Sigill fehlt.

113.

1340. 14. December.

Archiv Uri.

Die Abtissin in Zürich, Fides von Klingen, und Convent verzichten aus freien Stücken auf ihre Ansprache an jene Zinsen, welche die Landleute von Uri in dem Kriege mit Oesterreich unbefugt eingezogen hatten.

Der Abtissin Sigill hängt wohl erhalten, das des Capitels ist etwas beschädigt. Auch auf der Rückseite ist ein kleines Sigill aufgedrückt, ein Maria Kopf mit der Umschrift: AVE. GRA. PLENA. Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 289, aber nicht in allweg genau. Man corrigire dort: Cloſterfrowen, fructber, nvtzlich, erzŏgt, ŏch vnbetwungenlich, vrkúnne, nesten Durnſtag.

114.

1341. 1. Juni.

Kirchenlade Göschenen.

Die Kirchenlade Göschenen besitzt ein „Vrben oder Kappellen Buoch Vnſſer lieben Frauwen zu Göſchenen“ geschriben von Martin Lindt-

acher, Pfarrer zu Wassen im Jahre 1684. Am Schlusse des Buches ist eine vom grossen lateinischen, pergamentnen Ablassbrief ins deutsche übersetzte Copie, wie der Schreiber sich ausdrückt. Die Ablassbulle wurde zu Avignon 1341 am 1. Juni von 11 Bischöfen für die Kapelle unser lieben Frau zu Göschenen ausgestellt. Die Namen der Bischöfe nennt die Uebersetzung nicht; im Uebrigen hingegen ist sie ganz gleichlautend mit der 1339 7. Mai für Erstfeld ausgestellten und im Geschichtsfreund Bd. III, 250 gedruckten Urkunde.

Das Original scheint verloren gegangen zu sein.

115.

1344. 12 März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig der Baier gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 500 Mark Silbers zu geben und setzt ihm dafür den Zoll zu Flüelen ein; behält sich jedoch den vierten Pfennig zu Handen der Reichskammer vor. Auf Mahnung soll ihm Johannes mit 20 Mann mit Helmen auf eigene Kosten einen Monat lang in Deutschland oder Welschland dienen.

Das grosse Kaisersigill hängt an grün-roth seidener Schnur, ein Stückchen ist ausgebrochen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 18.

116.

1344. 16. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig, der Baier, ermahnt die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie dem Johann von Attinghusen behülflich sein sollen im Falle, dass er von Jemanden am Zolle zu Flüelen beschwert oder gehindert würde.

Sigill ist auf der Rückseite in rothem spanischem Wachs aufgedrückt, aber stark beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 19.

117.

1344. 19. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen aller Anforderungen, die man an ihn und seine Erben des Zolles zu Flüelen wegen erheben könnte.

Das kleine Kaiser Sigill roth spanisches Wachs in einen gelben Wachsklumpen eingedrückt — ein einfacher Adler — hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 20.

118.

1345. 13. April.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig erneuert die Bitte an die Leute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie den Johannes von Attinghusen bei dem Zolle zu Flüelen gegen Jedermanns Angriffe schützen möchten.

Sigill wie in No. 116 aussen aufgedrückt, aber arg beschädigt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 20.

119.

1346. 6. Juni.

Archiv Uri.

Abtissin Fides und das Capitel verleihen an Peter der Frauen von Unterschächen und seine beiden Söhne auf Lebenszeit ihre Sweig im Schächenthal und bedingen sich hiefür als Jahreszins aus 8 Widder und 200 Käse.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 13, und Schmid II, 220.

120.

1346. 23. Juni.

Archiv Uri.

Kuonrad Gebzo verzichtet zu Gunsten des Klosters Wettingen auf Ansprüche auf Güter zu Altdorf.

Allen die diſen brief ſehent. oder hörent Leſen. Kv̊nde ich Cvnradus Gepzo Johans Gepzen ſeligen ſvn. vnd vergich offenlich mit diſem brieſe fúr mich fúr min Mv̊ter fvr minvr | gſwiſtride, vnd ſvr min erben, vnd nachomen, die ich veſteklich her zv̊ binde, Das ich mich entziche vnd entzigen han, mit diſem gegenwúrtigen briefe. Alles | des rechten vordervng vnd Anſprache ſo wir nach den Gůtern ſo hienach geſchriben ſtand, gen dien Erwirdigen Geiſtlichen Herren dem Abte vnd dem | Convent gemeinlich deſ kloſters ze Wettingen vnd gen ir nachomen, mit geiſtlichen

oder mit weltlichen gerichten nv oder hienach iemer gewinnen, oder gehaben | mȯchten. oder mit deheinen andern ſachen ſo ietzent fvnden iſt, oder noch ieman vinden oder erdeinken kan, Vnd ſullen vnſ derſelben gůtern niemer mere vnderzúchen | noch mit enkeinen rechtvngen nach ſůchen, noch wider vorderen, noch mit enkeinen andern dingen ſtuken, noch Artiggeln eſ ſi Landes gewonheit, oder ſtette recht | verſchribens, oder vnuerſchribens. Vnd ſullen ȯch nieman geheln der ze vnſer wegen iemer hiewider getv̊n mȯchte, davon die obgenenten herren, oder ir kloſter vnd nachomen | iemer bekvmbern. oder beſweren mȯchten werden, an alle geuerde. Dis ſint dv́ Gůter. am erſten wernhers hûs vnd hofſtat von ſtege daz ze Altorf gelegen iſt. Aber | der wingarte ob der kilchen den Peter hermans hat, aber daz ober Riet inderhalb Altorf. aber daz gůt das man | nemmet dv́ inder Blantzerre. vnd das Gůt das man nemmet av kelen. Har vmb han ich der obgenant Cv̊nradus Zehen Guldin gůter vnd gerechter florener von inen enphangen, der ich gar vnd gentzlichen gewert bin, die ȯch | in minen nvtz alleklichen kȯmen ſint. Vnd hervber zeinem offen vrkvnne ſo han ich erbetten den Edeln bescheiden man, vnd Minen Genedigen herren Jvngher | Johen von Attighuſen Landamman ze vre, daz er ſin Inſigel an diſen brief geheinket hat, darvnder ich mich willenklichen binde, wan ich nicht eigens Inſigels | han. Ich der vorgenant Johans von Attighuſen vergich daz ich durch vergicht vnd bette willen deſ egenanten Cv̊nrades Gepzen min Jnſigel an diſen brief geheinkt | han zeiner gezûgſami aller vorgeſchriben dingen. Der geben wart do man zalte von Gottes gebúrte drúzehen hvndert vnd Vierzig Jar. vnd darnach | in dem ſechſten Jare. An ſant Johans Abende ze Súngichten. Hiebi waren Johans von Moſe vogt ze vrſerren, Walther von Oſpendal. Heinrich von Zyſichon. Peter | Kreging. Werne Hv́naberg. Heinrich Sigmunt von Bawen. Georio von Ingwile. vnd ander erber Lút.

Das Sigill Joh. von Attinghusen ist wohl erhalten: Umschrift: S' Iohannis. De. Attinghus . . Sigillbild: Der halbe Adler mit zwei Querbalken. Abgedruckt bei Schmid II, 221.

121.

1346. 28. Juli.

Thallade von Andermatt.

Die Walliser sichern die von Ursern, in den Waldstetten, in Luzern, Livenen und Curwalen vor allfälliger Beraubung der Kaufleute auf der Reichsstrasse durch das Urserenthal.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 74.

122.

1346. 21. December.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 600 Mark Silbers, dafür versetzt er ihm den Zoll zu Flüelen mit der Bewilligung, denselben bei Lebzeiten oder auf dem Todbette zu verschaffen, wem er wolle, seinen Erben oder seinen Freunden, die ihn mit den gleichen Rechten und Freiheiten inne haben sollen, wie er.

Das grosse Kaiser Sigill hängt zur Hälfte an grün-roth seidener Schnur.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 21.

123.

1347. 14. Februar.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen und alle Inhaber des Zolles zu Flüelen des vierten Pfennigs den er früher zu seiner und des Reiches Kammer vorbehalten hatte.

Das kleinere Kaiser Sigill, der einfache Adler, ist in spanischem rothem Wachs in einen gelben Wachsklumpen gedrückt, sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

124.

1347. 26. April.

Archiv Uri.

Kaiserin Margaretha, Gemahlin Kaiser Ludwigs, verlangt von Johannes von Attinghusen, gemäss Uebereinkunft mit des Kaisers

Schreiber Bernhard unverzügliche Ausbezahlung von 400 Gulden, die er ihrem Gemahl vom Reichszoll zu Flüelen schulde.

Das kleine Kaiser Sigill, einfacher Adler, hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

125.

1347. 1. Mai.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen, treuer Dienste wegen, 600 Mark Silbers zu bezahlen; inzwischen versetzt, er ihm die Nutzung des Reichszolles zu Flüelen und verspricht, gegen allfällige Beschwerden ihn dabei zu schirmen.

Sigill hängt nicht mehr.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 23.

126.

1347. 18. Juni.

Archiv Uri.

Fides von Klingen, Abtissin zu Zürich, und ihr Convent entziehen sich aller Zinse und Nutzungen, die ihnen Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, verboten hatte, die auf St. Nikolaustag 1345 fällig waren, insofern sie Herr Johannes von Attinghusen, dem diese Zinse aus der Verlassenschaft Heinrichs von Hünenberg zugesprochen worden waren, nicht schon eingezogen hat.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 14.

127.

1347. 31. October.

Pfarrlade Bürglen.

Altarweihe in Bürgeln.

Nos frater Bertholdus dei et apoſtolice Sedis gratia Epiſcopus perfetonienſis vicegerens | Reuerendi in Chriſto patris ac domini domini v̊lrici dei gratia Epiſcopi Conſtantienſis in | ſpiritualibus generalis Notum facimus vniuerſis quod nos ſub anno domini M°. CCC°. xl. ſeptimo jn vigilia omnium ſanctorum vnum altare in eccleſia | parochiali Burgelen in honorem beate marie virginis et omnium ſanc-

torum ſancti | iohannis Ewangeliſte beate katerine ſancte margarete et ſancte marie magdalene | cum ſollempnitate debita et conſueta conſecrauimus. Cupientes igitur | dictum altare debito obſequio venerari. Nos de omnipotentis dei gratia | beatorum petri et pauli apoſtolorum auctoritate confiſi omnibus Chriſti fidelibus vere confeſſis et contritis ipſum Altare in die beatorum patronorum Qua- | tuor feſtiuitatibus Annj. Quatuor feſtis beate marie virginis | omniumque apoſtolorum et per octauas eorundem ac omnibus diebus domini- | cis deuote Accedentibus octuaginta dies de iniunctis ſibi | penitentiis miſericorditer in domino relaxamus. Statuentes diem | dedicationis Singulis Annis proxima dominica poſt aſſumptionem beate | marie virginis Solempniter celebrari. Datum anno die et loco | predictis ut Supra.

Das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

128.

1348. 9. Mai.

Archiv Uri.

Frau Mechtilt, Arnold Zollers sl. Tochter aus Uri, verträgt sich freundlichst mit den Landleuten in Uri um 10 Pfund Zürcher Pfennige, die selbe an den Verlust eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege der Herrschaft Oesterreich gegen die Waldstätte ihr Vater Arnold verloren hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XIX, 272.

129.

1349. 16. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz ertheilt eine Weisung betreff der Anhänger Ludwigs von Baiern, die im Banne gestorben sind.

V̊lricus dei gratia Epiſcopus Conſtantienſis Commiſſarius ad infraſcripta a ſede apoſtolica deputatus, Dilectis in Chriſto. Plebanis eccleſiarum | in Altorf in Búrglon et in Sylinon, Ceterisque Plebanis ſeu Viceplebans ad quos preſentes peruenerint, salutem in eo qui eſt | omnium vera ſalus. Ex parte Dilectarum in Chriſto omnium et ſingularum

vtriuſqne ſexus perſonarum ad Eccleſios parochi- | ales in Altorf in Búrglon et in Sylinon ac ad ipſarum filias, videlicet Spiringen Schachdorf Zingeln Sedorf, Attig- | huſen. Ortzuelt et Waſſen spectantes, ſibique ſubdite, nobis humiliter eſt intimatum, quod nonnulli clerici, eccleſiaſticeque | perſone ſeculares et regulares ac layci, vtriuſque ſexus, in Villis Eccleſiis ſeu parochiis Altorf Búrglon et Sylinon | ac in ipſarum filiis preſcriptis et infra dictarum parochiarum limites, noſtre dyoceſis qui pro eo quod quondam Ludewico | de Bauaria, poſt et contra proceſſus aduerſus eundem Ludewicum. ac fautores auxiliatores, conſiliatores, Complices et | ſequaces ipſius ac adherentes eidem. auctoritate apoſtolica dudum factos et habitos adheſerunt, ſibique auxilium et conſilium | dederunt, et cum eo preter quam in crimine participaverunt, excommunicationis ſuſpenſionis et interdicti ſententiis tenebantur apoſtolice eccleſie. Non obtento | beneficio abſolucionis ſuper huiuſmodi ſententiis de medio ſunt ſublati, Quodque eorundem corpora aliqua in campis et extra cimiteria ac aliqua in Eccleſiis ſeu Cimiteriis, ſint ſepulta, Quare pro parte eorundem ſepultorum, nobis humiliter | eſt ſuplicatum, vt eos auctoritate ſedis apoſtolice nobis deſuper commiſſa ab huiuſmodi ſententiis abſoluere et fidelium orationibus aliiſque ſuffragiis adiuuare facere dignaremus, Nos attendentes quod ſicut errantibus filiis, nos decet, ex pa- | terne caritatis officio, manum leuaminis exhibere, sic etiam conuenit, vt eis qui ex hoc ſeculo tranſierunt opem ſalu- | taris auxilii impendamus, omnes et ſingulos huiuſmodi clericos, et perſonas eccleſiasticas ſeculares et regulares ac | laycos vtriuſque sexus, qui vt predictum ligati premiſſis ſententiis, in Villis Eccleſiis ſeu parochiis, et ipſarum filiis preſriptis | ac inſra dictarum parochiarum limites deceſſerunt ſeu ſunt ſepulti, in quibus cum ſigna penitentie apparuerunt in morte ab | omnibus huiuſmodi ſententiis ſecundum formam eccleſie abſoluimus, quodque eccleſiaſtice tradi poſſint ſepulture, et fidelium orationibus | aliiſque ſuffragiis adiuuari, dum tamen aliud canonicum non obſiſtat preſentibus indulgemus. Datum Conſtantie

anno | domini Millesimo CCC° quadragesimo nono. XVI. Kalendas decembris Indictione tertia.

Das bischöfliche Sigill hängt wohl erhalten. Die gleiche Urkunde für Schwyz ist in deutscher Uebersetzung bei Tschudi I, 384.

130.

1349. 21. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz hebt das Bannurtheil, das über Johannes von Attinghusen verhängt war, zur Zeit, da er mit Ludwig dem Baier gemeine Sache machte, auf, weil der Urner mit der Kirche sich wiederum aussöhnte.

Das bischöfliche Sigill hängt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 52.

131

1350. 24. Juli.

Archiv Schwyz und Uri.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir Johans von Attighusen LandAmman ze Vri vnd Cůnrat abJberg landAmman ze Switz vnd die Lantlůt gemeinlich ze Vre vnd ze Switz kůndent allen den die disen gegen- | wůrtigen brief sehent lesent oder hůren lesen daz wir lieplich vnd frůntlich mit gůter vorbetrachtung fůr vns vnd vnser nachkomen, die wir herzu bindent, miteinander | einheleclich ůber einkomen sigint, vmb alle die stůsse vnd missehellung so wir oder vnser vordern ieda her mit ein ander gehebt hånt, vntz vff disen hůtigen tag als dirre brief geben | ist von vnser alpen vnd gemein marchen wegen, Mit der bescheidenheit, das wir die vorgenanten mit ein andren ein vndergang getan hånt, des ersten von der kalchtarren ze Sisikon da | das krůtz stät in dem stein bi dem Sewe, vnd dannen die Egge vf, ob dem weg da das krůtz stät in der Egge, vnd dannan vf vntz an den Reinung, von dem Reinung ob dem åkkerlin an das | krůtz, von dem krůtz in die Schaler-Rigenun in den bach aber an das krůtz, das da stät in der flu, von dem krůtz den bach vf

in den Katzenzagel an dú krútz, aber den walt, der nebent dem | bach vrnerhalb ligt herab von dem Katzenzagel. da ſint wir mit ein andren úber ein komen, das alle die in dem tal geſeſſen ſint oder gůter dar inne hant, denſelben walt mit howe vnwúſteclich | nieſſen ſond vnd ouch alſo was vrner halb ligt, zwiſchen dien vorgeſchriben gemerchen das ſullent ouch vrner nïeſſen, wår aber das iemand vnder diſen zwein lender in des andren Lantmarch | eigen alder erb hetti, das ſol er nieſſen mit howen vnd zinſen als es daher komen iſt an alle gevård. darnach ſo haben wir aber ein vndergang getan von dem Katzenzagel vf da das krútz ſtat | an die balmen, von der balm vnd dem krútz vff die balm an das krútz, vnd von dem krútz vf durch die guten ſiten, vntz in den tieffen boden an das band da das krútz ſtat, das band | vf an das krútz, ab dem krútz vnnan an dem Smalen ſtok da das krútz ſtät, von dem krútz en mitten an den Smalen ſtok da das krútz ſtät, ob dem flöſch, von dem krútz úber an die fliuſeren | da die krútze ſtänd, dannan vf aſ die krútze ſtänd ob dem ſcharſagen hin, den Roſſ Stok vf, vf die Scheidegg an den Roſſ Stok da das krútz ſtät, alſo was diſhalb den ziln iſt, das ſol Vrner | ſin, vnd was ennenhalb den ziln iſt, das ſol Swyter ſin, dar nah haben wir aber ein vndergang getan in Růdolfsalp in der Rinderkelen, da das krútz ſtät, von dem krútz vor den bůln vf die | blatten da das krútz ſtät, von dem krútz das bächli vnd die ſchluhe nider in die A die A nider an den ſteg in dem Vndre, von dem Vndre vf vorbi der fleſchegg, den ſpiſſbach | vf in Vrſchenkelen, da hat der vndergang ein end, vnd was von dem krútze in Rinderkelen iſt, das band nider vntz in Salfrutt an die krútze ob dem band das ſol Vrner ſin | vnd was unter dem band vnd den ziln iſt das ſoll Switer ſin aber gät du march von dien Krútzen in Salfrutt durch berenboden hin als die krútze ſtänd an den flůnen nit dem | Stäueli an Sultzwank an den großen Stein, da das krútz ſtät, von dem krútz die richti in den berg da das krútz ſtät, von dem krútz das band vf vnder dien Veden an Rietzgranſ | da das krútz ſtät, mit der beſcheidenheit, was Vrner Holtzes bedúrfent von den vorgeſchriben ziln vf

vntz an Ganderfurggen ze zimbern oder ze brenneten, das ſullent ſi nieſſen vnwůſteclich | Galten ebnetzs halb vſſer Switer Holzte. Aber gät du march ab Rietzgrans von dem krútze nider in Sultzbach, vſſ dem Sultzbach vnder Dingges zingel an das band da das krútze ſtät | von dem krútz das band nider als die krútze nah einander ſtänt oben an langen balmen da das krútze ſtät, vnd was ob dem band iſt das iſt Switer, vnd was dar vnder iſt, das iſt Vrner | mit der beſcheidenheit, da Switer lút vnd gut ſteg vnd weg han ſond in Diegges zingel v́ber Vrnergut an geuärd, was ouch Switer Holtzes ze zimbern oder ze brennent bedörfent in | Dieggeszingel, vſſer Vrner Holtz das ſond ſi vnwůſteclich nieſſen, aber gät die march ab Langenbalmen da das krútz ſtät, vber an Rubſagxen da das krútz ſtät, von dem krútz | vf an Hobalmen da die krútze ſtändt vf an Alplenegg an Widerenſtock vnd vom Widerenſtock vf Geißmatten, da das krútz vndnan an dem berg ſtät, mit der beſcheidenheit wär datz Switer | winters not betwungen das ir vi vff Alplan nit kommen möchte ſo ſond ſi ſteg vnd weg Lút vnd gut v́ber vrner lant march han ân geuärd vnd was von den krútzen vrner halb lit | das ſoll vrner ſin, was Switer halb lit, das ſol Switer ſin. Wäre aber das deweders land oder ieman der zweigen länder vber die vorgedachten Land marchen fúr oder trib mit vih, ſo mag vnd ſol | das Land oder der teil vf des Landmarch getriben oder geuaren iſt phenden vnd ze phant löſi nehmen von ielichen beſchornen ſchaf vnd ielichem ſmalen vihe ſechs phenning der münz du dan | gewonlich iſt vnd geng vnd gäb in den walt ſtetten vnd von ielichem Rind oder ku oder Järigem roſſe ein ſchilling derſelben münſ, Wer ouch von den Lendern frömdes vih vf ſinen gmär- | chen funde das mag er abtriben mit beſcheidenheit ob er nit phenden will Weder teil ouch phendet der ſoll das vih triben an den nächſten ſtäuel ſiner lantmarch vnd ſol es dann dem hierten | der ſin phlag kúnden, oder ſinem meiſter ob er in weiſ, bekennet er aber nit den hierten noch den meiſter, ſo ſol ers kúnden dem Lantrichter des teiles ſo gephendet iſt vnd ſol man | nach der kúndeng löſen, in den nähſten aht Tagen, der des nit tůt,

ſo ſoll ers behalten vf des phandes ſchaden aber aht tag, vnd wirt er in dien nit erlöſet ſo ſol es verſtanden ſin ob es | einen teil der gephendet hat nit enberen wil. Es ſol ouch nieman dem andern werren die phender ze nemend an den ſtetten als vorgeſchriben iſt; wer es aber darúber tät, der iſt geuallen, dem | er die phender wert vmb fúnf phunt phenning der vorgedachten münſ zu der phandlöſi vnd ſol im das rihten in den nähſten aht tagen, wa er das nit tät, ſo mag der da phenden ſolte varen | vf ſinen ſchaden, eing oder ſelb ander vnd in darvmb beklagen. Wär ouch das einer lögenti das er das vih nit hetti hin getriben, alder das er ſich nit wolt laſſen phenden ſo ſol man ſinem | eid geloben obs der da phenden wolt nit mag bewären nit zwen der eid vnd eren man vertrauen (?) möchte. Vnd darvmb das diſe richtung ſtet blibe von vns vnd vnſern nachkomen ſo | haben wir vorbemelte Johans von Attighuſen Landamman vnd die Lantlüt ze Vre, Conrad Ablberg Landamman vnd die Lantlüte ze Switz gemeinclich vnſer Lender Inſigel | an diſen brief gehenket der geben iſt in dem Jare do man zalte von gottes geburt drüzehen hundert vnd fünftzig Jar an ſant Jacobs äbend.

Die pergamentne Original Urkunde, nach der diese Abschrift gefertigt worden, liegt im Archiv Schwyz; das Urner Sigill hängt nur mehr in unerkennbaren Bruchstücken, das Schwyzer Sigill zur Hälfte. Das Archiv Uri besitzt nur eine Copie.

132.

1352. 14. September.

Archiv Uri.

Herzog Albrecht von Oesterreich berichtet, dass sein Oheim, der Markgraf Ludwig von Brandenburg, mit dem Lande Uri Frieden geschlossen, und alle Zwistigkeiten in Betreff des Krieges und Spans geschlichtet seien.

Abgedruckt in der Sammlung Eidgen. Abschiede I, 282.

133.

1352. 23. September.

Archiv Uri.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bezeugt, dass er für Herzog Albrecht von Oesterreich den Frieden mit dem Lande Uri geschlossen,

dass Krieg und Span geschlichtet und die Gefangenen beiderseits sollen frei gelassen werden.

Abgedruckt bei Tschudi, I, 421. Sammlung eidg. Absch. I, 284.

134.

1353. 15. October.

Archiv Uri.

König Karl überträgt seinem geliebten Johannes von Mozza (Mos) und dessen Erben die Vogtei im Livinenthal, mit allen Zugehörden, Rechtsamen und Einkünften, namentlich was die Niederlage und den Transit von Kaufmannswaaren betrifft, ausgenommen Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 319. Wörtlich wie Urkunde No. 75.

135.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl versetzt um eine Schuld von 300 Mark Silber dem Johann von Mos des Reiches Vogtei und Pflegschaft im Livinenthale mit dem Saumrecht und der Waarenniederlage in diesem Thale.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 320.

136.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl verpfändet Johannes von Attinghusen für 200 Mark Silbers, so er ihm verschrieben, seinen und des Reiches Zoll zu Flüelen, der seit dem Tode Wernhers von Honberg wieder ans Reich zurückgefallen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 25.

137.

1353. 16. October.

König Karl bestätigt die Freiheitsbriefe der Urner.

Carolus uon Gottes Gnaden Rômiſcher Kûnig, zu allen Ziten Merer des Richs und Kûnig zu Behem, tund Kund mengklichem, als dan uon unſer Lieben Lûten und Gemeind wegen uon Ure unſern und des Rômiſchen Richs getrûwen

für uns ir begären und anmuthen gebracht worden, wie si begärtend, das wir ihnen die Fryheiten, so si dan erworben hettind uon Römischen Künigen Loblicher Gedächtnus unsern Vorfaren, durch unsre Künigkliche sänfmütigkeit inen Vestnen und hestatnen wellind, under welchen des ersten brieffs inhalt uon wort ze wort also lutet: Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. der ander brief uachet an, Rudolff uon Gottes Gnaden etc. etc. der dritte brief uacht an, Adolff uon Gottes Gnaden etc. etc. und der Vierte brieff fachet an, Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. Und harüber uon empfiger gebätt wägen unsrer getrüwen und insonderheit so man denen so rectmäßige Ding begärendt gerechte sachen nit uersagen soll, so uestnend wir den inhalt der uorgenanten Freyheit Brieffen mit Vergünstigungen, Meinungen, und inschließungen aller puncten, und in aller Wis und Mas uon wort ze wort, wie si dan innehaltend, durch Unsern Küniglichen Gwalt, so lang als si in Unser und des Römischen Richs Trüw und stätigkeit beharrend. Es soll auch gäntzlich keinen mentschen gezimen wider dise unsre Bestätung zetunde, noch si ze uerbrächen mit keinem fräuel by großer pene und ungnat unser Majestat, mit unser Majestat jnsigel bezügkinus gäben zu Zürich des Jahrs als man zalt uon Christi geburt M CCC LIII jahr in der sächten Römischen Zinszal am XVI Tag Octobris Unsers Riches im achten jare.

Das Original ist verloren.
Abgedruckt bei Schmid I, 240.

138.

1354. 19. April.

König Karl gibt den Urnern Weisung betreff des Erbes des Bruders Johannes aus Uri.

Carolus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus & Bohemiæ Rex Dilectis nobis Ministro & Universis ac singulis Vallensibus in Urania nostris & sacri Imperii fidelibus gratiam Regiam & omne bonum Decet regalem clementiam non religiosas personas (qui mundi relictis fluctibus ac secu-

laribus ſpretis deliciis, proprio mentis arbitrio, Creatoris jugis obſequiis ſe feliciter ſubdiderunt) in ſuis Juribus ac gratioſis libertatibus conſervare, ſed & potius eisdem ne in ſuis Juribus ab aliis, non quæ Jeſu Chriſti ſed quæ ſua ſunt quærentibus ſupprimantur, aut aliqualiter defraudentur, pio perſpectionis præſidio, ex innata virtutis benignitate ſubvenrie, Cum itaque Perſonæ religioſæ quæ in Monaſterio Maris Stellæ in vulgari Wettingen nuncupato Ordinis Ciſtercienſis Conſtantienſis Diœceſis profeſſionem fecerunt, poſſeſſiones quaslibet, & alia bona mobilia & immobilia, quæ eos ſucceſſionis aut alio quovis juſto titulo, ſi in ſeculo forent contingerent, licite nomine Monaſterii prædicti, petere, recipere, & libere retinere valebunt ac ſi in ſeculo remanſiſſent. Quo circa fidelitati veſtræ Auctoritate regia injungimus, & præcipiendo firmiter mandamus, quatenus religioſo fratri Joanni de Urania, dicti Monaſterii Maris Stellæ profeſſo omnia bona mobilia & immobilia Parentum ſuorum dum deceſſerint, & ſpecialiter domum, quæ dicitur Die Suſt in Silenon, nomine Monaſterii prædicti, recipere, retinere libere permittatis, ac ſi dictus frater Joannes profeſſus non foret, ſed in ſeculo remanſiſſet, nec in eo ab aliquo ſeu aliquibus impediri eundem aliqualiter permittatis ſicuti noſtræ Celſitudinis indignationem volueritis formidare. Præſentium ſub noſtro Sigillo teſtimonio litterarum, Datum in Turego Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Quinquageſimo Quarto. Indictione ſeptima XIII Kal. Maii Regnorum noſtrorum Anno Octavo.

Die Urkunde ist verloren.
Abgedruckt bei Schmid I, 242.

139.

1356. 9. Juni.

Archiv Uri und Schwyz.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir die Richter vnd Lantlút von Vre vnd von Switz tůn kunt mit diſem briefe Allen den die in an ſehent leſent oder hörent leſen dz wir einhelleklich | vnd mit gůter vorbetrachtung vnd dur dz dz wir deſter minder miſſehellung

vnd ſtőzze nu vnd hie nach mit ein andern haben vnd gewinnen lieplich vnd | frúntlich vber ein komen ſien, vnd mit gemeinem Rat aller der ſtuken worten vnd gedingen als ſie hie nach geſchriben ſtant von vnſer alpen | wegen vnd gemeinmerken, wie oder weles weges ſich dz erlófen hatt vnd ergangen ze beden ſiten deheiner wegs vntz vf diſen hútigen tag, als | dirre brief geben iſt, da ſol man wizzen dz wir die ſelben ſtőzze vnd miſſhellung gar vnd gentzlich mit ein ander tugetlich vnd frúntlich gericht | vnd abgelazzen haben, vnd en ander lidig vnd lár gelazzen vmb allu ſtuk vnd ſtőzze mit allen worten vnd beſcheidenheit die briefe vnd hantveſtinen | ſtät vnd veſt beliben ſuln von hin die wie ze beden ſiten en ander gegeben haben wer der were ze wederm teile von Vre oder von ſwitz vf die ſelben vber triben | oder vber firen mit ſinen oder ander lúte vihe als du zeichen gant oder die briefe wol bewiſent die wir ze beiden Siten ein ander darvmb gegeben haben, das | wir dien ſelben vnſchedlich vber vns ſelber diſu nächſten fúnf iar als dirre brief gegeben iſt, vnd der nach alle die wile vntz dz deweders lant | dem andern diſen ſelben einung nit offenlich vnder ſeit oder gedinge mit ir Lantzbrieuen oder ir gewiſſen botſchaft einen einung vff vns ſelber geſetzet | haben Alſo wer vf dien obgenanten ziln als die vorgenanten brief hant vnd bewiſint, vber tribe oder vber fůre mit keinem vihe da mag der oder die vf | der lantmarch getriben oder vber varer iſt oder wirt pfenden nach den brieuen vnd ſol im dz nieman weren mit worten noch mit werken noch mit keiner hande | ſache, wan dz man in die pfender ſol lazzen triben an die nächſten ſtauel mit aller der beſcheidenheit als die vorgenanten vnſer brief dar vmb Sagint, die | wir vmb die ſelben lantmarch vnd ſachen ein ander gegeben haben, iſt aber dz der der da gepfent iſt dz ſelbe vich dannen tröſten wil mit ſelicher tröſtung | dú dar zu nutz vnd gůt iſt, an geuerde in dez richters hant von dez lantmarch da gepfendet iſt dz mag er wol tůn in den nächſten acht tagen | wenne er wil mit der rechtung vnd gedingen als die vorgenanten brief wol ſagent vnd bewiſent die wir ze beden teilen en ander gegeben

haben. Wer | aber dz der der da gepfendet ift die felben tröftung nit tåt oder tůn wölt, fo mag der der gepfendet hat diefelben pfender fúrbas haben mit aller | der rechtung als die obengenanten vnfer brief dar vmb fagent an alle widerred vnd geuerde, Wår aber dz ieman dem andern die pfender oder das | pfant werte dem der ander gefchad håtte der fol ze einung geben vnd geuallen fin zehen pfunt pfenninge an alle geuerde der múntz fo dene | ze Vre vnd ze fwitz geng gaeb ift an alle geuerde. Sprech aber der der da gepfendt ift oder wirt, er wer gepfendt an den | ftetten da er nit gepfendet folte werden, gevar (?) der dez vnfchuldig fin der da gepfendt hett vor finem richter dez vnfchuld fol man | nemen dar vmb oder man bewife es denne mit zweien erbern biderben mannen deren eid vnd er ze gelöben ift an geuerde die daz ze den heiligen | behaben an alles fumen dz er ze vnrecht gepfendet hab, vnd fol hie vor nieman den andern fchirmen mit en keiner fache an alle geuerde | bi den eiden fo wir die vorgenanten von Vre vnd von Switz eweklich zu ein ander gelopt vnd gefworen haben, were aber dz keinr als arm wer | der dez Einungs vellig wurde oder vber gangen hette dem fol dz gerichte vnd die lantlúte dz felbe lant verbieten da inne er fefhaft ift oder gewo- | net hat, dz im da in dem felben lande nieman hufe noch houe noch effen noch trinken gebe noch helfe noch rate inrent dem lande. | Vnd were dz ieman daz vber fehe oder vber gienge dekeinen weg, der fol dien vorgenanten einung fúr in richten vnd geben in allem dem recht als | der der dien einung verfchuldet hat wer aber dz derfelb als arm wer dz er öch dien vorgenanten einung nit gerichten noch gegeben möcht | dem fol man öch dz felbe lant verbieten da inne er fefhaft ift oder gewonet hatt in allem dem recht als ienem der in da | verfchuldet hat Öch gunnen wir die vorgenanten von Vre den vorgenanten vnfern lieben eidgenofen von Switz dur frúntfchaft vnd durch | liebi v̊ber die fchönen kulm ze varen ze alp vnd ab alp nider dur den butz vnd vnd v̊ber die veren fwand difu nechften fúnf iar mit | der befcheidenheit dz fi varen feln fo fie aller vnfchedlicheft mugen an alle geuerde, wir han öch ze

beden ſiten ein ander gunen | dur frúntſchaft vnd dur liebi daz vorgeſchriben zil dz ietweder teil durch dez andern lant ze alp von alp varen mag ſo ſie | vnſchedlicheſt mugen an alle geuerde, vnd ſol darvmb nieman den andern pfenden deheines wegs, Wer aber dz keiner in ſiner | lantmerch duchte dz der der da ze alp oder ab alp vert dz er ze gefug fůre mit ſinem oder ander lúte vihe vnd er ze lant | vff den alpen v̊bern wôlt, der ſelb dez dz vich iſt oder der da mit vert der ſol ſwôren zu den heiligen dz er nit anders noch balder | varen můge an all geuerde wil ſin der nit enbern der in da gephent hat, wir ſúlen ôch ze beden ſiten ein ander behúlfon vnd | beraten ſin du zeichen vf ze richten an allen ſtetten da ſi notdúrftig ſint dur da daz wir hie nach an ſtôzze beliben | Vnd dez ze vrkunt aller vorgeſchriben ſachen ſo han wir die vorgenanten Lantlút von Vre vnd von ſwitz vnſere eigen Inſigel gehenkt an | diſen brief der geben wart in dem Jare do man zalte von gottes geburte drúzehen hundert iar vnd der nach im ſechs vnd | fúnfzigeſten Jare an dem nechſten donſtag nach der vffart.

Die beiden Sigill hangen; das Original, wornach diese Copie gefertigt, ist im Archiv Schwyz,; Uri besitzt nur eine Copie.

140.

1357. 3. Februar.

Archiv Uri.

Ritter Johannes von Hornstein, von Ritter und Landammann Johannes von Attinghusen gefangen genommen wegen dem, so Herr Egge von Rischach, Ritter, von Rudolf von Rothenburg, seinem Diener, gethan, verspricht, nachdem er auf seine Bitte eine Frist bis auf nächste Fastnacht erhalten, damit er den Rudolf von Rothenburg auf den hohen Sonntag zu Ostern einliefere, nachher im Hause des Wirthes Wernher am Stege, oder wenn er lieber wolle, in seiner Burg sich zu stellen; er gelobt auch, bei verlängerter Frist Bürgen zu stellen. Kommt er wieder in Gefangenschaft, so will er sich mit Wasser und Brod begnügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 259.

141.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Elisabeth uud der Convent von Rathhusen verkaufen all ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Lantleuten von Uri.

WIR Swester Elisabetha Eptischin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathusen des Ordens von Cytels in Kostentzer Bystům Tůn Kunt Allen die disen Brief sehent | oder Hörent lesen vnd veriechen offenlich. das wir mit gůter vorbetrachtung bedachteklich vnd vnbetwungenlich vnd mit gůtem Rat willen vnd gunst vnser Obren. durch nutz | vnd notdurft gemeinlich vnsers Gotzhus. ze verkomen meren. Bresten. alle vnsers Gotzhus gúlt vnd gůter mit wunne mit weide mit Holtz mit velde. mit Akern mit Wisen. mit | Cinsen mit Vellen. mit Erschetzen mit gerichten, vnd mit namen Alle die nútz wie die geheissen oder genemt sint so wir vnd vnser Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre | Bracht gehept vnd genossen hant, mit aller friheit vnd ehafti. Recht vnd redlich ze köffen geben haben. vnd verköffen mit disem gegenwúrtigen Brief Dien Erbern Wisen Lúten | dem Lant Amman vnd den Landlúten gemeinlich. des obgenanten Landes ze Vre in Kostentzer Bystům vnd allen iren nachkomen. vmb. Tuseng Guldin Zweihundert Guldin vnd Dry | vnd zwenzig Guldin alles gůter vnd genger florener vnd Einlif schilling vnd Dry pfenning Zúricher Múntz. Das selb gůt wir Alles inn des obgenanten vnsers Gotzhus gůten vnd gemeinen. | nutz vnd notdurft, bekert haben, Vnd dar vmb so haben öch wir fúr vns vnd fúr alle vnsers Gotzhus nachkomen. die wir eweklich vnd vesteklich hie zů binden mit gůten trú- | wen glopt Aller vorgeschriben Gúlt vnd gůter vnd mit namen aller nútz so vnser Gotzhus in dem Lant ze Vre vntz vf disen húttigen tag als dirr Brief geben ist herbracht | haben. Recht weren ze sinne, der vorbenemten von Vre vnd aller ir nachkomen hinnanhin ze haben vnd ze niessen. mit aller rechtung friheit vnd der ehafti. so darzů hört vnd | wir vnd vnsers Gotzhus vordern. es daher gehept vnd genossen haben. Ane alle geuerd. vor

Geiſtlichen vnd vor Weltlichen gerichten. vnd mit namen an allen ſtetten do dieſelben von Vre | vnd ir nachkomen des notdúrftig ſint Ane alle geuerd. Won ȯch wir vns an derſelben von Vre hant genzlich enzigen haben. vnd enzichen v́ns mit diſem Brief alles rechten vordrung | vnd anſprach. ſo wir oder v́nſers Gotzhus nachkomen. oder ieman anderer von v́nſer wegen. nu oder hienach. mit Geiſtlichen oder mit Weltlichen gerichten oder ane gericht. dekeine Wiſe iemer haben. | oder gewinnen mȯchten gen den obgenanten von Vre oder gen iren nachkomen nach der vorgeſchriben Gúlt vnd gůter oder nach dekeinen nútzen wie die geheiſſen oder genemt ſint ſo wir | vnd vnſers Gotzhus vordern in demſelben Land. ze Vre ie gehept oder genoſſen haben. ane alle geuerd. Wir haben ȯch dien ſelben von Vre gentzlich ingeantwúrt vnd geben alle | Rȯdel vnd Brief. ſo wir vnd v́nſer Gotzhus vmb all gúlt vnd gůter in dem vorgenanten Land ze Vre haben. Wer aber das nu oder hienach. iemer kein Rodel oder Brief funden wurd. des wir | genieſen mȯchtin das dien ſelben von Vre in dekeine wiſe Breſten oder ſchaden bringen mȯchtin die ſúlent doch gentzlich tod vnd ab ſin vnd enkein kraft mer haben ane alle geuerd. | Wir haben ȯch mit diſem Brief fúr v́ns vnd fúr alle vnſers Gotzhus nachkomen. die wir eweklich vnd veſteklich hie zů binden. glopt mit gůten trúwen. diſen vorgeſchriben kȯf | Ewekllich ſtet ze haben. noch da wider niemer ze tůnne. mit worten noch mit werken. heimlich noch offenlich. mit Geiſtlichen noch mit Weltlichen gerichten. noch mit deheinen andren ſachen. | das diſen kȯf dehein wiſe zer drennen oder bekrenken mȯcht noch nieman gehellen. der da wider tůn wolt ane alle geuerd. Her v́ber ze einem offenn Vrkund das dirr kȯf alſo nu vnd hienach. Eweklich war vnd ſtet belibe So geben wir dú obgenant Epthyschin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathuſen. diſen Brief mit vnſern Inſiglen. | offenlichen Beſigelt fúr v́ns vnd fúr alle vnſers Gotzhus nachkomen die wir eweklich vnd veſteklich hie zů binden Dar zů haben wir erbetten. Den Erwirdigen Geiſtlichen | vnſern genedigen Herren. Abt |Herman des Gotzhus ze ſant Vrban. ȯch v́nſers Ordens das er ſin Inſigel ze einer Zúg-

núß dis verköffens offenlich gehenkt hat an disen Brief. Wir | haben öch erbetten. die Erbern wisen. den Burgermeister den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. den Schultheisen. den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern Das die beid Stett derselben ir Stett Insigel ze einer zúgnúss dis verköffens offenlichen gehenkt hant an disen Brief Des öch wir die obgenanten Apt Herman des Gotzhus ze | sant Vrban des Ordens von Cytels der Burgermeister die Rät vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. Der Schultheiss der Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern offenlichen veriechen Das wir vnser des obgenanten Abtes vnd öch ietweder der vorbenemten Stetten. gemein Insigel. offenlichen gehenkt haben an disen Brief Durch bett willen der | vorgenanten frówen der Eptyschin vnd des Conuentes des Gotzhus ze Rathusen. ze einer zúgnúß vnd wahrheit dis köffes vnd aller Stuk so vorgeschriben stat. Dis Beschach vnd | wart dirr Brief geben zúrich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag Do man zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar Darnach in dem Núnden | Jar.

Vier Sigill hangen noch wohl erhalten; das zweite ist abgerissen. Abgedruckt bei Schmid II, 226.

142.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Der Abt Johann und der Convent von Kappel verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten in Uri.

WIR Brůder Johans Abt . . vnd der | Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Cappel . . des Ordens von Cytels in Costentzer Bystům . . Thůn kunt allen die disen brief | sehent oder hörent lesen . . vnd veriechen offenlich . . Das wir mit gůter vorbetrachtung . . bedachteklich vnd vmbetwungenlich . . vnd mit gůtem Rat willen vnd gunst | vnser Obren . . durch nutz vnd notdurft gemeinlich vnsers Gotzhus ze verkomen meren bresten . . all vnsers Gotzhus Gúlt | vnd Gůter . . mit wunn, mit weide | mit Holtz mit veld, mit Akern mit wisen, mit Cinsen mit vellen mit Erschetzen mit gerichten . . vnd mit

namen all die nútz.. wie die geheiſſen oder genemt | ſint.. So wir vnd v́nſer Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre .. bracht gehebt vnd genoſſen haben .. mit aller friheit vnd ehafti Recht vnd Redlichen. | ze kǒffen geben haben vnd verkǒffen mit diſem gegenwúrtigen brief .. Dien Erbern wiſen .. dem Lantamman vnd dien Landlúten gemeinlich des obgenanten | Landes ze Vre in Coſtentzer Byſtům vnd allen iren nachkomen .. vmb VierHundert Guldin vnd zwen vnd Sechtzig Guldin, alles gůter vnd genger| florener .. vnd vmb Sechs ſchilling vnd vier pfennig gewonlicher zúricher pfennig .. Das ſelb Gůt wir alles in des obgenanten v́nſers Gotzhus, gůten vnd gemein | nutz vnd notdurftt bekert haben .. Vnd dar vmb ſo haben ǒch wir fúr v́ns vnd fúr all v́nſers Gotzhus nachkomen .. die wir Eweklich vnd veſteklich hie | binden .. mit gůten trúwen glopt, aller vorgeſchriben Gúlt vnd Gůter .. vnd mit namen aller nútzen ſo v́nſer Gotzhus in dem Land ze Vre vntz vf diſen hútti- | gen tag als dirr brief geben iſt, herbracht hat Recht weren ze ſine der vorbenemten von Vre vnd aller ir nachkomen, hinnan hin ze haben vnd ze nieſſen, mit | aller rechtung friheit vnd ehafti ſo darzů hǒrt .. vnd wir vnd v́nſers Gotzhus vordern es do her gehept vnd genoſſen haben an all geuerd .. Vor geiſtlichen vnd | vor weltlichen gerichten, vnd mit namen an allen ſtetten wo vnd wenn dieſelben von Vre vnd ir nachkomen des notdirftig ſint an all geuerd. Won ǒch wir vns | an der ſelben von Vre hant .. gentzlich entzigen haben vnd entzichen mit diſem brief, alles rechten vordrung vnd anſprach. ſo wir oder vnſers Gotzhus nachkomen oder | ieman andre von v́nſer wegen, nv oder hienach mit Geiſtlichen oder mit weltlichen Gerichten oder ane gericht .. dehein wiſe iemer haben oder gewinnen, gen den obgenanten | von Vre oder gen iren nachkomen .. nach der vorgeſchriben Gúlt vnd Gůter, oder nach de keinen Cinſen vnd nútzen. wie die geheiſſen oder genemt ſint .. ſo wir vnd v́nſers | Gotzhus vordern in demſelben Land ze Vre vntz vf diſen húttigen tag als dirr brief geben iſt ie gehebt oder genoſſen haben an all geuerd .. Wir haben ǒch | dien ſelben von Vre gentz-

lich ingeantwúrt vnd geben all Rödel vnd brief, So wir vnd vnſer Gotzhus. vmb all Gúlt vnd Güter in dem vorgenanten Lande ze | Vre hatten . . Wer aber dz nv oder hienach iemer kein Rodel oder brief funden wurd, des wir vtzit genieſſen möchten . . das dienſelben von Vre in dekein wiſe | breſten oder ſchaden bringen möcht . . die ſúlent doch gentzlich tod vnd abſin . . vnd enkein kraft mehr haben an all geuerd . . Her vber ze einem offenn vrkúnd | Das diſer köf . . alſo nv vnd hienach Eweklich war vnd ſtet belib . . ſo geben wir diſen brief offenlich beſigelt . . mit vnſer des obgenanten Abt Johans vnd Des | Conuentz gemeinlich ze Cappel Inſigeln fúr vns vnd all desſelben vnſers Gotzhus nachkomen . . die wir veſteklich hie zů binden. Dar zu haben wir erbetten | die Erbern wiſen den Burgermeiſter die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich . . den Schulthezzen. die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lutzern . . dz die beid ir Stett Inſigel ze einer gezúgnúſſ dis köffes offenlich gehenket hant an diſen brief. Des och wir die obgenant der Burgermeiſter . . die | Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich . . der Schulthezz die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lutzern offenlich veriechen . . Das wir durch | Bett willen. der obgenanten des Abtes vnd des Conuentes gemeinlich des Gotzhus ze Cappell vnſer jedweder Statt Inſigel ze einer gezúgnúſſ vnd wahrheit aller | vorgeſchriben ding offenlich gehenket haben an diſen brief . . Der geben iſt Zúrich an dem nechſten Donrſtag vor ſant Jacobs tag Do man | zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar . . dar nach in dem Núnden Jare.

Die vier Sigill hangen wohlerhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 229.

143.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Abt Albrecht und Convent von Wettingen verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsame in Uri an Landammann und Landleute in Uri.

WIR Brůder Albrecht Abt vnd der Convent gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen . . des Ordens von Cytels in Co-

ſtentzer Byſtům . . Thůn kunt Allen die diſen brief ſehent oder hörent leſen . . vnd veriechen | offenlich . . Das wir mit gůter vorbetrachtung bedachteklich vnd vmbetrvngenlich . . vnd mit Gůtem Rat . . willen vnd gunſt vnſer Oberen durch nutz vnd notdurft . . gemeinlich vnſers Gotzhus ze verkomen | meren breſten . . All vnſer vnd vnſers Gotzhus Lút, Gúlt vnd Gůter . . Velle, Erſchetz. Gerichtn, Twing, Benn Húſer, Hofſtett, Alppen, Holtz Veld Aker Wiſen . . Wunn vnd Weid . . vnd mit namen all nútz . . wie ſi | geheiſſen oder genemt ſint, So wir vnd vnſer Gotzhus in dem Land ze Vre hatten . . vnd vntz her bracht vnd genoſſen haben, mit aller Rechtung friheit vnd ehafti ſo darzů hört . . Recht vnd Redlich ze köffen geben haben . . vnd geben mit diſem gegenwúrtigen brief, . . Dien fromen wiſen . . dem Lantamman vnd dien Lantlúten gemeinlich . . des vorgenanten Landes ze Vre in Coſtentzer Byſtům. vnd allen iren nachkomen . . vmb Acht Tuſent Guldin . . VierHundert Guldin . . vnd vmb Acht vnd Vierzig Guldin alles gůter vnd geniger florener . . vnd vmb Zwelf Schilling gewonlicher Zúrrcher pfennig | die wir in vnſers Gotzhus gemeinen nutz vnd notdurft bewent haben . . Vnd dar vmb ſo haben och wir fúr vns vnd all vnſers Gotzhus nachkomen . . die wir Eweklich vnd veſteklich hiezů binden, . . beidú Lúten vnd Gůtes vnd mit namen aller nútz vnd Gúlt, ſo wir vntz her in dem vorgenanten Land ze Vre gehebt vnd genoſſen haben, mit aller rechtung friheit vnd ehafti ſo darzů hört, mit gůten trúwen glopt | wer ze ſine nach recht der vorgenanten des Lantammans vnd der Lantlút gemeinlich, des Landes ze Vre vnd aller ir nachkomen ze haben vnd ze nieſſen in allem dem Recht als wir es vntz her bracht. | gehebt vnd genoſſen haben an all geuerd vor geiſtlichen vnd vor weltlichen gerichten vnd vſwendig, vnd mit namen an allen ſtetten wo vnd wenn ſi des notdúrftig ſint an all geuerd. Wir haben och fúr | vns vnd all vnſers Gotzhus nachkomen vns gar vnd gentzlich entzigen vnd vſgeben der eigenſchaft vnd aller rechtung der Lúten ze Vre ze Switz ze Vnderwalden vnd ze Vrſſerren . . dem Gotzhus Sant | Felix vnd ſant Regulen ze der Abtey Zúrich . . Vnd aber der andern Gúlt vnd Gůter . . vnd aller nútzen ſo wir ze Vre hatten an

derſelben von Vre vnd aller ir nachkomen hant, mit aller rechtung friheit | vnd ehafti ſo dar zů hört . . Vnd haben och da by fúr vns vnd all vnſers Gotzhus nachkomen, mit gůten trúwen glopt . . Das wir noch vnſer nachkomen, noch nieman von vnſer wegen . . fúrbaſſer kein | Recht vordrung noch anſprach niemer haben noch gewinnen ſúlen . . nach Lút nach Gůt nach vellen nach zinſen nach Erſchetzen nach Gúlt noch nach deheinen nútzen. wie die geheiſſen oder genemt ſint| ſo wir oder vnſer vordern in demſelben Land ze Vre vntz her gehept vnd genoſſen haben, oder nieſſen ſolten mit aller friheit vnd ehafti ſo dar zů hört . . weder an geiſtlichen noch an weltlichen noch ane | gericht, noch mit dekeinen ſachen . . da mit die obgenanten von Vre oder ir nachkomen . . an diſem vorgeſchriben kof . . dehein wiſe bekrenkt geſvmt oder beſwert werden mochtin an all geuerd . . Wir haben och dien- | ſelben von Vre gentzlich ingeantwúrt vnd geben . . all Rodel vnd brief ſo wir vnd vnſer Gotzhus vmb all Lút Gúlt vnd Gůter . . in dem vorgenanten Land ze Vre hatten. Wer aber dz nv oder hie nach. iemer kein | Rodel oder brief funden wurd . . vmb Lút oder vmb Gůt . . ſo wir in dem Land ze Vre ie gewunnen . . der wir vtzit genieſſen mochtin . . die ſúlent doch all tod vnd ab ſin, gentzlich kein kraft haben. dz dien obgenanten | von Vre breſten oder ſchaden bringen mocht in dehein wiſe an all geuerd, Wir haben och mit diſem brief fúr vns vnd all vnſers Gotzhus nachkomen, die wir Eweklich vnd veſteklich hie zů binden | glopt mit gůten trúwen . . diſen vorgeſchriben kof Eweklich ſtet ze habenn noch da wider nieman ze tůn, mit worten noch mit werken heimlich noch offenlich . . mit geiſtlichen noch mit weltlichen| gerichten, noch mit dekeinen andern ſachen . . das diſen kof, dehein wiſe zerdrennen oder bekrenken mocht . . noch nieman gehellen der da wider tůn wolt an all geuerd . . Her vber ze einem | offenn vrkúnd . . das diſer kof vnd allú ſtuk . . ſo vorgeſchriben ſint . . nv vnd hienach war vnd ſtet beliben . . So geben wir diſen brief . . fúr vns vnd vnſers Gotzhus nachkomen . . mit vnſern des | obgenanten Abt Albrechtz vnd des Conuentz gemeinen Inſigeln offenlich beſigelt . .

Dar zů haben wir erbetten die Erwirdigen vnſer Gnedigen frǒwen Beatricen von Wolhúſen Ebtyſchin des | Gotzhus Zúrich . . den Erbern Herren Hern Brun brun Probſt ze der Probſtey Zúrich. dz die beid durch vnſer Bett willen ze einer gezúgnuſſ aller vorgeſchriben ding ir Inſigel offenlich gehenkt | hant an diſen brief . . Wir haben ǒch erbetten . . die Erbern wiſen . . den Burgermeiſter die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt Zúrich . . den Schulthezzen die Råt vnd die burger gemeinlich | der Statt ze Lutzern . . das die beid Stett ir Inſigel offenlich gehenket hant an diſen brief . . ze einer gezúgnuſſ dis verkǒffens . . vnd einer warheit alles des ſo vorgeſchriben ſtat. Des ǒch | wir die obgenant dú Ebtyſchin vnd der Probſt der Gotzhúſer Zúrich . . der Burgermeiſter die Råt vnd die Burger gemeinlich derſelben Statt Zúrich . . Der Schulthezz die Råt vnd die Burger | gemeinlich der Statt ze Lutzern offenlich veriechen. Das wir durch Bett willen des Abtes vnd des Conuentz gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen. vnd ze einer gezúgnúſſ dis kǒffes vnd aller | vorgeſchriben ding vnſrú Inſigel offenlich gehenket haben an diſen brief . . Won wir hie bi geweſen ſyen vnd es alles geſehen vnd gehǒrt haben. Dis Beſchach vnd wart dirr brief geben | Zúrich an dem nechſten Donrſtag vor ſant Jacobs tag. Do man zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar . . dar nach in dem Núnden Jare.

Die 6 Sigille — nur das erste ist ziemlich beschädigt — hängen wohl erhalten an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 232.

144.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Anna und der Convent von Frauenthal verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten von Uri.

WIR Sweſter Anna Eptyſchin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Frǒwental. des Ordens von Cytels in Coſtentzer Byſtům Tůn kunt Allen die diſen Brief ſehent oder Hǒrent Leſen | vnd veriechen offenlich. Das wir mit

gůter vorbetrachtung willeklich vnd vnbetwungenlich. vnd mit gůtem Rat willen. vnd gunſt vnſer Obren. durch gůten nutz vnd notdurft gemeinlich vnſers Gotzhus | ze verkomen meren Breſten alle ́vnſer vnd ́vnſers Gotzhus Gúlt vnd gůter mit wunne mit weide, mit Holtz mit velde. mit akern mit Wiſen mit Cinſen. mit vellen mit Erſchetzen. mit gerichten. | vnd mit namen alle die nútz. wie die geheiſſen oder genemt ſint So wir vnd ́vnſer Gotzhus. vntz her in dem lant ze Vre. Bracht gehept vnd genoſſen haben mit aller rechtung friheit vnd ehafti. Recht| vnd redlich ze kŏffen. geben. haben. vnd verkŏffen. mit diſem gegenwúrtigen Brief Dien Erbern wiſen. dem Lantamman. vnd den Lantlúten gemeinlich. des vorbenemten landes ze Vre in Coſtentzer Byſtům | vnd allen iren nachkomen vmb VierHundert Guldin gůter vnd genger florener vnd Drizehen Schilling vnd vmb Vier pfenning zúricher Múntz, Das ſelb gůt alles in des obgenannten vnſers Gotzhus gůten| vnd gemeinen nutz. vnd notdurft wir bekert haben. Vnd dar vmb ſo haben. ŏch wir fúr vns vnd fúr all ́vnſers Gotzhus nachkomen. die wir Eweklich vnd veſteklich hie zů binden, mit gůten trúwen | glopt aller vorgeſchriben Gúlt vnd gůter vnd mit namen aller nútz ſo vnſer Gotzhus in dem Lant ze Vre. vntz vf diſen húttigen tag als dirr Brief geben iſt herBracht haben Recht wern. | ze ſinne der vorgenenten von Vre, vnd aller ir nachkomen. hinnanhin ze haben vnd ze nieſſen, mit aller rechtung fryheit vnd ehafti ſo darzů hŏrt vnd wir vnd ́vnſers Gotzhus vordern, es daher gehept | vnd genoſſen haben. ane alle geuerd. vor Geiſtlichen vnd vor Weltlichen gerichten. vnd mit namen an allen ſtetten wo vnd wenn die ſelben von Vre vnd ir nachkomen des notdurftig ſint ane alle geuerd.| Won ŏch wir ́vns an derſelben von Vre hant gentzlich enzigen haben. vnd enzichen mit diſem Brief alles rechten vordrung vnd anſprach, ſo wir oder vnſers Gotzhus nachkomen oder ieman andere von | ́vnſer wegen nu oder hienach. mit Geiſtlichen oder mit Weltlichen gerichten. oder ane gericht dekein wiſe iemer haben oder gewinnen mŏchten gen dien obgenanten von Vre oder gen iren nachkomen

nach den vorge- | ſchriben gúlt vnd gůter oder nach dekeinen nútzen wie die geheiſſen oder genemt ſint. So wir vnd vnſers Gotzhus vordern in dem ſelben lant ze Vre, ie gehept oder genoſſen haben. ane alle geuerd. Wir haben ǒch dienſelben von Vre. gentzlich in geantwúrt vnd geben all. Rǒdel vnd Brief ſo wir vnd vnſer Gotzhus vmb all gúlt vnd gůter in dem vorgenanten lant ze Vre hatten. Wer aber das nu oder | hienach iemer kein Rodel oder Brief funden wurd. des wir genieſſen mǒchtin das dien ſelben von Vre in dekeine wiſe Breſten oder ſchaden bringen mǒcht die ſulent doch gentzlich tod vnd ab ſin enkein kraft | mer haben ane alle geuerd. Her ẃber ze einem offenn Vrkunne das dirr kǒf alſo nu vnd hienach eweklich war vnd ſtet belib. So geben wir dú obgenant Eptiſchin vnd der Conuent gemeinlich | des Gotzhus ze Frǒwental diſen Brief mit ẃnſern Inſiglen offenlich beſigelt fúr ẃns vnd fúr alle ẃnſers Gotzhus nachkomen. die wir veſteklich hie zů binden. Dar zů haben wir erbetten den Er- | wirdigen Geiſtlichen. vnſern genedigen Herren. Abt Johans des Gotzhus ze Cappel ǒch ẃnſers Ordens. das er ſin Inſigel ze einer zúgnúſſ dis verkǒffens offenlich gehenkt hat an diſen Brief. Wir haben ǒch | erbeten Die Erbern wiſen. den Burgermeiſter den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt Zúrich den Schultheiſſen. den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern, Das die beid Stett der- | ſelben ir Stett Inſigel ze einer zúgnúſſ dis verkǒffens offenlichen an diſen Brief gehenkt hant Des ǒch wir die obgenanten Abt Johans des Gotzhus ze Cappel des Ordens von Cytels. der burgermeiſter | die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich der Schultheiſſ die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern offenlich veriechen, das wir ẃnſer des obgenanten Abtes vnd ǒch ietweder | der vorbenemten Stett gemein Inſigel offenlichen gehenkt haben an diſen Brief Durch Bett willen der vorgenanten frǒwen der Eptiſchin vnd des Conuentes gemeinlich des Gotzhus ze Frǒwental ze | einer zúgnúſſ vnd warheit. dis kǒffes vnd aller Stuk ſo vorgeſchriben ſtat Dis Beſchach vnd wart dirr Brief geben zúrich an dem nechſten Donrſtag

vor ſant Jacobs tag Do man zalt | von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar Dar nach in dem Núnden Jar.

Die 5 Sigill, das Zürcher nur zur Hälfte, hangen wohlerhalten an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 237.

145.

1359. 13. November.

Archiv Uri.

Die Aebtissin von Zürich, Beatrix von Wolhusen, urkundet nebst vielen merkwürdigen Zeugen, dass Abt Albrecht und der Convent von Wettingen alle ihre Eigenleute, so in Uri, Schwyz. Unterwalden und Ursern gesessen, gelediget und an das Gotteshaus von St. Felix und Regula aufgegeben haben.

Das Sigill hängt an seidener Schnur ziemlich gut erhalten. Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 260 und bei Schmid II, 224.

146.

1359. 13. November.

Pfarrlade Seelisberg.

13 Bischöfe spenden allen Gläubigen Ablass, welche die Pfarrkirche in Altdorf mit ihren 4 Töchterkirchen und Kapellen an gewissen Festen andächtig besuchen und zum Bau und Unterhalt derselben hilfreiche Hand bieten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 67.

147.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Ursula von Sumpellen, Tochter des Wernher von Attinghusen, übergibt denen von Uri den halben Zoll oder die Pfandschaft zu Flüelen, welche ihr Bruder selig, Johannes von Attinghusen, vom Reiche zu Lehen getragen.

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 324.

148.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Johannes von Sumpellen verpflichtet sich und seine Erben auf das, was Ursula seine Mutter hinsichtlich des Zolles zu Flüelen verfügt hatte.

Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 325.

149.

1360. 19. September.

Pfarrlade Seelisberg.

Bischof Nikolaus von Konstanz bestätigt die Vergünstigung von 1359 und fügt noch weiter 40 Tage Ablass bei.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 68.

150.

1361. 2. März.

Archiv Uri.

Die Kirchgemeinde von Arth verpflichtet sich, die Briefe, welche sie von Landammann und Landleuten von Uri empfangen, auf Verlangen wieder heraus zu geben.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XI, 180.

151.

1361. 6. März.

Archiv Uri. Copie.

Herzog Rudolf von Oesterreich gewährt der Stadt Luzern Zollbefreiung vom St. Gotthard bis nach Reiden zu Land und bis Windisch zu Wasser.

Das Original und zwei Vidimus vom 5. März 1377 durch Abt Rudolf von Engelberg und vom 27. Juli 1401 durch Schultheiss und Rath von Zürich liegen im Staatsarchiv Luzern.

Abgedruckt in Archiv für Schw. Geschichte Bd. 17, Urkunden S. 19. Ebenda Bd. 20, 96 ein Regest.

152.

1362. 18. November.

Archiv Uri.

Die Aebte von Wettingen und Kappel und die Aebtissinnen von Rathusen vnd Frauenthal quittiren die Urner um die Loskaufsummen.

Allen den, die difen brief an fehent oder hörent Lefen kvnden vnd veriehen Wir Brůder Albrecht . . Apt des Gotzhus ze Wettingen vnd der Conuente gemeinlich desfelben Gotzhus. . Brůder Johans. Apt ze Capellen. vnd | der Conuente gemeinlich desfelben Gotzhus. Swefter Adelheit

Ebtyſchin des Gotzhus ze Radhuſen vnd der Conuente gemeinlich desſelben Gotzhus, Sweſter Agneſa Ebtyſchin des Gotzhus ze Frǒwental | vnd der Conuente gemeinlich desſelben Gotzhus, Des Ordens von Cytels in Koſtentzer biſtvm gelegen, Als die Erbern wiſen Lúte . . Der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes ze Vre | von vns gekǒft hant. Lúte vnd Gůter. So wir ze Vre in dem Lande. hatton. Mit allen dien Vryheiten vnd Rechtungen ſo dorzů gehǒrent, als die Briefe wol bewiſent. die ſi von vns darvmb hant, | Darvmb ſi ǒch vns allen gemeinlich ſchuldig waren vnd vertrǒſt hatten. ZehenTuſent Guldin. fvnf Hvndert guldin. vnd fúnf vnd driſſig Guldin. Gůter vnd Genger florener vnd fúnf | ſchilling vnd Zehen phennig ſtebler Mvntze. Des aber dem Gotzhus ze Wettingen gezoch. AchTuſent guldin. VierHvndert Guldin. Acht vnd Vierzig guldin. vnd zwelf ſchilling ſtebler | phennigen dem Gotzhus ze Capellen. Vierhundert guldin. Zwen vnd ſechzig Guldin. vnd ſechs ſchilling vnd. Vier phennig ſtebler Múntze. Dem Gotzhus ze Radhuſen. Zwelf Hvndert| Guldin. vnd dry vnd Zwenzig Guldin. vnd Einlif ſchilling vnd dry phennig ſtebler Múntze. Dem Gotzhus ze Frǒwental. VierHvndert Guldin. vnd dryzehen ſchilling vnd vier phennig| ſtebler Mvntze. Sol man wiſſen, das die vorgenanten. der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich. desſelben Landes ze Vre vns allgemeinlich vnd ieklichs der vorgenanten Gotzhúſern. inſvnders gar | vnd Gentzlich gewert hant Der vorgenanten ſvmme, vnd geltes. ieklichem Gotzhus. ſo vil als im gezoch, an alle geuerde. zů dien ziln als ǒch darvmb tag geben waren vnd verlúffen ſint. vnd ſagen ǒch | wir die vorgenanten klǒſter gemeinlich. vnd ieklichs kloſter vnd Gotzhus inſvnders an vnſer vnd aller vnſer nachkomen ſtat. die wir mit gůten Trúwen harzů binden. Die obgenanten Erbern | beſcheiden Lúte. den Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes ze Vre vnd all ir nachkomen. vnd darzů all ir gelten, Giſel vnd Búrgen. von Zúrich, von Lucern von Vre, von Switz | vnd von Vnderwalden. old wannan ſi ſigin. vnd der all. Erben vnd nachkomen. Die ſi vns darvmb verſezzet hatten. Lidig vnd Lôs. nv vnd

hienach iemerme. Vnd Loben ŏch wir die vorgenanten | Ebte vnd Conuente. Ebtyſchin vnd ŏch Conuente allGemeinlich. vnd ieklichs. inſvnders. fúr vns vnd all vnſer nachkomen. Die wir harzů veſteklich vnd mit gůten Trúwen Binden. Die | vorgenanten Erbern beſcheiden Lúte den Lantamman vnd die Lantltúe Gemeinlich ze Vre vnd all ir nachkomen. Vnd die Gelten Búrgen vnd Giſel, die ſi vns darvmb verſezzet hatten. Vnd der | Erben vnd nachkomen. Von derſelben Geltſchuld wegen. niemerme anzeſprechenne. noch darvmb niemer ze Bekvmerenn. weder mit Geiſtlichem noch mit weltlichem Gerichte. noch an ge-[richte noch mit fvnden noch Liſten. die nv fvnden ſin. old noch iemer fvnden mŏchten werden. noch mit enheinen andren ſachen. noch nieman von vnſerwegen. noch ze vnſern handen an alle | geuerde. Wand wir ŏch denſelben kŏf taten. Můttwillenklich Vnbetwungelich. vnd mit gůter vorbetrachtvng. vnd darzů mit vnſer obern. Rat, willen, wiſſend, vnd Gvnſt. Vnd harvber zů einer merer | ſicherheit vnd gůter gewarſami. ſo hein wir die vorgenanten Ebte vnd Conuente Ebtyſchin vnd Conuente. ieklichs inſvnders Vnſrú Ingeſigel offenlich, an diſen brief gehenket. vns vnd allen vnſern nach- | komen. zů einer verúcht aller der dingen ſo hievor von vns geſchriben ſtant. Darzů ŏch zů einer merer ſicherheit vnd Gůter gewarſami. So hein wir ŏch die vorgenanten Ebte. Ebtyſchin vnd Conuente | gemeinlich. der vorgenanten dingen vnd werſchaft veriehen vnd verúchtig geſin. vor dien Erbern fromen. hern Růdger Maneß Ritter Burgermeiſter vnd dem Rat gemeinlich der Stat Zúrich. Vnd haben ſi ŏch | gemeinlich Erbetten. das ſi ir ſtat Ingeſigel. fúr vns an diſen brief offenlich gehenket hant. vns vnd allen vnſern nachkomen zů einer verúcht aller der dingen vnd werſchaften. ſo davor von vns geſchri- | ben ſtant. Wir die vorgenanten. der Burgermeiſter vnd der Rat gemeinlich der ſtat Zúrich veriehen. das die Erbern Geistlichen in Gotte. Herren vnd Frŏwen Beidú Epte vnd Eptyſchin. der vorgenanten | Gotzhúsern fúr vns komen ſint in offennen Rat. vnd vor vns der vorgenanten ſachen vnd werſchaften verúchtig waren. můtwillenklich vnbetwngenlich

vnd haben wir och. durch ir aller Bett willen | gemeinlich vnſer ſtat Ingeſigel offenlich an diſen Brief gehenket zů einer merer gezúgſami. der vorgenanten ſachen. vnd werſchaften Dis geſchach Zúrich in der Stat an dem achtzehenden tag des | Manotz Nouembris. In dem Jare do man zalte von Gottes gebúrte drúzehenhundert vnd ſechzig Jar. darnach In dem andern Jare.

9 Sigille, nur das letzte ist gebrochen, hängen wohlerhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 241.

153.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Einung der Thalleute in Ursern betreff Auftrieb.

Allen. den die diſen. brief. an ſehent. leſent oder hörent leſen. kunden vnd verichen wir der Amman. vnd och die Tallůte. ge- | meinlichen von vrſeren das. wir einhelleclich vnd. gemeinlich mit gůter vorbetrachtung. durch vnſers. tales nutz. vnd: | eren. wegen. ſind. vber ein komen. das. wir. ein einunge. vber. vns. ſelb. geſetzet haben. Des erſten das. ein ieglicher. | vnſer talman. der teil. vnd gemein an. vnſerm. gemein merch. hat. das. der mag ſechs. rinder triben vff vnſer mein | merke. den meren teil. målch. vnd da mag och ein ieglicher vier Rinder ze. wintern lan. Laut och er út mer das ſol | enem an den ſechs rindern ab. gan. vnd mag och ein ieglicher einen ſtier einher triben ân alle. geuård. Es mag och | ein ieglicher talman. ein ochſen oder zwen köffen vff die ſtraſſe. an alle geuård. wiſſent och das. ein ieglicher talman. | mag. köffen ein Ross oder. zwei. ân all. geuård. Waer och das er dannan. von vtt erzuge. das ſol vnſern einungen | nút růren noch ſchaden. Man ſol och kein melk gůt vf die eigen triben von mittem ögſten bis ze ſant maurti tag | noch och darnach Bedörfte och ein talman eines meident. ze rittend. den mag er och köffen vnd han. ân all geuård. | Waere aber daz einer ſin Roſſ oder ſinen ochſen verköffti. ſo mag er alſ vil wider köffen aun alle. geuaerd. Waerre | aber das einer köffti nach ſant

Martins. tag. vſſer des . . . . . ſol im an ſinem melthen gut ab gan . . . . . | ȯch einer. wol ein Rind. kȯffen das er ſchinde in ſinem hus. ann all geuared. Wiſſend ȯch das nieman ſol von einem | vogtt kind her ein triben. Es ſol ȯch enhein dienunder knecht einher triben. denn ein Rind oder zwei. ez waer denn. | ob er ſ'w nu hetti húr ze iar ann alle geuaerd. Es. ſol ȯch nieman von dem andern triben. wann das einem ze gewinn ald. | ze uerlúr ſtat. ân alle geuaerd der es ȯch in das tal. bringt weder melch gůt noch das er kȯffet hat noch ſol kain talman melken waer ȯch das | ein man wȯlte einen ȯchſen ziehen ald einen erzogen hette ann alle geuaerd. das ſol. aber ein einung nit růren Haette | ein man ein Roſſ alder me erzogen ald noch ziehen wolte. das ſol ȯch den einung nút růren. Ir ſond ȯch wiſſen das nieman | ſol faren. an dehein alpp. er hab ȯch dann teil ald gemein dar an Wer dirre vorgeſchriben ſache. deheine braeche. der iſt ko- | men vmb fúnf pfunt des. erſten. ſo er es brichet vnd alz mengen tag er es in dem tal hat vmb ein pfunt vnd da nieman | nút ze uergeben an der vorgeſchriben bůſſe. bey geſwornem eide. ann all gnade. welher talman. da fúr vt baette. ald deheinem | geſtůnde wider dem Rechten der waer vor an mein eide. vnd waer dar zu vmb vierzig pfunt komen ann all gnad. vnd braeche | aber das iemen da vor got ſye ſo waer der vorgeſchriben bůſſ. geuallen der dritteil dem Aman vnd die zwen teil die klegern. | Ir ſond ȯch wiſſen das diſrv̀ vorgeſchriben ſach weren ſol von . . . . . (mitten) meyen v̀ber fv̀nf iare vnd dar nach all die weil es der | merer teil nit wider růffet. Diſen brief hand beſigelt . . . . . (die man) die ȯch die andren brieff beſigelt hannd. durch der tallůte bette | willen wann wir eigens Inſigels nit erhaben. Der geben war do man zalt von Criſtes gebûrt drivzehen hundert Jar dar | nach in dem driv̀ vnd ſechzigoſten Jar dem nechſten . . . . . (zienſtag) nach Agathen tag.

Die Sigill fehlen.

154.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Weitere Uebereinkunft der Thalleute in Ursern betreff Weidgang etc.

Allen den die diſen. brief an ſehent leſent oder hörent leſen
künden. vnd ueriehen wir der Amman vnd öch | die tallůte.
gemeilich von. vrſeren. das. wir einhelleclich vnd gemein-
lich. mit gůter vorbetrachtung durch | vnſers tales. nutz
vnd eren wegen. vber ein ſind komen das wir vffen vnſer
eigen dehein fech triben | ſůllen wann das der man
vffen ſinem hirten ſol ſinen tallůten vnſchaedlich. vntzent in
gendem augſten | von des hinan ſo ſol nieman vffe die ei-
gen lauſſen weder vffe. ſins noch vff ander lůte weder nachtz
noch | tags. ald es. waer dann alſo vil daz eina ſins Roſſ
vffen ſin aker bunde alder ſinen öchſen. alſo das es | ſinen
teilgnoſſen vnſchaedliche. waere. vntz an ſant Mauritien
tag ſol man das ſtaet han. noch ſol man en- | hein frömd
gůt vffen vnſer eigen lan gan. noch nach ſant Mauritien
tag ſol man kein frömd gůt lan gan | vff vnſer aker. daz
dehein talman habe ze melchen gnomen. ez ſy denn galt
gůt old melch. Wer aber | der waere der dirre vorge-
ſchribnen ſach dehein vber gienge. der waere komen vmb
fünf pfunt pfenning | alz dike er es taeti es waeri nacht
ald tag an all gnade. ze nemen die bůſſ bey geſwornem ei-
de. noch | nieman nůt erlauſſen vnd ſol des ein dritteil dem
Ammane vnd. zwen teil den. klegern. wa aber ieman | der
in des wölte geſtan wider dem Rechten der waere mein eide.
vnd waere geuallen vmb vierzig | pfont bey dem ſelben eide.
niemmer zer lauſſen. diſe einung ſol weren fünf Jar vnd
darnach all die | wil. vnzent die zwen teil der tallůte nit
wider růffet. Vber die ſach vnd vber all die ſach die an
diſen vier | briefen geſchriben ſind. kleger die hie nach
geſchriben ſtand. Claus von oſpental Götfrid von oſpental.
Jenni | Růdolfs. Růdi zim ſtege. Heinni waltſche. Jackli Jure
Claus kristans. Gerung von Realb Joſt vff | dem Huſe. kri-
ſtan gieſſer kriſtan Humbreht Jenni Heinis. Schröter ze
mos. die dar vmb all hand gelobtt | bey geſwornem eide

ald dis ieman braechi da vor got ſye nieman zerlauſſen. bey dem ſelben eide alz da | vor geſchriben ſtat vnd des ze einem waren vrkund aller der ding ſo hie vorgeſchriben ſtat an diſen vier | brieffen ſo haben wir erbeten die erbern vnd beſcheiden lute V̊lrich von Bultningen v́nſerm Amman Clauſen | von oſpental Gotfriden von oſpental. vnd gerungen Realb. das die irnv́ eigennv́ Inſigel fúr v̂ns henkent | an diſen brief wann wir eigens Inſigels nit enhand. Wir die vorgenanten. alle veriehen ǒch offenlich an diſem | briefe. das wir durch vlziger betté willen der Tallúte von vrſeren gemeinlich v̂nſerw eigennv́ Inſigel | gehenket haben an diſen brieff vnd ǒch an die andren drie. Der geben ward da man zalt von kriſtes | geburt drivzehen hundert Jar dar nach in dem drivv́ vnd ſechzigeſten Jar an dem zienſtag nach ſant | agathen tag.

Auf der Rückseite: eſ ſol nieman en hein frǒmd ſe lan vf v́nſer aker.

Die zwei mittlern Sigill hangen, doch kaum erkennbar.

155.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Ordnung und Satzung, aufgerichtet von Ammann und Thalleuten zu Urseren, wie es mit den Säumern und der Verpackung und Versendung der Kaufmannswaren oder Lasten gehalten werden soll.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 135.

156.

1365. 24. April.

Gemeindelade Seelisberg.

Landammann und Landleute zu Uri bestimmen, nach dem Ausspruche von 9 Schiedsmännern, die Grenzen und Marken des Holz- und Weidrechts der Kirchgenossen auf Seelisberg theilweise als Eigen, theilweise als freie Allmend und bestimmen einen Theil Wald an der Treib zur Erhaltung der alten Letze.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 184.

Das Sigill hängt wohl erhalten an der pergamentnen Urkunde. Im Staatsarchiv Uri ist eine beglaubigte Copie.

157.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Die von Rudenz treten um des Seelenheiles willen Johannis von Attinghusen, ihres Oheims, die eine Hälfte des Zolls zu Flüelen an das Land Uri ab.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 326.

Die 2 ersten Sigille hangen: † S.' Johannis. De. Rvdenz. Im Schilde ein breitgefusster hoher oben dünner Thurm. † S.' Wernheri. De. Rvdetz. Das Thurmsigill ist ein ganz kleiner tief unten und schräg liegender Schild, darüber hohe Helmzierde und als Helmschmuck der Schild mit Thurm wiederkehrend. Wiffrids Sigill fehlt. Vom ersten Sigill ist der obere Drittheil weggebrochen.

158.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Landammann und die Landleute von Uri versprechen denen von Rudenz, auf die andere Hälfte des Zolls zu Flüelen keine Steuer zu legen, und sie wider Ansprachen zu schirmen.

Das Sigill des Landes hängt etwas beschädigt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 328.

159.

1365. 1. November.

Archiv Uri.

Kaiser Karl verleihet dem Georg von Hunwil und seinen Erben Alles, was durch den Tod Heinrichs von Mos ihm und dem Reiche ledig angefallen.

Das grosse Kaiser Sigill hängt, aber stark beschädigt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 330.

160.

1366. 15. März.

Gemeindelade Altdorf.

Entscheid über die Beholzung eines Holzes zwischen Schwerenbold und Blanzerren.

WIR Der Landtaman vnnd Rath zu Vry. Thundt khundt. vnnd Bekhennent hiemit aller menigklichenn. Alſ dan vnſ vff hüt dato ein kleinen Althen Bergamentenn | Brieff mit einer angehengkten ſigel verwart durch Houptman Johanneſ Heinrich Erben fürgelegt, welicher durch Elte In verblichung der gſchrifft auch daſ berga- | ment. In ettlichen Orthen Zerfreſſen Inſonderheit daſ ſigel khumerlich nit mehr wol gſechen mag werden vnd nit wol mer anhanget, ſonders Liechtlichen abfallen | möchte deſwegen wier den ſelbigen widerum zuernüweren vnd vidimieren. angelangt worden. So bezügent wier hiemit, daſ der ſelbig von wort ze wort | alſo Luttet. wie hernach volgt. — Allen den die diſen brieff anſechent hörent Läſent khundt ich Johanneſ Meyer von Erſchueldt Landta- | man zu Vrj. vnd wier die fünffzechen. daſ für vnſ khomen. die erbaren beſcheidtnen Lütt die dorfflütt zu Altorff ze einem theyl, vnd Johanneſ wern- | her vnd Joſt ſchigen khindt von Rudenz ze dem anderen theyl vnd khamen vff vnſ aller der ſtöſſe ſo ſy hatten miteinanderen von holzeſ wegen. vonn | Schwerenboldt vnſ an die vnder planzeren. Ob der schweſter Huſ, ſol man wüſſen daſ wier daſ Lieblich vnd güetigklich verricht haben mit beider theillen | willen vnd wüſſen Alſo daſ die Dorfflütt zu Altorff für die vnder flü vff, waſ holzeſ da für vff ist Nieſſen vnd Banen ſöllen alſ andere Ire banne | hölzer waſ aber holzeſ für die vnder flů nider iſt. daſ ſollent die von Rudenz nüeſſen. vnd banen, für ir eigen, Eſ iſt auch beredt waſ die von Rudenz | holzes bedörffen ſchwerenboldt ze Büſlene bergſ halber vnd nienert anderſtwo daſ ſöllent ſy houwen Ob ſchwerenboldt wo ſy wellent vnſ an den gradt | angeferdt alſo daſ man den hag nienen dauon tragen ſoll wanne ſo er nit mer ſol Ohn geferde Vnd hierüber zu einem wahren vnd Offnen vr- | khundt vnd daſ diſe richtung. Alſo ſtätt belib ſo handt wier die fünffzechen. die da mier dem Landaman vnd den Landlüthen geſchworen handt | Recht ze füerenn. vnd richten waſ für vnſ khomet. Erpätten den wyſen Beſcheidenen Johanneſ den Meyer von Erſchueldt den Obgenampten vnſeren Land- | dtaman der auch die richtigung mit vnſ alſo gethan hedt der auch diſer Obgeſchribnen Richtigung

gezüg ift. Ich Johannef Meyer von Erfchueldt der | Obgenant Landtaman. auch daf ich alfo gethan han. von der Obgefchribnen fünffzechner pit willen. vnd auch von pit wegen der Dorfflütten ze Alt- | torff vnd von der Obgenanten wegen deren von Rudenz, zu einer vergicht aller befchribnen fachen. fo an difen brieff gefchriben findt der ze Altorff | geben ift. vnd difere richtigung gefchach da man zalt von gottef gepurt Dryzechen Hundert vnd fechzig vnd darnach Im fechften Jar def fryttagf zu | mittem Merzen. Deffen zu wahrem veften Vrkhundt fo haben wier difen Brieff mit vnfers gwenlichen Landts Infigel verwart befchechen den | Achten tag Februaris Alf man zalt von der gepurt Criftj vnfers Herren Thufent fünffhundert Nünzig vnd Zwey Jar. Jofue Bäfler zu Vrj Landtfchriber fcripfit.

Das Sigill hängt wohl erhalten in hölzerner Kapsel; Flüelen besitzt auch eine papierene, unbeglaubigte, fehlerhafte Copie; der Schrift nach von einem Landschreiber von 1600. — Der Abschreiber mag sich geirrt haben. 1366 fällt Mitte März auf einen Sonntag, dagegen ist Mitte Mai ein Freitag.

161.

1370. 24. December.

Pfarrlade Seelisberg.

Der Generalvicar des Bischofs Heinrich verleiht Ablass, so oft beim Angelus Läuten des Morgens in der Pfarrkirche Altdorf oder in deren Töchterkirchen 3 Vater unser auf den Knieen gebetet werden.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 69.

162.

1371. 4. Februar.

Rudolf von Habsburg gelobt den Urnern, sich wegen der Gefangennehmung seines Bruders Gottfrid nicht rächen zu wollen.

Wir graff Růdolff uon Habfpurg tund kund allen dien die difen brieff anfechend oder hörend lefen, als Heinrich fcheitler und ioannes fcheitler fin vetter Landlút zu Ury, ire helffer, und ire Eydtgnoffen, unferen brůder graff Gotfriden uon Habfpurg in gefengcknus bracht hant ze den Einfidlen, da uerjechend wir offenlich, das wir der genan-

ten ſcheitlerern iren helfferen iren Eydtgnoſſen und menigklichen frúnd ſin wellend uon derſelben fånknus wegen, und lobend ſi darumb fúrbas niemer zuo bekúmern noch ze nôtten in keinen weg one geuerde, und deſſe zu Urkund hand wir unſer Inſigel offentlich gehenckt an diſen brieff der geben war ze Louffenburg do man zalt uon Gottes Geburt MCCC.LXXI jar an dem nechſten Zinſtag nach unſer Frowen Tag ze der Liechtmeſſ.

Das Original ist nicht mehr vorhanden.

Abgedruckt bei Schmid I, 243, bei Herrgott II, 725, und Tschudi I, 475.

163.

1371. 19. September.

Archiv Uri.

Die Rudenzen versetzen Wiffrid von Silinon, einem Landmann von Uri, Haus, Hofstatt und Sust zu Flüelen, nebst zwei andern Grundstücken um 300 Gulden.

Das Sigill des Johann von Rudenz hängt wohl erhalten. In einem Vierpass quer liegendes Schildchen mit Thurm; Helmzierde der Thurm, rechts und links davon ein Adler.

Abgedruckt im Geschichstfreund I, 330.

164.

1372. 16. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Convent zu Oberndorf leihet dem Jakob Wattinger ein Gut, genannt zu Ricans.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hôrent leſen nv vnd hienach . . kúnden wir der . . Conuent gemeinlich des Gotzhus vnd kloſters | ze Oberndorf in dem lande ze Vre gelegen vnd veriehen offentlich mit diſem brief . . Das wir wiſſent geſint einhellenklich vnd mit gemeinem | Rat hein gelúhen vnd lihen mit diſem brief recht vnd redlich fúr vns vnd vnſer nachkomen dem beſcheiden mann Jacob Wattinger lantmann | ze Vre vnd allen ſinen elichen kinden ſo er nv hat vnd vonhin gewinnet es ſi knaben oder tochtren Ein gůt genennet ze Ricans das der frôwen | ze oberndorf iſt ze hanne vnd ze nieſſenne vulich ane menglichs vſſziehung vnd widerrede die wilen der ſelb Jacob Wattinger vnd ſine kint lebent | mit der beſcheidenheit das er oder ob er nút were

ſine kint ſo er nv elichen hat oder noch gewinnet v́ns oder v́nſeren nachkomen des vorgenanten Gotzhus von | hin ierlichen geben vnd weren ſullent ane allen v́nſeren ſchaden vf ſant Martins tag anderhalben Guldin gůter vnd gerechter mit voller gewicht Och | iſt berett, wa das were das wir oder v́nſer nachkomen dehineſt v́nſer rechtung an dem vorgenannten gůt verkŏffen ſo ſullen wir es dem vorgenanten Jacob | Wattinger oder ſinen elichen kinden geben vnd das gvnnen denn ieman ob ſi v́ns darvmb geben woltin, als ander lút vnd och nemen woltin . . Were och das | der vorgenant Jacob Wattinger oder ſine kint ob er enwere, von ir recht mit verkŏff an dem vorgenanten gůt deheineſt gan ſo ſúllent ſi es v́ns oder v́nſeren nachkomen | geben vnd bas gvnnen denn ieman ob wir es nemen woltin vmb den pfennig als ander lút inen darvmb geben woltin ane alle geuerde . . Wenn aber der vorgenant | Jacob Wattinger vnd ſine elich kint alle als vorſtat abſterbent . ſo iſt vnd ſoll v́ns dem vorgenanten Conuent vnd Gotzhus oder v́nſern nachkomen lidig vnd | ler ſin das vorgenant gůt ane menglichs widerrede . . Vnd alſo loben wir fúr v́ns vnd fúr nachkomen, dem vorgenanten Jacob Wattinger vnd ſinen elichen kinden ſo | er nv hat oder noch gewinnet, die vorgenante lihung ſtett vnd veſt ze han vnd och ir rechter were harvmb ze ſinde an allen ſtetten, do wir das von recht tůn | ſúllen. Were aber das wir inen in deheinem iar vff das vorgenante zit die vorgenanten anderhalben guldin nút wertin ſo múgent ſi wol v́nſer gůt wa ſi das findent Reichen nach des | landes recht von Vre . . Getzúg dis dinges ſint Johans meyer ze Ortſchuelt lant Amman ze Vre Johans ſin ſvn meyer ze Búrglon Johan von moſſ von waſſon welti | Bŏgli von Sedorf vnd ander vil. Vnd ze einer merer vergicht vnd getzúgſami dirre ſache hein wir der Conuent des Gotzhus vnd kloſters ze Oberndorf v́nſer eigen | Ingeſigel offenlich geheingkt an diſen brief. Der geben wart ze mitten mertzen. In dem iare do man zalt von Gottes geburt drúzehen hundert iar vnd dar | nach in dem zwei vnd Sibentzigoſtem iare.

Das Sigill fehlt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 26.